Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Dienstag, 22. März 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 68 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

1000 österreichische Arbeiter fahren mit „Wilhelm Gustloff"

Die ersten KdF.-Sonderzüge verließen Wien

Berlin, 21. 3.

Vor seiner eigentlichen großen Jungfernreise, die Ende April nach Lissabon und Madeira geht, macht der neue KdF.-Dampfer „Wilhelm Gustloff" am 24. März eine zweitägige Fahrt nach Helgoland und in die Nordsee, an der rund 1500 Volksgenossen teilnehmen. Da gerade in diesen Tagen 10 000 Volksgenossen aus Oesterreich mit KdF.-Zügen ins Reich kommen, werden 1000 von ihnen, deren Ziel Hamburg ist, diese erste Ausfahrt mitmachen, womit die deutschen Arbeiter ihren Kameraden aus der deutschen Ostmark zugleich ein Glanzstück unserer sozialpolitischen Aufbauarbeit vorführen können.

Am 26. März geht der „Wilhelm Gustloff" wiederum für zwei Tage in See, diesmal mit Werftarbeitern, die das Schiff gebaut haben, und deren Frauen. Zum ersten Male in der Geschichte der Seeschiffahrt werden Werftarbeiter in dieser Weise geehrt.

Mit heiterer Marschmusik und riesigen Transparenten marschierten am Montagnachmittag aus den Arbeiterbezirken Wiens lange Züge zum Westbahnhof. Weib und Kind begleiteten sie. Man sah allen die Erwartung an, die sie seit dem Augenblick beherrscht, als der KdF.-Wart ihres Betriebes zu ihnen an den Arbeitsplatz kam und ihnen mitteilte, daß sie bei den Ersten sein würden, die mit eigenen Augen das Deutschland jenseits der nun gefallenen Grenzen des Dritten Reiches sehen dürfen. Und mancher früher unter kommunistisch-marxistischem Einfluß stehende Mann marschiert nun offenen Blickes und freudigen Auges dem großen Erlebnis entgegen.

Der Wiener Westbahnhof hatte ein festliches Kleid angelegt. Die Fahnen des Reiches, Grünschmuck und Lorbeer umsäumen den Haupteingang. In langer Front sind die Kolonnen aufmarschiert, als Gauleiter Bürckel erscheint, der sich für einige Minuten von seiner überreichen Arbeit freigemacht hat, um kurze Worte des Abschieds an die Arbeiter zu richten. Er betont, niemand habe je geglaubt, daß der Arbeiter, der unter dem Einfluß der Kommunisten und Marxisten stand, innerlich schlecht gewesen sei; man habe gewußt, daß man diesen schaffenden Menschen eine schlechte Sache aufzwinge. „Nun fahrt hinaus ins Reich", schloß der Gauleiter, „macht die Augen auf, redet mit euren Kameraden am Schraubstock. Wir erwarten nicht, daß ihr als Nationalsozialisten heimkehrt; aber eins müßt ihr können, mir in die Augen sehen und sagen: Ich gab mir Mühe, euch zu verstehen." — Der Beifall und die Zustimmung aus den Reihen der KdF.-Fahrer bewiesen, daß die schlichten, aufrechten Worte des Gauleiters verstanden worden waren.

Begeistert stimmen die Massen die Lieder der Deutschen an. Dann rücken die Kolonnen, geordnet nach Betrieben und Bezirken, in die Bahnhofshalle ein, hin zu den Zügen. Unter flotten Musikklängen verließ pünktlich um 15.30 Uhr der erste Sonderzug die Bahnhofshalle, dem eine halbe Stunde später der zweite Zug folgte.

Gruß an die Arbeitskameraden

Die DAF. an die Oesterreicher

Berlin, 21. 3.

Die DAF. heißt die Arbeitskameraden aus Oesterreich in Berlin mit folgendem Gruß willkommen:

Arbeitskameraden aus Oesterreich! Wir schaffenden Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront empfangen und grüßen euch in dieser geschichtlichen Stunde mit Stolz und Freude als Gäste der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in Berlin. Der Führer hat uns für alle Zeiten untrennbar wieder vereint und dem großen deutschen Volk eine neue herrliche Heimat gegeben, in der 75 Millionen freier und froher Menschen in geeinter Kraft und in gemeinsamer Arbeit und Freude die Zukunft des deutschen Volkes gestalten werden! Mit Adolf Hitler in die deutsche Zukunft der Kraft und der Größe, der Schönheit und des Glückes!

10000 Oesterreicher in Hamburg

Beim Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes

Berlin, 21. 3.

Der Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes, der wegen der österreichischen Ereignisse verlegt wurde, findet nunmehr am 29. März auf der Howald-Werft in Hamburg statt. An der großen Feier des Stapellaufes, die um 14.30 Uhr beginnt, nehmen u. a. 10 000 Volksgenossen aus Oesterreich teil, die als erste KdF.-Urlauber aus ihrer Heimat ins Reich gekommen sind. Sie werden mit eigenen Augen ein wichtiges Ereignis der deutschen Sozialpolitik erleben, aus einem Gebiet, dessen Ruhm bereits weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus geklungen ist.

Berlin feiert seine Wiener Soldaten



Das I. Bataillon des deutsch-österreichischen Inf.-Reg. Nr. 15 mit dem Standort in Wien marschiert nach seinem Eintreffen in der Reichshauptstadt unter dem Jubel der Berliner an der Reichskanzlei vorüber. Weltbild, Z.

Generalappell der Partei

23. März: Mobilmachung zum Abstimmungskampf

Berlin, 21. 3.

Am 23. März 1938 findet in der Deutschland-Halle Berlin ein großer Appell der aktivistischen Gliederungen der Partei statt. Dieser Appell wird zum Generalappell im ganzen Reich erklärt. Es werden an diesem Tage zur gleichen Stunde in ganz Deutschland die Formationen der Partei antreten, die im Wahlkampf Schulter an Schulter für das ewige große Deutschland kämpfen. Auf diesem Appell sprechen: Stabschef der SA. Lutze, Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels, Korpsführer des NSKK. Hühnlein, Korpsführer des NSFK. Christiansen, Reichsführer SS Himmler.

Die Führer der Gliederungen haben für diesen Generalappell im ganzen Reich an ihre Formationen nachstehende Tagesbefehle erlassen:

Politische Leiter!

Am Mittwoch, 23. März, treten die Aktivisten der Bewegung im ganzen Reich zusammen, um in einem Gemeinschaftsempfang den großen Appell aus der Deutschlandhalle in Berlin mitzuerleben. Der Reichspropagandaleiter und die Führer der Gliederungen werden für diese gigantische Wahl die letzten Richtlinien ausgeben. Dieser gemeinsame Generalappell ist der Ausdruck der ungeheuren Stärke und Einheit unserer Bewegung. Alle Aktivisten der Partei und ihrer Gliederungen werden an diesem Tage zum Einsatz für Führer und Volk antreten.

Dr. Robert Ley, Reichsorganisationsleiter.

Tagesbefehl an die SA.

Männer der Sturmabteilungen! Der Wille des Führers, die Kraft seiner Idee haben Großdeutschland Wirklichkeit werden lassen. Der 10. April 1938 soll nun das Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes zu dieser Tat des Führers bringen. Dieses Bekenntnis zu der bisher gewaltigsten Treuekundgebung des ganzen Volkes für den Führer zu gestalten, ist unsere freudige Pflicht. Wie in den Jahren des Kampfes vor der Machtübernahme im Reiche die SA. die Trägerin der großen Wahlkämpfe und -siege war, werden wir auch dieses Mal, getreu unserer Tradition, ans Werk gehen.

Ich erwarte, daß jeder einzelne von Euch sich bis zum letzten einsetzt und seine Pflicht tut. Der gemeinsame Generalappell am 23. März 1938 wird der Auftakt zu unserer Arbeit sein, und der 10. April wird der Welt beweisen, daß das Werk ein Volk — ein Reich — ein Führer zur Tat geworden ist.

Es lebe der Führer!
Es lebe das Großdeutsche Reich!

Lutze.

Tagesbefehl an die SS

Unser Führer hat durch seine Tatkraft das große ewige Reich geschaffen, das die Sehnsucht des deutschen Volkes durch Jahrhunderte gewesen ist. Dem Beispiel unseres Führers folgend, werden die Männer der Schutzstaffel ihre ganze Kraft, sei es als Redner, sei es im Propagandadienst, einsetzen, um am Erfolg des Führers mitzuhelfen.

Heinrich Himmler, Reichsführer SS

NSKK.-Männer!

Der größte Generalappell der Aktivisten der nationalsozialistischen Bewegung, den Deutschland je sah, ruft auch zum Mittwoch, 23. März, auf den Plan.

In allen deutschen Gauen werdet Ihr 350 000 Männer des Korps und seiner Motorsportschulen in den Abendstunden dieses Tages auf den Euch von den Propagandaämtern zugewiesenen Aufmarschplätzen, Schulter an Schulter mit der SA., SS, dem NSFK. und den PL., in einem Gemeinschaftsempfang aus dem Munde des Reichspropagandaleiters und der Führer der Gliederungen jenen Appell vernehmen, der in der Deutschlandhalle zu Berlin den gigantischsten Wahlkampf aller Zeiten einleitet.

Rücksichtsloser Einsatz von Mann und Fahrzeug und Pflichterfüllung bis zum äußersten sind das Gebot der Stunde.

Der Führer ruft — das NSKK. marschiert!

Hühnlein, Korpsführer.

Männer des NS.-Fliegerkorps!

Am Mittwoch, 23. März, treten wir an zum Generalappell, um den Marschbefehl entgegen zu nehmen für den Auftakt der Wahlvorbereitungen.

Es gibt für uns nur ein Ziel: mit der Idee und dem Willen unseres Führers im Herzen, in engster Verbundenheit mit den Kameraden der Partei und ihrer Gliederungen unser Bekenntnis zum heiligen Deutschland und unserem Führer auf jeden Deutschen zu übertragen.

Heil unserem Führer!

Der Korpsführer des NS.-Fliegerkorps:
Fr. Christiansen, Generalleutnant.

Oesterreichs Wehr

Von

Major a. D. von Kelser

„Das österreichische Bundesheer tritt als Bestandteil der deutschen Wehrmacht mit dem heutigen Tage unter meinen Befehl . . . Sämtliche Angehörige des bisherigen österreichischen Bundesheeres sind auf mich als ihren Obersten Befehlshaber unverzüglich zu vereidigen."

Dieser Befehl des Führers des geeinten Großdeutschen Reiches und Obersten Befehlshabers der nunmehrigen gesamtdeutschen Wehrmacht wird in der Geschichte des deutschen Volkes und seines Heeres über die Jahrhunderte hinweg fortleben als leuchtendes Dokument der endlich vollzogenen Zusammenfassung der soldatischen Kraft aller Deutschen in der Hand eines Führers.

Der Führer und reichsdeutsche Truppen in Wien! Welche Fülle von Erinnerungen knüpft sich an diese alte deutsche Kaiserstadt, die Hauptstadt des „Heiligen römischen Reiches deutscher Nation". 1683 von ihrer heldenmütigen österreichischen Besatzung monatelang gegen den Einfall der Türken verteidigt, wird sie schließlich durch Brandenburger, Bayern, Sachsen, durch die vereinte Kraft aller deutschen Stämme befreit, wird die Kultur des christlichen Abendlandes vor der Vernichtung durch Ueberflutung vom Osten her gerettet. Im folgenden Jahrhundert beginnt die große geschichtliche Auseinandersetzung zwischen dem habsburgischen Oesterreich, der Vormacht des Deutschen Reiches, und dem jungen, mächtig aufstrebenden hohenzollernschen Preußen im deutschen Nordosten. Preußens und Oesterreichs Heere kämpfen in drei Kriegen um den Besitz Schlesiens mit wechselndem Kriegsglück gegeneinander, bis schließlich der große König als Sieger im Kampfe gegen Maria Theresia, die ritterliche Frau auf Oesterreichs Thron, hervorgeht.

Ein halbes Jahrhundert später kämpfen Oesterreicher und Preußen Schulter an Schulter gegen den Unterdrücker ganz Deutschlands und Europas, Napoleon, und schlagen ihn entscheidend in der großen Völkerschlacht von Leipzig.

Das ganze deutsche Volk ersehnt jetzt die große Stunde seiner Einigung herbei. Umsonst! Im Wiener Kongreß werden alle diese Hoffnungen zu Grabe getragen, der Kampf um die Vorherrschaft im „Deutschen Bunde" zwischen den beiden führenden deutschen Mächten, Oesterreich und Preußen, wächst aufs neue empor und drängt zur Entscheidung. Preußens großer Staatsmann, Otto von Bismarck, findet dann gegen den Willen der großdeutschen Patrioten die einzige, in der harten politischen Wirklichkeit damals mögliche Lösung des deutschen Problems: Trennung der habsburgischen

österreichisch-ungarischen Monarchie mit ihren weitüberwiegenden fremden Völkerschaften vom Deutschen Bunde und Gründung eines Deutschen Reiches mit allen übrigen deutschen Bundesstaaten unter Führung Preußens. Es ist die Tragik des deutschen Volkes, daß auch diese „Zwischenlösung", wie wir sie heute bezeichnen müssen, nur durch Blut und Eisen, durch einen harten Bruderkampf zwischen Oesterreich und Preußen im Jahre 1866, erreicht werden konnte. Aber Bismarcks weise Mäßigung, die den Einzug der siegreichen preußischen Truppen nach der Schlacht von Königgrätz in Wien verhinderte, bereitete klug den Boden für das spätere Freundschaftsbündnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn, dieses Bündnis, unter dessen Zeichen beide Reiche gemeinsam in den Weltkrieg zogen.

Reichsdeutsche und deutsch-österreichische Soldaten standen nun wieder in treuer Kameradschaft gegen alle Feinde des deutschen Volkes zusammen. Und in diesem Trommelfeuer des Weltkrieges, in den gemeinsamen Abwehr- und Angriffsschlachten in Polen und Galizien, in Serbien und Rumänien, in den Karpaten und Alpen, erwachte von neuem der großdeutsche Gedanke, das enge Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen über die bestehenden Staatsgrenzen hinaus. Der schnöde Verrat des Hauses Habsburg, dem nichts an der heiligen deutschen Sache gelegen war, das Auseinanderfallen der österreichisch-ungarischen Monarchie noch während des Krieges und schließlich das haßerfüllte Diktat unserer Weltkriegsgegner trennten endgültig das deutsche Oesterreich von der unnatürlichen, nur dynastischen Interessen entstammenden engen Verbindung mit den östlichen, meist slavischen Völkerschaften, die seit vielen Jahrhunderten eine schwere Belastung für die Politik des Deutschen Reiches gebildet und das habsburgische Kaiserhaus deutschem Denken und Fühlen entfremdet hatten. Es wirkt wie eine Ironie der Vorsehung, daß Deutschlands erbittertste Feinde, deren einziger Gedanke die dauernde Knechtung Deutschlands war, durch die Schaffung des reindeutschen Oesterreichs schließlich doch indirekt den Weg frei gemacht haben für den jetzt vollzogenen Zusammenschluß, so leidenschaftlich und haßerfüllt sie ihn auch durch alle nur denkbaren politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen bekämpft haben.

Der stärkste Trumpf aller deutschen Feinde in dieser Unterdrückung des einmütigen deutschen Volkswillens diesseits und jenseits der deutsch-österreichischen Grenzen war die erzwungene Wehrlosigkeit der beiden deutschen Brudervölker. Adolf Hitler hat ihr im März 1935 durch die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht ein rasches Ende bereitet, er hat durch die Wiederbesetzung des Rheinlandes durch deutsche Truppen im März 1936 auch eine starke deutsche Front am Rhein gegen etwaige französische Willkürakte geschaffen.

Das deutsche Beispiel ermöglichte der damaligen österreichischen Regierung ein Gesetz über die „Allgemeine Dienstpflicht für öffentliche Zwecke" vom 1. April 1936, das einer Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht gleichkam. Seitdem ist auch das bisherige deutsch-österreichische Bundesheer im Neuaufbau begriffen, seine frühere unzulängliche Bewaffnung erheblich verbessert worden.

Gesetzlich vorgesehen wurde eine Heeresstärke von 50 000 Mann. Vorhanden sind sieben Infanteriedivisionen, ferner eine „schnelle Division" von berittenen und motorisierten Truppen, und schließlich Heerestruppen mit leichter und schwerer Artillerie, Pionieren, Telegraphentruppen und drei Fliegerregimentern. Die Aufgabe der nächsten Zeit wird die völlige Verschmelzung der deutsch-österreichischen Truppen in das gesamtdeutsche Heer bzw. die Luftwaffe sein, wozu vor allem die gleiche Organisation, Ausbildung und Bewaffnung durchzuführen sein wird.

Ein neuer entscheidender Abschnitt in der Entwicklung des deutschen Volkes hat begonnen: Das großdeutsche Einheitsreich, der Traum von Jahrhunderten, ist gegründet, und Adolf Hitler ist sein Führer.

Wie oft seit Hunderten von Jahren haben deutsche Soldaten der verschiedensten deutschen Stämme brüderlich vereint zusammengestanden im heiligen Kampf für die gemeinsame große deutsche Heimat, für das erträumte einige deutsche Volk und Vaterland. Aber immer von neuem blieb ihr Kampf umsonst, immer wieder verdarb die Feder, was das Schwert gutgemacht hatte, immer wieder mußten deutsche Soldaten gegen deutsche Soldaten kämpfen, mußten Ströme deutschen Blutes in unseligem Bruderzwist vergossen werden. Der 13. März 1938, der Gedenktag an die gefallenen Helden, hat dieser deutschen Not, hat Zwietracht und Verrat für immer ein Ende bereitet, hat mit der Heimfindung unserer österreichischen Brüder in das große deutsche Vaterland alle deutschen Soldaten aller deutschen Gaue unter der gleichen Fahne zusammengeschlossen. Unter den beiden heiligen Zeichen deutscher Art und deutscher Kampfesehre, dem Hakenkreuz und dem Eisernen Kreuz!

Wie aus Barcelona berichtet wird, sind die in Barcelona wohnenden britischen Staatsangehörigen angewiesen worden, die Stadt zu räumen. Der Kreuzer „Penelope" wird am 23. und 24. März vor Barcelona ankern, um die britischen Staatsangehörigen nach Marseille zu bringen.

Ungarn begrüßen den Anschluß

„Deutschland ein furchterregender Gegner, aber ein mächtiger Freund"

Budapest, 21. 3.

Zwei führende Staatsmänner der uns befreundeten ungarischen Nation haben bedeutsame Erklärungen zum Zusammenschluß Oesterreichs mit dem Reiche abgegeben, und zwar der kürzlich gewählte Präsident der Partei der Nationalen Einheit (Regierungspartei) Dr. Tasnadu-Nary und der im ganzen Lande größtes Ansehen genießende frühere Ministerpräsident Graf Paul Teleki.

Dr. Tasnadu-Nary erklärte auf einer Versammlung der Regierungspartei: „Wir Ungarn, die wir in den Leiden des Weltkrieges erprobte, mit Eisen und Blut verbundene Freunde des Deutschen Reiches und des mächtigen deutschen Volkes sind, freuen uns, daß die Vereinigung ohne Blutvergießen zustande gekommen ist. Es ist völlig unerheblich, daß dieses Ereignis bei gewissen Elementen eine geradezu hysterische Unruhe ausgelöst hat, mit der sie auch die nationale Oeffentlichkeit zu verseuchen suchen. Diese Leute muß man bei den Ohren nehmen. Das gewaltige Ereignis der letzten Tage habe eine Ungerechtigkeit der Friedensverträge aus der Welt geschafft. Wir glauben und hoffen, daß hierdurch der Weg auch für die Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten freigelegt wurde, der am ungarischen Volk begangen worden ist. Ermutigend für uns ist der Satz, den Adolf Hitler in seiner letzten Reichstagsrede prägte: „Die Nationen sind eine Schöpfung nach Gottes Willen und von ewigem Bestand, der Völkerbund aber eine höchst zweifelhafte Konstruktion menschlicher Unzulänglichkeit, menschlicher Hab- und Interessensucht."

Es kann für uns nicht gleichgültig sein, ob unser Nachbar das kleine gebrechliche und schwankende Oesterreich ist, oder der mächtige, disziplinierte, auf stählernen Säulen erbaute Nationalstaat Deutschland. Für uns kann die Wendung in Oesterreich nur Gutes bedeuten. Das Dritte Reich ist zwar ein furchterregender Gegner, aber ein mächtiger Freund für denjenigen, mit dem es befreundet ist. Um wieviel günstiger ist es für Ungarn, nunmehr statt Oesterreich diese gewaltige Kraft in seiner Nähe zu fühlen, die jetzt auch dazu führen wird, alle Kräfte und Energien der Nationen anzuspannen.

Ich hoffe, daß diese Auswirkungen der österreichischen Ereignisse auf die ungarische Nation eintreten werden, und damit die erfolgreiche Durchführung der großen Pläne für eine bessere Zukunft der Nation gesichert werden. Ungarn müsse die gleiche entschlossene nationale Politik verfolgen, die in Italien durch Mussolini, in Deutschland durch Adolf Hitler siegreich zum Durchbruch gelangt sei.

Der frühere Ministerpräsident Graf Paul Teleki erklärte im führenden Regierungsblatt „Függetlenség", ein weltgeschichtliches Ereignis habe sich in diesen Tagen in der Nachbarschaft Ungarns abgespielt. Seit 19 Jahren war dieses Ereignis vorauszusehen, seit fünf Jahren habe es jeder erwartet. Graf Teleki gestellt sodann in scharfen Worten die Gerüchte und richtete einen Appell an die Nation zum Zusammenschluß aller aufbauenden vaterlandsliebenden Kräfte. Man wolle noch immer nicht begreifen, daß überall neues Leben pulsiere und sich in der Welt eine Umwälzung vollziehe, die zweifellos für Generationen, wenn nicht für Jahrhunderte von schicksalsentscheidender Bedeutung sein werde. Das ungarische Volk brauche heute mehr Vertrauen zu sich selbst, mehr Kühnheit und Mut statt Kleinmütigkeit und Ratlosigkeit.

Optimismus für London – Rom

Verhandlungen in den nächsten Tagen fortgesetzt

Rom, 21. 3.

Die englisch-italienischen Gespräche in Rom zwischen dem Außenminister Graf Ciano und Lord Perth haben die erste Etappe überstanden. In den vorangegangenen vier diplomatischen Gesprächen wurde eine prinzipielle Uebereinstimmung erreicht und zwar über die Punkte: Mittelmeer, Suez-Kanal und Rotes Meer.

Die nächsten Gespräche am 15. und 18. März galten der prinzipiellen Behandlung der politischen Probleme. Darauf verließ der Chef der Abteilung Südeuropas im Foreign Office, Ingram, am Sonnabend Rom. Der britische Sachverständige für den Nahen Osten, George Rendell, begab sich am Sonntagabend nach London, um für die auf Mitte dieser Woche festgesetzten Verhandlungen der Sachverständigen neue Instruktionen einzuholen. Der gegenwärtige Stand der Verhandlungen wird sowohl von italienischer Seite wie von den der britischen Botschaft in Rom nahestehenden Kreisen optimistisch beurteilt.

Der politische Sachverständige Rendell fährt am Mittwoch nach Rom zurück. Bekanntlich wurde bereits in dem englisch-italienischen Gentleman-Agreement vom 2. Januar 1937 eine Uebereinstimmung beider Mächte festgestellt. Die Behandlung der einzelnen Probleme, wie das Machtverhältnis im Mittelmeer, die Frage der Suezkanalschiffahrt usw., wie vor allem die Haltung eines Teiles der britischen Oeffentlichkeit gegen Italien ließen jedoch Erfolge der damaligen prinzipiellen Uebereinstimmung zwischen Rom und London entbehren.

30000 KdF.-Fahrer in Tripolis erwartet

Marschall Balbo empfängt Dr. Ley

Rom, 21. 3.

Der Leiter der DAF., Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, ist am Montagabend mit seiner Begleitung auf einem von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Flugzeug in Tripolis eingetroffen.

Im Wasserflughafen wurde dem deutschen Ehrengast vom Generalgouverneur von Libyen, Luftmarschall Balbo, herzlicher Empfang zuteil, zudem sich auch Präsident Feametti und der Leiter der Faschistischen Freizeitbewegung, Pucetti, neben zahlreichen anderen Vertretern von Behörden und Partei eingefunden hatten. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley schritt in Begleitung von Marschall Balbo unter den Klängen der deutschen und italienischen Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanie ab. Der Generalgouverneur gab bei der Begrüßung seiner lebhaften Freude darüber Ausdruck, daß die drei KdF.-Schiffe, die im Laufe des Winters 30 000 deutsche Urlauber mit den Schönheiten Italiens vertraut machten, nunmehr auch an der afrikanischen Küste und in Tripolis anlegten, um die vielfältigen Leistungen des Faschismus auf kolonialem Gebiet kennenzulernen. Die KdF.-Urlauber könnten bei ihrer Ankunft in Tripolis am Dienstagvormittag bei der ganzen Bevölkerung eines begeisterten Empfanges sicher sein.

Auf dem Wege in sein Hotel wurden Reichsorganisationsleiter Dr. Ley von einer bunten, spalierbildenden Menge immer wieder begeisterte Kundgebungen zuteil. Am Montagabend waren Dr. Ley und seine Begleitung Gast des Generalgouverneurs.

Treue und Pflichterfüllung

Vereidigung der Beamten der Oesterreichischen Nationalbank

Wien, 21. 3.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht vereidigte am Montag in feierlichem Rahmen die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Oesterreichischen Nationalbank auf den Führer. Nach einer Begrüßungsansprache durch Direktor Buizzi nahm der Reichsbankpräsident die feierliche Vereidigung der Gefolgschaft auf den Führer vor.

Dabei führte Reichsbankpräsident Dr. Schacht noch einmal die brutale Gewaltätigkeit vor Augen, die das Ausland nach Kriegsende den Deutschen gegenüber angewandt hat. Aber alle diese Dinge hätten den Weg des großen deutschen Volkes nicht hindern können. Zum Schluß forderte er die Gefolgschaft der bisherigen Oesterreichischen Nationalbank auf, die ihrem Institut bisher geleistet habe, auf das große Reichsinstitut zu übertragen.

Ein einzigartiger Empfang

Rom rüstet zum Führerbesuch

Rom, 21. 3.

Die Vorbereitungen für den Besuch des Führers in Rom, Neapel und Florenz sind nunmehr in vollem Gange. Der neue Ostia-Bahnhof und die von ihm zur antiken Stadtmauer und zum Paulstor führende 40 Meter breite Straße, die nach Adolf Hitler benannt wird, sind im Rohbau annähernd fertiggestellt.

Schon auf der Strecke zwischen dem Bahnhof und dem Paulstor wird die Gäste ein großartiges Spiel von Beleuchtungseffekten und ein Flaggenspalier erwarten, das auf dem Wege zu den Wahrzeichen des antiken Roms, wie Palatin, Constantinsbogen, Kolosseum und den alten Kaiserfora eine noch nie dagewesene Pracht erfahren wird. Rom, die Hauptstadt des Faschismus, will den Einzug des Führers zu einem triumphalen Ereignis gestalten. Im Königsschloß werden dem Führer Räume zugeteilt, die einen erhabenen Blick auf die ewige Stadt gewähren. Wie die Zeitungen über die Vorbereitungen berichten, wird die große Parade auf der Triumphstraße ein ähnlich überwältigendes Aufgebot aufweisen wie die Flottenparade vor Neapel. Sämtliche Wehrmachtsteile einschließlich der faschistischen Miliz und der vormilitärischen Jahrgänge der Jugendorganisation des Liktorenbündels werden vertreten sein. Außerdem werden 400 Geschütze aller Art und 400 Tanks an der Parade teilnehmen, die damit zur größten Kundgebung der italienischen Wehrmacht werden wird.

Generalappell

Berlin, 21. 3.

Noch niemals sind sämtliche Formationen der Partei zu einem Generalappell aufgerufen, wie jetzt. Allein die Tatsache dieses besonderen und verstärkten Einsatzes der gesamten politischen Armee bringt zum Ausdruck, was die Aufgabe der bevorstehenden Wahl und Volksabstimmung ist. Neben die deutsche Wehrmacht, die in entscheidender Stunde vom deutsch-österreichischen Volke herbeigerufen wurde, tritt jetzt der politische Soldat zum Kampf für das größere Deutschland. Dies ist der Sinn des Einsatzes sämtlicher Formationen der NSDAP. beim morgigen Generalappell. Der Führer selbst hat in seiner großen Reichstagsrede betont, daß die Volksabstimmung am 10. April nicht etwa erst den Vollzug der Reichsbildung bringen solle, sondern daß das Volk vor aller Weltöffentlichkeit den festen Willen des gesamten deutschen Volkes zu einheitlicher Geschlossenheit zu einem Reiche und einem Führer dokumentieren soll. Dann aber hat der Führer in seiner Reichstagsrede vor dem deutschen Volke noch einmal vier Jahre Zeit erbeten, damit: „...ich den äußerlich vollendeten Zusammenschluß zum Segen aller auch innerlich verwirklichen kann."

Diese innerliche Durchdringung von Volk und Reich mit der notwendigen Kraft und Einheit soll durch die Aktivität der Kampfesgliederungen der Partei erreicht werden. Daß dieses große Deutschland aller Sehnsucht und Wille ist, steht heute schon völlig außer Frage. Mit Sehnsucht und gutem Willen allein kann aber ein Reich niemals auf weite geschichtliche Sicht gebaut werden. Hinzu kommen muß die lebendige Arbeit an uns selbst und an den Formen unseres neuen großen Gemeinschaftslebens, um das vom Führer so geschaffene Reich wahrhaft zum ewigen Reich der Deutschen zu gestalten. Was unsere Väter und Großväter, was deutsche Männer und Frauen durch Jahrhunderte erträumten, ist überraschend in wenigen Tagen vollendet worden.

Es innerlich auszubauen und zu erfüllen, wird länger als Wochen und Monate dauern, aber gleich von Anbeginn an hat der Führer diese Aufgabe unserer Generation gestellt. Wir müssen sie vor der Geschichte verantworten und damit erfüllen.

Der 10. April ist der Auftakt. An diesem Termin tritt das gesamte Volk für das Deutsch-Oesterreich in die Schranken. **sl.**

Der Führer in Nürnberg

Besichtigung des Parteitagsgeländes

Nürnberg, 21. 3.

Der Führer weilte am Montag in Nürnberg, um sich von dem Fortgang der Bauarbeiten auf dem Reichsparteitags-Gelände, insbesondere beim Bau der Kongreßhalle, zu überzeugen. Ferner besichtigte der Führer das im Hirschbachtal in der Hersbrucker Schweiz in natürlicher Größe errichtete Teilmodell des Deutschen Stadions, das einen nachhaltigen Eindruck von den gewaltigen Ausmaßen des auf dem Reichsparteitagsgelände entstehenden größten Stadions der Welt vermittelte. An der Besichtigung nahmen u. a. teil, die Architekten Generalbauinspektor Professor Speer und Stadtbaurat Brugmann-Nürnberg.

SA.-Marsch zum Sportpalast

Zur heutigen Goebbelsrede

Berlin, 21. 3.

Die Bedeutung der heutigen Wahlkundgebung im Berliner Sportpalast, auf der bekanntlich Reichsminister und Gauleiter Dr. Goebbels spricht, wird durch einen großen Propagandamarsch der SA. besonders unterstrichen.

Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wird von allen Sendern des gesamtdeutschen Rundfunks übertragen. Ferner werden zahlreiche Bild-Lautsprecher für die Verbreitung der Rede in den angrenzenden Straßen der Stadt sorgen.

Blamierter Pressehetzer

Schlechter Scherz des „Populaire"

Paris, 21. 3.

Der sozialdemokratische „Populaire" veröffentlicht im Zusammenhang mit der Rückkehr Oesterreichs zum Reich ein Pressebild und versteht es mit Unterschriften, die für die verhetzende Darstellungsweise der marxistischen Auslandspresse kennzeichnend sind. Das Bild stellt eine Aufnahme der Ankunft eines österreichischen Regiments in München vor der Kaserne dar, aus der Adolf Hitler im Weltkrieg als einfacher Soldat zur Front ausrückte. Auf dem Bild selbst sieht man, wie die österreichische Abteilung unter einem Transparent durchmarschiert, das die deutschen Worte „Willkommen deutsche Brüder" deutlich erkennen läßt. Trotzdem überschreibt der „Populaire" diese Fotoreportage, wohl weil der für den Satz verantwortliche Schriftleiter nicht deutsch kann, das ganze mit den französischen Worten: „Der Terror in Oesterreich".

Im Ehrenmal Unter den Linden fand am Montag eine feierliche Kranzniederlegung durch die österreichischen Waffenkameraden vom ersten Bataillon des Infanterieregiments Nr. 15 aus Wien statt.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat der litauische Außenminister Lozoraitis im Zusammenhang mit der augenblicklichen Krise seinen Rücktritt eingereicht, ebenso der Justizminister Schilingas. Amtlicherseits wird über die Annahme des Rücktrittsgesuchs noch nichts verlautbart, aber auch die Tatsache nicht dementiert.

Die Entscheidung fällt in Shanghai

ROMAN VON WALTER PERSICH

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21

Nr. 31) (Nachdruck verboten)

Harbecker winkte ab. Er reichte Frau Bargen die Hand.

„Wir sind Ihnen tiefsten Dank schuldig — vor allem Ihr Gatte, der vor Ihnen jenen Bekennermut zeigt, den er uns gegenüber nicht finden konnte. Ich sagte Ihnen, Sie können Alf Premm retten. Doch wußte ich nicht, daß Sie auch Klaus Bargen retten würden! Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, daß ich es nun für meine Aufgabe halte, Klaus Bargens Irrtümer auszulöschen. Wir werden Premms Schicksal erforschen und Sie unterrichten, sobald unsere Bemühungen Erfolg haben, gnädige Frau."

Cornelia grüßte mit einem Neigen des Kopfes und verließ das Sitzungszimmer.

Eine bewundernswerte Frau, stellte Harbecker fest. Jede andere an ihrer Stelle wäre zusammengebrochen. Nur eine einzigartige Kraft des Herzens kann sie befähigen, dem Schicksal so stolz ins Gesicht zu sehen. Ihretwegen sollte Bargen ein anständiger Mensch bleiben —

Die Tür fiel ins Schloß. Takawi verlangte das Wort.

„Viele Irrtümer", sagte er besonnen, „verhindern die Beschlußfassung. Es sei mir gestattet, zu sagen, daß wir — Chu-Lung und ich — alles aufzuwandt haben, um Mr. Bargen von der Notwendigkeit des Verkaufs der Anteile zu überzeugen. Lu-nga-tung ist in äußerster Gefahr. Ein sofortiger Entschluß rettet das Werk, meine Herren. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel reichen niemals für die Ueberwindung der Krise aus —"

Wahrscheinlich hätte er noch länger gesprochen, wäre ihm Bargens spöttisches Auflachen nicht zu eindeutig erschienen. Harbecker wollte eingreifen, doch Bargen ließ sich jetzt nicht mehr davon abhalten, alles zu sagen.

„Danke, Takawi. Es gibt nichts mehr zu beschönigen. Unter die Aufwendungen der Herren fiel die Zusicherung, daß meine und Premms durch mich veräußerte Anteile doppelt so hoch eingelöst würden wie alle anderen. Premm weigerte sich. Ich habe mir einzureden versucht, für meinen Freund aus dem kommenden Zusammenbruch gegen seinen Willen etwas zu retten. Niemals gelang es mir vollständig, mich selbst zu belügen. — Seit meinem durch die Gründung der Company in letzter Minute verhinderten Bankrott kannte ich keine größere Angst als die, nicht mehr der Gesellschaft anzugehören, kein angesehenes Mitglied des Klubs, kein einflußreicher Mann mehr zu sein — alles, was ich tat, war ein Versuch, möglichst schnell zu Einfluß, zur Macht zu gelangen —"

„Es genügt!" sagte Harbecker im Befehlston.

„Es genügt nicht!" widersprach Bargen. „China besitzt tausendfache Lockungen. Meine Widerstandskraft wurde langsam unterhöhlt. Sie, meine Herren, wissen durch Gerüchte von meinen Verirrungen mehr, als mir lieb ist. Meine Nerven versagten. Ich hatte nur noch ein Ziel: dieser Stadt meiner Niederlagen und Täuschungen als reicher Mann zu entfliehen, der für seinen moralischen Verfall durch ein Leben in gesünderen Breitengraden Entschädigung und Vergessen sucht. Ich habe meinen Anteil vorbehaltlos an Chu-Lung verkauft, die Papiere Premms, vorbehaltlich Ihrer Zustimmung, an Takawi. Kurz: ich muß unter allen Umständen aus der Company ausscheiden. Für Mr. Takawi wird nur eins übrig bleiben: er muß Premms Anteile zurückgeben."

„Mr. Takawi —" sagte Harbecker. „Erledigen wir das sofort! Der Betrag zufällig einer von Ihnen zu bestimmenden Provision —"

Takawi schüttelte den Kopf.

„Bedaure! Von Vorbehalten weiß ich nichts."

Er händigte Harbecker die Urkunde aus. Sie trug Bargens Namenszug — ohne die von ihm erwähnte Einschränkung. Harbecker schob sie ihm hinüber.

„Erkennen Sie die Unterschrift an, Bargen?"

War so etwas möglich? Bargen erinnerte sich genau der nächtlichen Szene bei Huan-Sin. Jede Einzelheit stand klar vor seinem Auge.

„Das muß — das ist — eine Fälschung —" keuchte er.

Schon hielt Harbecker ein zweites, von Takawi hervorgezogenes Schriftstück in der Hand.

„Die Urkunde, die Mr. Bargen meint", sagte der Japaner unbewegt. „Sie sehen — sie wurde nicht unterschrieben. Mr. Bargen nannte das: eine überflüssige Vorsicht!"

Der Beschuldigte starrte auf die zwei verschiedenen Ausfertigungen der Uebereignung. Langsam erfaßte er die Zusammenhänge. Während seines Zögerns hatte Takawi einmal den Vertrag in die Rocktasche geschoben und ihn nachher, als er ihm die Füllfeder gab, wieder auf dem Tisch ausgebreitet! Ein uralter Taschenspielertrick, und — erfolgreich.

„Unabänderlich —" erklärte der japanische Agent.

„Die Papiere sind vor der Unterschrift vertauscht worden!" schrie Bargen zornrot.

„Verzeihung, Herr Harbecker!" Chu-Lung mischte sich ein. „Mr. Bargen gibt selbst seine Nervenzerrüttung zu. Es ist bedauerlich, sehen zu müssen, welche Verwirrung heimlich genommene Gifte, deren Einfuhr und Genuß die weise chinesische Regierung verboten hat, in den Hirnen der Weißen anrichten, doch —"

Geschlagen sank Bargen in sich zusammen. Von allen Seiten antworteten heftige Bemerkungen dem chinesischen Bankier. Erneut riß Harbecker die Führung an sich. Die von ihm in Bewegung gesetzte Glocke übertönte den Stimmenlärm.

„Ruhe! Die Papiere sind einwandfrei unterzeichnet! Auf Bargen wurde ein Druck ausgeübt, dem vielleicht auch Stärkere nicht widerstanden hätten. Ich frage die Herren Chu-Lung und Takawi, ob sie freiwillig, mit erheblichem Gewinn, die Anteile herausgeben wollen."

Ein Blick der Verständigung zwischen den seltsamen Freunden — einmütiges Kopfschütteln.

„Es ist Recht —"

„Es scheint Recht, worauf Sie sich stützen", verbesserte Harbecker sarkastisch. „Gut, wie Sie wollen!" Er wandte sich jetzt den Europäern zu. „Dann nehmen wir die Herren als Teilhaber zur Kenntnis. Jedoch müssen wir gemäß unserer Satzung auf Ausschluß von allen Sitzungen und vom Mitbestimmungsrecht erkennen, weil ad 1 die Charaktere der Herren uns nicht die Gewähr für eine Wahrung der Interessen der Company bieten; zu 2: es haben zu den Sitzungen ohnehin nur von Premm persönlich anerkannte Teilhaber Zutritt; ad 3: es besteht der dringende Verdacht, bekräftigt durch Chu-Lungs Aussagen, daß den Herren Premms Aufenthalt bekannt ist. Ihr Schweigen deutet auf Schuld am Verschwinden dieses Mannes. Unser Beschluß wird einstimmig in Abwesenheit Premms gefaßt, gegen die Stimmen der Betroffenen. Ich schließe die Sitzung!"

„Wir werden das Gericht —" höhnte Takawi.

„Kaum mit der Angelegenheit behelligen!" lachte Ettema im Baß, begeistert von Harbeckers entschiedener Handlungsweise. „Es könnte sich allzusehr mit den Hintergründen des Verkaufs beschäftigen."

„Verlassen Sie den Sitzungsraum!" forderte Harbecker die Ausgeschlossenen auf. „Sonst müßte ich Sie zwangsweise durch die Diener entfernen lassen. Good bye — der Teufel soll euch holen!" fügte er murmelnd hinzu.

Chu-Lung wahrte zum erstenmal nicht mehr die überlegene Höflichkeit des Chinesen. Er verließ wortlos den Raum. Takawi sandte Harbecker einen alles andere als liebenswürdigen Blick zu.

„Für Sie —" Harbecker legte Bargen die Hand auf die Schulter — „gibt es ein wunderbares Sanatorium in Japan. Geld genug haben Sie, es dort ein Jahr lang auszuhalten und sich inzwischen zu überlegen, wohin Sie dann übersiedeln. Mein Wort bürgt Ihnen dafür, daß nichts in die Oeffentlichkeit dringt. Doch möchte ich Ihnen nicht gern wieder in Shanahai begegnen. Ihre Gesundheit verträgt das Klima hier nicht!"

Jeder der Sitzungsteilnehmer verbeugte sich mit kurzem Gruß vor Bargen. Dann war er allein. Sein Kopf fiel auf die Tischplatte. Lautlos schloß der Diener die Tür.

*

Premms Pulse jagten. Das Herz hämmerte in unregelmäßigen Stößen. Der Rücken schmerzte. Fieber? Lungenpest?

Langsam gehorchten die Augenlider der Anspannung des Willens — dann traten die Umrisse eines nur mäßig erhellten Zimmers in sein Blickfeld. Lu-nga-tung? Unmöglich — dort gab es keinen so prunkvoll chinesisch ausgestatteten Raum — Eine rote Papierampel tanzte vor seinen Pupillen hin und zurück.

Das Hotelzimmer in Shanahai?

Die Kette der Erinnerungen gab Premms Grübeln ein Glied nach dem anderen. Maud Werrinahope, aufgefunden in Tai-hu — der Flug nach Shanahai —

In seinen Gedanken tauchte die Straße mit den halbfertigen Häuserkulissen als Hintergrund eines rätselhaften Ueberfalles auf.

Mit einem mühsamen Ruck, der ihm den Rücken auseinander zu reißen schien, stützte er sich auf seine Arme. Erneut wollten die Augen den Dienst verweigern. Alles verschwamm in einem rötlich angetönchten Nebel.

„Zum Henker!" sagte er. „Das ist ja eine schöne Bescherung!"

Er mußte die Anstrengung des Sprechens abklingen lassen, ehe es ihm endlich gelang, die Augen voll aufzuschlagen.

Ein Chinese stand vor ihm — europäisch gekleidet. Einer dieser Intelligenzchinesen mit Hornbrille auf zu kurzer Nase. Freundlich drückte er Premm in die Kissen zurück.

„Ruhe, bitte! — Jede Aufregung schadet Ihnen. Sie sind noch nicht fieberfrei", sagte er im reinsten Schul-Englisch.

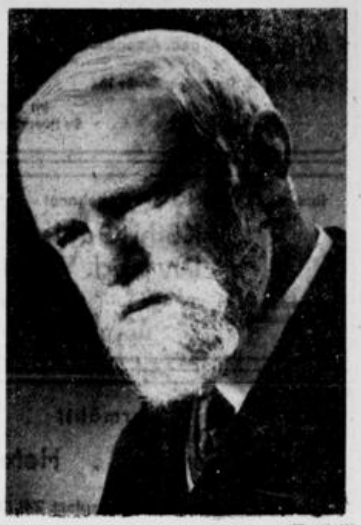
„He?" knurrte Premm, mühsam blinzelnd. „Was für ein Spitzbube sind Sie denn? Wären Sie keiner, könnten Sie sich nicht in diesem Hause voller Gauner aufhalten!"

Keine Muskel zuckte im Gesicht seines Wächters. Er behielt Premms Puls in der Hand.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)



Goethe-Medaille für Gustav Frenssen



(Weltbild)

Der Führer und Reichskanzler hat dem Dichter Gustav Frenssen in Barlt (Holstein) in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353.

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales u. Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: i. V. Hermann Eichler, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82 — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

D. A. II. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Göttinger Händelfestspiele 1938

Wiedererweckung einer Händel-Oper

Die diesjährigen Göttinger Händelfestspiele werden in der Zeit vom 19. bis 26. Juni veranstaltet. Die musikalische Leitung hat Fritz Lehmann (Hannover), während die szenische Leitung wieder wie seit mehr als fünfzehn Jahren in den Händen von Dr. Hanns Niedecken-Gebhard (Berlin) liegt. Mit der Schaffung der Ausstattung wurde Lotte Brill (Berlin) betraut. Im Rahmen der Göttinger Händelfestspiele wird die Händeloper „Ptolemäus", die zweihundert Jahre geruht hat, zur Wiederaufführung gelangen. Das Werk wurde von Emilie Dahnk-Baroffio mustergültig ins Deutsche übertragen. Die weitere Darbietungsfolge bringt die bereits traditionell gewordenen Serenaden auf der Naturbühne am Hainberg. U. a. gelangt ein zeitgenössisches Tanzspiel unter Leitung von Martha Welsen (Berlin) zur Uraufführung. In einer Eröffnungsmusik werden unbekannte vokale und instrumentale Werke, ausschließlich von Händel, zu Gehör gebracht werden.

Friesenschicksal auf der Bühne

„Sturm über Seeland" — Uraufführung in Fürth

Hans W. Ernst, der Autor des Ettehatdschauspiels „Frau Hadwig" und des Kolonialdramas „Mama venu" ist jetzt am Stadttheater Fürth auch mit seinem neuen Werk „Sturm über Seeland" zu Wort gekommen.

Das Schauspiel ist in die Zeit des ausgehenden 14. Jahrhunderts gelegt, als die Friesen noch von ihren alten Freiheitsrechten Gebrauch zu machen wußten. Schauplatz der Handlung ist zuerst Tondern, in der Hauptsache aber Seeland, das heutige Zeit. Die Inselfriesen sind im Begriff, Machtansprüche seitens der Dänen und den Einfluß der Hanse abzuwehren. Zum Agenten des königlich dänischen Stallers in Tondern wirft sich ein irischer Mönch auf, den Ernst zum großen Gegenspieler der Friesen und ihres Brockmannenrichters Nils Manners macht. Damit treten in den Bereich der Dichtung weltanschauliche Fragen und Gegensätze: hier das freie Denken des nur an sein Gewissen und an die Gemeinschaft gebundenen nordischen Menschen, dort der Mißbrauch der Kirche, des geistlichen Amtes, zu undurchsichtigen machtpolitischen Manövern gegen natürlich gewachsene Lebensgesetze eines freien Stammes, ja auch gegen die Seelen dieser Menschen. Am Rande zeichnet Ernst eine weltliche Figur, Rolf Reimers, den Ratsherrn der freien Hansestadt Hamburg, um offenbar darzustellen, wie ein Berufener handelt, wenn er zu einer wirklichen und aufrichtigen Einigung mit einem stolzen Geschlecht kommen will.

Trotz der Notwendigkeit einiger Straffungen hebt sich das Schauspiel aus der gegenwärtigen Bühnendichtung heraus. Ernst hat den Mut gefunden, seiner Arbeit die Form der gebundenen Sprache zu geben. Die Regie der Uraufführung lag in den Händen von Bruno Makay, der den weltanschaulichen Gehalt des Stückes stark hervorhob. Der Beifall des Publikums war stark.

Alfred Lindemann

Stadtchor-Mädchen in „Uniform". Für den Augsburger Stadtchor, der sich seit seiner erfolgreichen Deutschlandreise zu den führenden Chören des Reiches zählen darf, hat der Oberbürgermeister jetzt eine einheitliche Festkleidung einaeführt, die künftig bei allen offiziellen Anlässen getragen wird. Die weiblichen Chormitglieder tragen ein schwarzes Abendkleid, einen schwarzen Smoking und darunter eine weiße Weste. Dazu wird eine Nadel mit dem Augsburger Stadtwappen getragen, die auch die männlichen Chormitglieder anlegen, die einheitlich den Smoking tragen.

Eine jugoslawische Woche im Staatstheater Karlsruhe. Das Staatstheater Karlsruhe veranstaltet im April unter Leitung von Generalintendant Dr. Himmighoffen eine „Jugoslawische Woche", in deren Rahmen die Oper „Ero der Schelm" des jugoslawischen Komponisten Jakob Gotovac zur deutschen Erstaufführung kommt.

„August der Starke"

Erfolgreiche Uraufführung in Aachen

Phantasie und Wirklichkeit sind die Ebenen, auf denen sich in der Tragödie Franz Büchlers August der Starke und der Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. begegnen. In ihrer Auseinandersetzung liegt die politische Moral des Schauspiels, die durch den Willen zur Tat die Traumwelt des ausschweifenden Phantasten wie ein Kartenhaus zusammenfallen läßt. Grausam ist das Erwachen des Helden, grausamer noch der Preis, den er für die Erkenntnis des Wachenmüssens zahlen muß: das Leben seiner Tochter Anna, die sich auf dem Schachbrett der Politik opfert.

Die barocke Natur Augusts des Starken verschwendet ihren Feueratem für ein Phantom, das mit den Flügeln des Pegasus in immer fernere Gestaltlosigkeit entschwindet, je näher sie sich ihrem Ziele wähnt. Seiner Liebe zu Anna ist die Erfüllung versagt, als er erfahren muß, daß sie seine Tochter ist. Sein großer Geist, der von einem gewaltigen Reich träumt, versinkt auf der anderen Seite in der Unterwelt der Alchemie, als deren Repräsentant der Goldmacher Böttger, der Erfinder des Porzellans, in seinem Schloßkeller experimentiert. Der Preuße hält nichts von diesen Versuchen und setzt ihnen drastisch seinen gesunden Wirklichkeitssinn entgegen. Um dann seinen Sohn, den späteren Großen Friedrich, von der Leidenschaft für Anna und der Schwärmerei für den Sächsischen Hof zu heilen, muß er aus Gründen der Staatsraison gröbstes Geschütz auffahren. Die Umwege der Dichtung entsprechen dabei durchaus dem Charakterbild des Helden. Die Häufung der Bilder wird so zum Porträt der Maßlosigkeit.

Die Aachener Uraufführung war von einer Dichte der Atmosphäre, die das Historische fern jeder Bilderbogenhaftigkeit zeichnete. Hans Kettler aus Berlin verkörperte die Titelrolle als Gast mit strahlender männlicher Kraft. Reiche Beifallskundgebungen begrüßten Werk, Aufführung und den anwesenden Dichter.

Friedrich W. Herzog

Die meistgespielten Werke der Spielzeit 1937/38. Die „Deutsche Theater-Zeitung" veröffentlicht eine Aufstellung über die meistgespielten Stücke der Spielzeit 1937/38 bis einschließlich 31. Dezember 1937. An erster Stelle steht „Die Prinzessin" von Siegmund Graff mit 821 Aufführungen. Die nächsten Plätze nehmen ein: Bunjes „Stoppenhafe" mit 404, Axel Ivers „Parkstraße 13" mit 348, „Das kleine Hofkonzert" mit 341, „Mein Sohn, der Herr Minister" mit 315, „Die vier Gesellen" mit 290, „Der Frauenkobell (Das Hahnenei)" mit 282, Otto Erlers Drama „Thors Gast" mit 222, Zerkaulens „Reiter" mit 204, „Eine Frau wie Jutta" mit 184, die Klassiker „Don Carlos" und „Hamlet" mit 168 bzw. 158, Hauptmanns „Biberpelz" mit 128 und Beithaes „Marsch der Veteranen" mit 116 Aufführungen.

Schumanns Geigenkonzert in der Uraufführung

Erstaufführung in Remscheid

Als das aus langem Archivschlaf in der Staatsbibliothek zu Berlin erweckte einzige Violinkonzert von Robert Schumann im vergangenen Jahre aufgeführt wurde, geschah dies in einer einschneidenden Bearbeitung der Geigenstimme, die sich weitgehend vom Original entfernte. Die wirkliche Uraufführung des Konzerts wurde jetzt zum ersten Male in Remscheid aufgeführt.

Rudolf Schulz, der junge Konzertmeister der Berliner Staatsoper, spielte das Werk in klarem Grundriß, mit edlem Geigenton und technischer Meisterschaft, einfühlsam unterstützt vom Bergischen Landesorchester unter Markgraf.

Friedrich W. Herzog

Meine Tochter **Anneliese**
hat sich verlobt

Frau Anni Schenk
geb. Amedick

Bielefeld 2, Dornberger Straße 18

Anneliese Schenk
Henry Jank
Verlobte

Braunschweig

Im Lenzing 1938
Zu Hause Sonntag, 27. 3. 1938

Dr. Druckreys **Dryla Bleichwache**
macht aus Mehl, das auch Ihre hartnäckigen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten restlos beseitigt!
Für Mk. 2.10, aber nur in Apotheken

Haben Sie graue Haare?
Fachmännisch und diskrete Behandlung im Salon
Rudolph, Niederwall 9
Ruf 2589

Ihre VERLOBUNG geben bekannt

Käthi Gahlert
Dr. med. Werner Plath

Dresden-W. H.
Neubühlauer Straße 20

Sanatorium Kreischa

März 1938

---

herwig

In großer Freude zeigen wir die Geburt unseres dritten Jungen an.

Landgerichtsrat Wilhelm Saalbach
und Frau Lissi, geb. Wälzholz

Bielefeld, den 19. März 1938
Arndtstraße 6 (z. Zt. Städt. Krankenhaus).



das neue
LUHNS
Seifenpulver

schäumt hervorragend
reinigt gründlich
schont die Wäsche

20 PFG.
DAS PAKET

Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und gibt eine herrliche Lauge.

... und nach der Arbeit - Abrador für die Hände.

Vermählt

Georg Süvern . Hete Süvern

Münster i. Westf. (Hindenburgplatz 24), 21. März 1938

Becking-Kaffee ist besonders gehaltvoll
Rathausstr. 12a

Statt Karten!

Heinrich Büsing
Gerda Büsing geb. Faust
Vermählte

Bielefeld, den 22. März 1938.

Achtung Brautleute!

Küche. Schleiflack, Büfett, 180 br., Ausziehtisch, 4 Stühle 230,- RM., echt Esche 275,- RM.
Schlafzimmer. echt Eiche, formschöne Modelle, von 365.- bis 520.- RM. Ueberzeugen Sie sich bitte unverbindlich.
Tischlerei Buse, Am Bach 46

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch
„Venus"
mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Markt-Drogerie, Niederwall 9
Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7
Jahnplatz-Drogerie Riemeier
Schildesche: Schüler's Drogerie

Am Freitag, dem 18. März, ist unser

Pg. August Steinsiek

Schildescher Straße 37, im Alter von 61 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein bewährter Parteigenosse aus unseren Reihen ausgeschieden.

Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

NSDAP.
Ortsgruppe Kamphof-Schildesche
Langenberg, Ortsgruppenleiter

Zum Frühjahrskleid
das passende
Korsett
Schallmann
Niedernstraße 35
1 Minute vom Jahnplatz

Reißverschluß- u. Bügeltaschen
apart und preiswert
Leder-Remmert
Gehrenberg 22.

Das Qualitätshaus
für Käse, feinste Wurstwaren, Feinkost
E. Zacharias Nachf.
Inh. Heinrich Beckebanze
Gehrenberg 8. Telefon 1797

Beflecke
mit 90 Gr. Silberauflage in bekannter Qualität, gegen bequeme Teilzahlung, fordern Sie unverbindl. Katalog.
Stahlwarenfabrik
GEBR. KRUMM
SOLINGEN 79

Besuchen Sie unsere
kostenlosen Foto-Kurse
Anmeldung rechtzeitig erbeten
Horstmann FOTO-KINO
Ihr Foto-Berater
Niederstraße 14

KÖNIGS KAFFEE
HOCHFEIN
AROMATISCH
ERGIEBIG
Goldstraße 14

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute nachmittag ½3 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Agathe Wilke
geb. Welke

im 51. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Wilke
Norbert
Heiner

Bielefeld, den 21. März 1938
Roonstraße 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24. März, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt. Vorfeier daselbst um 3.10 Uhr.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Der sparsame
Gaskühlschrank
Gasherde in 20 Monatsraten
vom Fachmann
Despermann
Ruf 3095 Oelmühlenstraße 61

Ihre Wäsche im Sparsack
für **3 RM.** liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44 — Fernruf 5192
Pünktliche Lieferung

Sonnenschutz-Rollos
(verhindern das Verschießen der Waren) liefert preiswert in bester Ausführung
Krah, Bielefeld-Gadderbaum
Mühlweg 1

Auto-Verleih Höner
Schildescher Str. 59
Ruf 6523
Fabrikneue Wagen

Von 1.– Mark
an werden **Herde, Oefen** usw **elektr. rußfrei gereinigt** durch die
„Rußfrei"-Reinigung
Goebenstraße 7 Telefon 883

Sollen Blumen üppig blüh'n
dünge sie mit **„Immergrün"**
In Drogerien und Blumengeschäften.
22.4

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen entgegengebracht worden sind, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Familie Hermann Gaus.

Alte Akten und Geschäftspapiere
läßt einstampfen
Firma L. Saligmann
Rohprodukten-Großhandlung
Am Bach 7 **Telefon 585**

Sofort Geld
für gute, getragene Maßanzüge Hosen, Kleider, Schuhe usw. An- und Verkauf **Gustav Voss, Rentelstraße 8,** im Neubau Tel. 1529, (christlich). Möbel. Herforder Straße 93. Tel. 2590.

Einer sagt's dem anderen!
Fabelhaft billige
Tapeten
jetzt nur noch
Gehrenberg 18 (gegenüb. Glanzer)
Lüttge
Tapeten-Reste
5-12 Rollen, jede Rolle 25 Pfg.

Beerdigungs-Anstalt
„Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Berufstätige Dame sucht
Schlafstelle
in Bielefeld. Angeb. u. **C 6723** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Hotel „Stadt Berlin" Herford
Mittwoch Tanzabend
Sonnabend und Sonntag wie immer.



ADLER
2,5 LTR

Besonders geräumig und wirtschaftlich fahren war die Aufgabe. Sie wurde gemeistert in dem man eine Form schuf, die dem Luftwiderstand leichter überwindet und dadurch einen starken, aber doch sparsamen 6 Zyl. Motor soviel Kraftreserve gibt, um 5 bis 6 Personen und Gepäck bequem, sicher, schnell und wirtschaftlich über alle Arten von Straßen zu befördern.

6 Fenster Ganzstahl-Innensteuer Limousine
ab Werk RM **5750.-**

Wenn Sie einen ADLER fahren - erleben Sie eine vollkommenere Art des Automobils
ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT · FRANKFURT AM MAIN

Fischer & Co., Kraftfahrzeuge, Bielefeld . Telef. 2301/02

16. 4

Fahr's an Betten geh zu Mertens

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1336

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 68 — Dienstag, 22. März 1938

Groß-Bielefeld

Ja, der Duft . . .“

Nach dem ausgedehnten Abendschoppen gibt es noch eine letzte, allerletzte Station — die Würstchenbude. Hinter der sauberen Freilufthecke zischt und brodelt es; ein herzhafter Bratduft steigt uns in die Nase und läßt das Wasser im Munde zusammenlaufen. Wir untersuchen die magere Geldbörse. Es reicht. „Ein heißes „Endchen“ bitte!“

Heiß, heiß, Donnerwetter, man pustet mal erst und hat sich die Finger schon verbrannt. Diese herzhaft-saftige Thüringer Bratwurst (aus Bielefeld) kommt ja auch direkt vom heißen Rost, unter dem die Holzkohle glüht.

„Gute Geschäfte?“ — Wurstemaxe besieht sich mal erst den Kunden. Langsam kommt ein Gespräch in Gang. Man hört, daß viele Kunden der Würstchenbuden in gehobener Stimmung sind. Zwischen zwei Bissen sagen sie, bis der Schutzmann kommt, oder sie vergessen das Bezahlen oder sie erzählen Wurstemaxe ihren ganzen Lebenslauf.

„Das ist dann wohl ganz interessant?“ —

„Manchmal bestimmt. Man lernt solche und solche Leute kennen. Was meinen Sie, wer hier nicht schon alles am Tresen gestanden hat!“ —

„Wer?“

„Namen? Nee, lieber Mann, das ist Geschäftsgeheimnis. Aber Hunger auf eine saftige Rostbratwurst hat wohl jeder mal. Der eine kommt per pedes apostolorum, der andere läßt am gegenüberliegenden Bürgersteig seinen Mercedes halten. Ja, der Duft, der Duft ist eben unwiderstehlich.“

„Der Umsatz? Der ist nun ganz verschieden. Es gibt gute und schlechte Tage. Die guten sind Freitag, Sonnabend und Sonntag. Da sind hier hundert Würstchen am Abend keine Seltenheit. Es können auch mehr werden. An schlechten Tagen sind 50 bis 60 Endchen ein gutes Ergebnis. Ich hab' auch den Laden schon dicht machen müssen, wenn erst knapp 20 Würstchen verkauft waren.“

„Sie haben doch noch allerhand andere Delikatessen?“ —

„Ja, aber die Bratwurst macht das Rennen. Die heiße Bockwurst wird weit seltener verlangt. In weitem Abstand folgen Gurken und Heringssalat. Sie duften eben nicht so verführerisch . . .“ ek.

Sie hielten das Banner hoch

Bielefeld begrüßt die deutschen Rennfahrer Kilian-Bopel

Kilian-Bopel — das ist heute in Amerika ein Begriff. In 21 Sechstagerennen haben die beiden deutschen Rennfahrer den Sieg an die deutschen Farben geheftet, und sie haben, was mehr ist, diese deutschen Farben hochgehalten gegen Boykotthetze und Judenhaß. Sie haben auf ihrer Hakenkreuzfahne und auf den deutschen Nationalhymnen bestanden und eisern den Start verweigert, wenn man ihnen die Achtung vor den deutschen Symbolen verweigern wollte.

Das deutsche Vaterland wird ihnen das nicht vergessen, und erst kürzlich hat der deutsche Generalconsul Borchers den beiden Rennfahrern in New York seine Anerkennung für ihr mannhaftes Verhalten ausgesprochen.

Am Freitag, 25. März, treffen nun Kilian-Bopel mit der „Europa“ in Bremerhaven ein. Die Partei und die städtischen Behörden von Bremerhaven und Bremen werden ihnen einen festlichen Empfang bereiten.

Aber auch wir Bielefelder, die wir uns mit den beiden Dürkopp-Fahrern besonders verbunden fühlen, wollen sie froh bei uns begrüßen. Vertreter der Partei, der Behörden, der Industrie und des Radsportes, unter ihnen Oberbürgermeister Budde, Generaldirektor Kluge, Kreisobmann Kötter, werden am Freitag nach Bremerhaven fahren und den beiden deutschen Rennfahrern an Bord der „Europa“ die ersten Grüße der Heimat überbringen. Auch ein Vertreter des Reichssportführers und der Führer des Deutschen Radfahrerverbandes, v. Lüttwitz, werden anwesend sein.

Am Freitagnachmittag werden die beiden Rennfahrer vom Bielefelder NSKK. feierlich in Bielefeld eingeholt und anschließend auf dem Schillerplatz in einer öffentlichen Kundgebung begrüßt werden.

Bielefeld freut sich, die beiden wackeren deutschen Sportler bei sich willkommen heißen zu können.

 # Wiederholungsübungen zum SA.-Sport abzeichen am 24. April

Wie die NSK. mitteilt, finden die wegen der bevorstehenden Reichstagswahl verschobenen Wiederholungsübungen zum SA.-Sportabzeichen nunmehr endgültig am 24. April statt.

Die Bewegung tritt zum Appell an

Reichsappell der Formationen auf dem Schillerplatz

Am Mittwoch, 23. März, findet abends im gesamten Reichsgebiet ein Appell der SA., SS, des NSKK., NSFK. und der Politischen Leiter statt. In Bielefeld stehen die Formationen um 20.45 Uhr auf dem Schillerplatz angetreten; 20.50 Uhr Meldung an den Kreisleiter. Aus dem Großkreis Bielefeld-Halle treten nur die Politischen Leiter von Bielefeld-Stadt an.

Kreisleiter Pg. Reineking wird die Kundgebung mit einer kurzen Ansprache eröffnen. Im Anschluß daran wird ab 21 Uhr der Reichsappell aus Berlin übertragen.

•

Die Bielefelder SA. wird vor dem Appell ab 19 Uhr einen Propagandamarsch durch die Stadt machen.

Freude gehabt und geholfen

Das erste WHW.-Wunschkonzert in der Oetker-Halle
Weitere Wunschkonzerte folgen

Als äußeres Zeichen des tiefeingewurzelten Gemeinschaftsgedankens im deutschen Volke fanden sich gestern in der Rudolf-Oetker-Halle die vielen Gefolgschaftsmitglieder der Bielefelder Betriebe zum ersten WHW.-Wunschkonzert zusammen und füllten das große Haus bis auf den letzten Platz.

Kreisobmann Kötter, der den Kreisleiter Reineking, den Gauobmann Schürmann und die Vertreter der Stadt und der Wehrmacht begrüßte, fand treffende Worte für das Zusammenstehen aller, wenn es heiße, zu helfen, wie durch dieses WHW.-Wunschkonzert. Neben den vielen Zuhörern dankte der Kreisobmann allen denen, die diesen Abend gestalten halfen. Da sind zu nennen: Musikmeister Ruhland, das Musikkorps des IR. 18, Lehrer Oberschelp und der Kinderchor, die Solisten des Stadttheaters und Fräulein Post mit Unteroffizier Reichmann. Alle lesteten treue Gefolgschaft dem Führer, der gerade vor fünf Jahren, am 21. März 1933, in der Garnisonkirche zu Potsdam diese neue Gemeinschaft schmiedete.

Vor das farbenprächtige Bild auf dem Podium, vorn das Grau der Wehrmacht und dahinter die weißen Blusen der Jungmädel, trat Fritz Frank (Gelsenkirchen), der an diesem Abend in seiner bekannten launigen Art die verbindenden Worte sprach und teilte mit, daß für den Badenweiler Marsch insgesamt 315,75 RM. an Spenden eingegangen seien.

Und dann ging es Schlag auf Schlag. Immer wieder wurden die Firmennamen genannt mit den Wünschen der Gefolgschaftsmitglieder und die eingegangenen Spenden. Recht abwechslungsreich war die Programmfolge, die mit einer kurzen Pause bis nach 11 Uhr dauerte. Unermüdlich spielten die Soldaten. Musikmeister Ruhland zeichnete für die Programmgestaltung verantwortlich.

Alle anderen Kräfte des Abends standen mit ihren Leistungen aber nicht zurück. Ob es nun der Bielefelder Kinderchor, die Solisten des Stadttheaters: Irene Hoebink (Sopran), Toni Wingels (Alt), Georg Goll (Bariton) und Ernst Overlack (Baß) mit ihrem Gesang oder Irma Rost und Helmut Reichmann als Akkordeon-Duo waren, immer fanden alle reichen Beifall.

Zwischendurch gab es ein Melodienraten für drei Konzertstücke, wobei die Anfangsbuchstaben des jeweiligen Konzertstückes und des Komponisten das Endergebnis WHW. ausmachten. Aus den richtigen Lösungen des Abends zog ein Mädel aus dem Zuhörerraum die Nummer 233, und glückstrahlend nahm sie den Schein für die Gratisfahrt nach Norwegen als Preis in Empfang.

Armeemärsche, auch solche mit Heroldstrompeten und Kesselpauken, machten den Abschluß dieses Abends, bei dem alle Zuhörer zum Schluß begeistert die Nationallieder sangen.

Besser kann aber wohl nicht das Erlebnis dieses Abends zum Ausdruck gebracht werden, als dadurch, daß ein schon älterer Betriebsangehöriger beim Verlassen der Oetker-Halle zu seiner Frau sagte: „Mutter, jetzt sind wir auch mal in der Oetker-Halle gewesen, hat nicht viel gekostet, wir haben Freude gehabt und haben anderen noch geholfen!“ — So ist es — und das werden die weiteren Besucher der noch folgenden WHW.-Wunschkonzerte weiter unter Beweis stellen —, Deutschland ist heute eine geschlossene Front, die überall bereit ist, den Führer zu unterstützen bei seinem großen Werk.

Dank an Oesterreichs Kameraden

Stellt Freiplätze zur Verfügung

Die tausendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes, die Schaffung eines Großdeutschen Reiches ist durch die rasche Entschlußkraft unseres Führers verwirklicht worden. Oesterreich hat den Anschluß an das Mutterland gefunden.

Tausende von nationalsozialistischen Kämpfern und deren Familien haben trotz Terror und Unterdrückung des vergangenen Systems dem Führer und seiner Idee die Treue gehalten. Trotz aller Verfolgungen und Schmähungen haben sie den Glauben nicht verloren und waren zu jeder Zeit bereit, ihre Gesundheit und wenn es auch sein mußte, ihr Leben zu opfern.

Nun gilt es für uns, diese Opfer zu vergelten und unserem Führer für seine große Tat Dank zu sagen. Aus diesem Grunde rufen wie alle Volksgenossen des Kreises Bielefeld-Halle auf, jetzt unter Beweis zu stellen, daß wir bereit sind, diese Opfer zu vergelten, indem wir den Kämpfern der Bewegung aus Oesterreich, sowie auch der erholungsbedürftigen Jugend einen mehrwöchigen Erholungsurlaub in unserer schönen Gegend des Teutoburger Waldes ermöglichen.

Stellt Freiplätze zur Verfügung und meldet diese den Ortsgruppenamtsleitungen der NS.-Volkswohlfahrt oder der NSDAP., Amt für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung Bielefeld, Theesener Straße 36, Tel. 5033/34.

Die VM 37

Erste Ausgabestelle eröffnet

Die erste Ausgabestelle für die Volksgasmaske VM 37 wird mit dem heutigen Tage in der Dienststelle des Reichsluftschutzbundes, Hermannstraße 2, 2. Stock, eröffnet.

Alle Volksgenossen, die bereits eine VM 37 bei den Amtswaltern der NSV. bestellt haben, können diese bis auf weiteres in der Zeit von 18 bis 21 Uhr dort in Empfang nehmen.

 # Postscheckdienst im Februar

Die Zahl der Postscheckkonten ist im Februar um 2 611 Konten auf 1 125 633 gestiegen. Auf diesen Konten wurden bei 72,1 Millionen Buchungen 13 196 Millionen RM. umgesetzt; davon sind 11 396 Millionen RM. oder 86,4 v. H. bargeldlos beglichen worden. Das Guthaben auf den Postscheckkonten betrug am Monatsende 753,7 Millionen RM., im Monatsdurchschnitt 757,8 Millionen RM.

Rund um den Kopf

Ausscheidungs- und Schaufrisieren — Freisprechung von 14 Friseurmeistern und 7 Junggesellen

Im großen Saal des Handwerkerhauses fand am letzten Sonntag das Ausscheidungs- und Schaufrisieren der Friseurinnung Bielefeld statt.

Nach dem Einmarsch der Teilnehmer mit ihren Partnerinnen, die zugleich Modelle waren, eröffnete Obermeister Heuer den Wettbewerb. Dieses Fest gelte als Auftakt für eine noch größere Veranstaltung im nächsten Jahr. Alle Berufskameraden möchten daher ihr Können und ihre Arbeit in den Dienst der Sache stellen. Der Glaube an dieses kulturnotwendige Handwerk sei wieder gestiegen, und darum sei es Pflicht, eine dauernde Leistungssteigerung herbeizuführen.

Und nun begann vor der großen Zahl von Besuchern das Ausscheidungsfrisieren. An langen Tischen arbeiteten in fieberhafter Eile, aber doch geschickt, Junggesellen und Junggesellinnen.

In der ersten Stufe des Ausscheidungsfrisierens wurden die Junggesellen und Junggesellinnen für die Bezirks- und später für die Reichsausscheidung herausgestellt. Es waren insgesamt drei Aufgaben zu lösen: Wasserwellen waren zu legen, dann eine Ondulation und zum Schluß eine Frisur herzustellen. Bei der Frisur wurde freie Wahl gelassen. So sah man nun in kurzer Zeit moderne oder historische Frisuren entstehen, die die Bewunderung der Damenwelt erregten. Wurden die Frisuren der Rokoko- oder Biedermeierzeit bevorzugt, so stand bei der modernen Haartracht die Locke im Vordergrund. Aber hübsche Fantasiefrisuren waren darunter. Alle Arbeiten wurden in der bestimmten Zeit erledigt.

Den Abschluß der wohlgelungenen Veranstaltung bildete das Schaufrisieren, das mit einer wahren Begeisterung aufgenommen wurde.

Die Sieger des Ausscheidungsfrisierens: 1. Werner Heuer, 2. Lotti Peppmöller, 3. Krebs.

Im Anschluß an die Siegerehrung nahm Obermeister Heuer die Vereidigung und Freisprechung von 14 Jungmeistern und 7 Junggesellen in feierlicher Weise vor.

Anschließend blieb man in gemütlicher Runde noch lange beisammen.

 # Jugend singt den Frühling ein

Unter der Leitung des Kulturabteilungsleiters des Gebietes, Unterbannführer H. Chr. Witte, der auch als Sprecher tätig war, wurde gestern von der Rudolf-Oetker-Halle aus das Frühlingseinsingen der Hitlerjugend durch den Reichssender Köln übertragen. Beteiligt waren bei dieser Sendung, die von 19 bis 19.45 Uhr dauerte, der Bielefelder Kinderchor unter Leitung von Oberscharführer Fr. Oberschelp und das Bannorchester Bielefeld. Lieder, Gedichte, Musik und Vorlesungen wechselten miteinander ab.



Unter geschickten Händen entsteht eine schöne Frisur — Foto: Hegemann

Ernennungen im Unteroffizier-Korps

Aufbau des Schützenunteroffizierkorps

Zu unserer gestrigen Meldung über den ersten Kameradschaftsabend der Bielefelder Schützengesellschaft lassen wir eine Ergänzung über den Aufbau des Unteroffizierkorps folgen. Um das Korps vor einer Ueberalterung zu schützen, dürfen die einzelnen Dienststellen grundsätzlich nur drei Jahre besetzt bleiben. Das Unteroffizierkorps wird vom Korpsführer geführt, der unmittelbar dem Schützenmajor unterstellt ist und die alleinige Führung des Unteroffizierkorps hat.

Zum Korpsführer ist ernannt: H. Rosenstein, zum Bataillons-Schießwart Fritz Plaßmeier, zum Bataillonsschreiber Striethorster.

Die 1. Kompanie führt Oberfeldwebel Grotendiek, die 2. Kompanie Oberfeldwebel Karl Hoffmann, die 3. Kompanie Oberfeldwebel Bergmann, die 4. Kompanie Oberfeldwebel Hugo Möller.

Die bisherigen Oberfeldwebel bleiben bis zum Frühlingsfest im Dienst.

Schießwarte der Kompanien sind: 1. Kompanie Walter Kunze, 2. Kompanie Jul. Freymark, 3. Kompanie Ant. Tampe, 4. Kompanie Schwabedissen.

Schreiber der Kompanien sind: 1. Kompanie Albert Rissel, 2. Kompanie Paul Holz, 3. Kompanie Em. Detert, 4. Kompanie Berger.

Es ist dringend erwünscht, daß die Schießwarte sich sofort einem Kursus mit dem Bataillons-Schießwart anschließen, und zwar geschlossen.

Die Kompanieabende werden durch diese Bataillonsabende, welche alle Vierteljahre stattfinden, abgelöst.

Stieghorst hilft

WHW.-Abend der Stieghorster Vereine

„Fort mit Not und Schmerz, wir helfen mit freudigem Herz." Unter diesem Motto stand am Sonnabendabend der Tag der in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Vereine von Stieghorst. Daran waren beteiligt: Die Turnerschaft Stieghorst, der Gemischte Chor „Sangeslust", MGV.-Liedertafel und der Bandoneon-Musikverein „Edelweiß". Die Vereine hatten die neue Turnhalle als Versammlungslokal gewählt. Erfreulicher Weise war der Aufforderung an die Stieghorster Einwohnerschaft, zahlreich zu erscheinen, Folge geleistet worden, und so bot denn der festlich geschmückte Raum ein Bild erwartungsfroher Menschen. Ortsgruppenamtsleiter Dr. Töne sprach im Namen der NSV. und wies auf die Bedeutung des Abends hin, und Sangesbruder Schoppe unterstrich diese Worte noch mit einem Willkommensgruß.

Dann rollte das Programm ab, und es darf hier gesagt werden, was die Arbeitsgemeinschaft der Stieghorster Verein zu bieten hatte, war schlechthin vorbildlich. Der Marsch „Hoch Heideksburg" vom Bandoneon-Musik-Verein „Edelweiß" eröffnete die Folge wirkungsvoll. Das „Lied der Arbeit" vom gemischten Chor „Sangeslust" zeigte so recht mit schönem Stimmmaterial vorgetragen, die Sinfonie der schaffenden Hände. Der lebhafte Beifall zeugte davon, daß Arbeit singt und klingt, wenn sie im Rahmen der Forderung für Schönheit der Arbeit ausgeführt wird.

Die Turnerschaft Stieghorst zeigte dann mit ihren Turnerinnen Bodenturnen, das durchaus vor den Augen des fachlichen Beurteilers bestehen konnte.

Danach traten die Männer der „Turnerschaft Stieghorst" an. Am Reck zeigten sie, was Turner leisten. Da war vom Aufschwung bis zum Absprung die Haltung nicht nur korrekt, sondern schlechthin von Akkuratesse. Vom Rhein zur Donau, einem Lieder-Potpourri des Bando-Musik-Vereins „Edelweiß", war dem Anschluß der Ostmark gewidmet. Die MGV. „Liedertafel" sang dann das Lied „Was ist des deutschen Vaterland".

Mit harmonischen Schlußworten endete dieser wohlgelungene Abend.

Kohlenbezugsscheine

Ausgabe durch die städtische Wohlfahrtsverwaltung

Die Familien, die von den Fürsorgeämtern A und B laufend unterstützt werden oder deren Einkommen den Unterstützungsrichtsatz nicht übersteigt, erhalten in diesem Monat noch je einen Gutschein für Steinkohlen.

Die Ausgabe der Kohlengutscheine erfolgt am Donnerstag, 24. März, und zwar für die unterstützten Personen des

1.	Fürsorgebezirk	in d. Zeit von	8.00— 8.30 Uhr
2.	"	" " "	8.30— 9.00 "
3.	"	" " "	9.00— 9.30 "
4.	"	" " "	9.30—10.00 "
5.	"	" " "	10.00—10.30 "
6.	"	" " "	10.30—11.00 "
7.	"	" " "	11.00—11.30 "
8.	"	" " "	11.30—12.00 "
9.	"	" " "	15.30—16.00 "
10.	"	" " "	16.00—16.30 "
11.	"	" " "	16.30—17.00 "
12.	"	" " "	17.00—17.30 "

Die für die einzelnen Fürsorgebezirke festgesetzte Zeit ist genau innezuhalten, damit bei der Ausgabe der Kohlenbezugsscheine eine Stockung vermieden wird.

Die Hilfsbedürftigen haben die Kohlenbezugsscheine bei den einzelnen Kohlenhändlern sofort einzulösen, damit die Gutscheine ihre Gültigkeit nicht verlieren und die Kohlenhändler die Verrechnung mit dem Winterhilfswerk rechtzeitig vornehmen können.

Außer der Ausgabe von Kohlenbezugsscheinen können am Donnerstag, 24. März, andere Sachen nicht erledigt werden.

Feuerwerkerlaufbahn

Im Bereich des VI. Armeekorps sind bis zum Einstellungsjahr 1941 sämtliche Anwärterstellen für die Feuerwerkerlaufbahn besetzt. Bis dahin können Gesuche um Vormerkung für diese Laufbahn nicht berücksichtigt werden. Merkblätter für die Feuerwerkerlaufbahn im Heere sind bei allen Wehrerfassdienststellen (Wehrbezirkskommandos usw.) erhältlich.

Lehrer als Schüler

Schulungstagung der Kraftfahrlehrer des Regierungsbezirks Minden und der Lippe-Länder

Der Mensch lernt nie aus! — Das ist eine alte Volksweisheit, die auch auf die Kraftfahrlehrer zutrifft, die aus dem Regierungsbezirk Minden und beiden Lippe-Ländern am Sonnabend im „Kuffhäuser" zu einer Schulungstagung zusammengekommen waren. Diese Schulungstagung war die erste ihrer Art in Westfalen und wird nun in den Fachgruppen monatlich einmal stattfinden.

Unsere Technik bringt Jahr für Jahr bessere Wagen und Motore auf den Markt, und der steigende Verkehr erfordert immer wieder Umgestaltung der Verkehrsordnung. Der verantwortungsvolle Fahrlehrer hat aber auch besonders dahin zu wirken, daß die mit der wachsenden Motorisierung steigende Zahl der Verkehrsunfälle herabgemindert wird.

Dies brachte auch der Bezirksfachgruppenleiter Eberth (Recklinghausen) bei der Eröffnung der Tagung zum Ausdruck und fügte hinzu, daß für eine einheitliche Unterweisung der Fahrschüler auch eine gleichmäßige Ausbildung der Fahrlehrer vorhanden sein müsse.

Regierungsrat Dr. Henz von der Regierung in Minden gab in seiner kurzen Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tagung mit dazu beitragen möge, daß alle Fahrlehrer und alle Fahrschulen im Herbst dieses Jahres soweit wären, um der kommenden Ueberprüfung durch das NSKK. und die Fachschaft standzuhalten.

Polizeidirektor Bergmann hielt einen ausführlichen Vortrag über die neue Straßenverkehrsordnung und wies zunächst darauf hin, wie es zu dieser Verordnung überhaupt gekommen sei. Die Verdoppelung der Kraftfahrzeuge in den letzten vier Jahren machte neue Maßnahmen notwendig, die Polizeidirektor Bergmann an Hand der neuen Straßenverkehrsordnung eingehend erläuterte.

Nachdem der Gauredner Pg. Delius (Münster) einen Ueberblick über die gesamte politische Lage gehalten hatte, behandelte Fahrlehrer Heyen (Dortmund) die Geschäftsführung einer Fahrschule. Er stellte dabei in den Vordergrund, daß es für den Fahrlehrer nicht nur damit getan sei seine Fahrschüler auszubilden, sondern daß die Voraussetzungen dafür durch eine mustergültige Fahrschule in räumlicher und ausrüstungsmäßiger Hinsicht gegeben wären. Dazu müsse der Fahrlehrer ein zuverlässiger und gewissenhafter Kaufmann sein.

Vor der gemeinsamen Mittagspause behandelte der Referent Hilgers (Berlin) Versicherungsfragen, Fragen der Gewerbesteuer und der Angestelltenversicherung.

Den zweiten Teil der ganztägigen Schulungstagung eröffnete Ingenieur Köhler (Bielefeld) mit einem interessanten Lichtbildervortrag über den Diesel-Motor, und anschließend behandelte Dipl.-Ingen. Meyer vom Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Bielefeld wichtige Fragen der neuen Straßenverkehrsordnung.

Bei dem Thema „Nationalsozialistische Arbeitsauffassung" ging Kreisobmann Kötter davon aus, daß die Arbeit kein Fluch sei, sondern Segen bedeute. Es müsse deshalb jedem schaffenden deutschen Menschen die Bedeutung seiner Stellung im Volk und in der Volkswirtschaft klargemacht werden. Gerade der Fahrlehrer, der mit vielen Menschen zusammenkomme, könne hier aufklärend wirken.

Die Ausführungen „Der Staatsanwalt und der Verkehrsfünder" des Gutachters des DDAC., Rechtsanwalt Grünewald (Bielefeld), fanden lebhaftes Interesse, so daß sich im Anschluß an diesen Vortrag eine rege Aussprache ergab.

In seiner Schlußansprache dankte der Bezirksfachgruppenleiter allen, die zum Gelingen dieser Schulungstagung beigetragen haben und gedachte dabei besonders des Unterbezirksgruppenleiters Karl Hemann (Bielefeld), der als einziger von den 230 Fahrlehrern der Unterbezirksfachgruppe bereits über 25 Jahre seinen Beruf ausübt. Im übrigen werde aber diese Tagung wohl dazu beigetragen haben, nationalsozialistische Arbeitsauffassung und nationalsozialistische Weltanschauung der Fahrlehrer zu vermitteln.

Der Schulungstagung, die von 9 Uhr bis 19 Uhr dauerte, schloß sich ein Kameradschaftsabend an.

Berufswettkampf der Kreissieger

Praxis beim Gauentscheid in Bielefeld

Gestern hatten die Teilnehmer am Gauentscheid den letzten Teil ihrer Prüfungen im Berufswettkampf aller Kreissieger und -siegerinnen von Westfalen-Nord zu erledigen. Nachdem die Wettkämpfer am Sonnabend in Münster angekommen waren und hier bis zum Sonntag ihre theoretischen und sportlichen Aufgaben erledigt hatten, galt es gestern in der Praxis das Können zu beweisen. Zu diesem Zweck fuhren die Wettkämpfer in die verschiedensten Wettkampforte, wo die praktischen Arbeiten in fremden Betriebsstätten anzufertigen waren.

In Bielefeld kamen am Montagmorgen für die hier zur Durchführung kommenden beiden Gruppen „Druck und Papier" und „Leder" insgesamt 89 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an, die sofort in über zehn verschiedenen Firmen an die Arbeit gingen.

Die Arbeiten, die verlangt wurden, waren entsprechend den Leistungsklassen sehr verschiedenartig. So mußte z. B. ein Offsetdrucker eine Platte einrichten, Farbe abstimmen und vier Abzüge vorlegen. Für den Buchdrucker galt es, eine vierseitige Zeitschriftenform einzurichten, während die Schriftsetzer vier Seiten eines Programms oder zwei Titel für einen Zeitschriftenumschlag zu bewältigen hatten.

Bei der Gruppe Leder galt es zu beweisen, daß man die Vorgänge des Gerbens kennt. Die Sattler hantierten mit Treibriemen und die Polsterer verarbeiteten Kissen und Stühle. Beim Schuhmacherhandwerk wurde von der kleinsten Anfertigung einer Reparatur bis zum fertigen Schuh gearbeitet. Die Fertigkeiten des Zuschneidens und Modellierens waren von den männlichen Teilnehmern hierbei genau so unter Beweis zu stellen, wie die weiblichen Teilnehmerinnen ihre Fertigkeit im Schäftesteppen unter Beweis stellten.

In allen Betrieben wurde den Wettkämpfern bereitwilligst ein günstiger Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt, wie sie auch mit den Betriebseinrichtungen, die zur einwandfreien Erledigung der Arbeiten notwendig waren, bestens unterrichtet wurden.

In den Nachmittagsstunden hatten alle Wettkämpfer die praktischen Arbeiten erledigt, und nun gilt es abzuwarten, wer dazu berufen wird, am Reichsentscheid teilzunehmen.

Koch- und Kellnerlehrlinge wurden geprüft

In den Betriebs- und Wirtschaftsräumen der Gesellschaft „Eintracht" hatten gestern neun Kochlehrlinge, darunter drei Mädel, und sechs Kellnerlehrlinge ihre Prüfung abzulegen. Gegen 18 Uhr war es so weit, daß die von den Kochlehrlingen angefertigten Speisen an den von den Kellnerlehrlingen gedeckten Tischen eingenommen werden konnten.

Die feierliche Lossprechung nahm der Gaufachgruppenwalter des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Pg. Ratschewski, vor, während der Gaubetriebsgemeinschaftswalter Gruppe Handel, Pg. Breitenkamp, den neuen Gehilfen noch einige Worte für den beginnenden neuen Lebensabschnitt mit auf den Weg gab.

Mitteilungen des NSV.

Uebungsruhe im NSV.

Mit Rücksicht auf die von der NSDAP. durchzuführende Wahlpropaganda fallen alle bis zum 10. 4. angesetzten Hausübungen und größeren Uebungen mit sofortiger Wirkung aus.

Ueber eine etwaige Einschränkung der laufenden Luftschutzlehrgänge ergeht noch besondere Anweisung durch die Tagespresse.

Ausbildungen

Reviergruppe 1. Lehrgang 16, Gutenbergschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Donnerstag 20—22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Gutenbergschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 2. Lehrgang 45, Luisenschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Donnerstag 20—22 Uhr. — Lehrgang 40, Luisenschule. Kursustage: Montag, Donnerstag 20—22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Luisenschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang 41, Petrischule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 2a. Lehrgang 43, Kammerratsheide (Schule). Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Kammerratsheide (Schule). Kursustage: Montag, Dienstag, Donnerstag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 3. Lehrgang für Laienhelferinnen, Helmholtzschule. Kursustage: Montag, Dienstag, Donnerstag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 3a. Lehrgang 16, Osningschule. Kursustage: Montag, Donnerstag 20—22 Uhr. — Lehrgang 17, Stieghorster Schule. Kursustage: Dienstag, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Ruhleider Schule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 4. Lehrgang 18, Rosenhofschule. Kursustage: Dienstag, Donnerstag, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang 20, Rosenhofschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang 17, Rosenhofschule. Kursustage: Montag, Dienstag 20—22 Uhr. — Lehrgang 21, Rosenhofschule. Kursusbeginn: Mittwoch, 26. 3. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Gymnasium. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 5. Lehrgang 14, Stiftschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20 bis 22 Uhr. — Lehrgang für Laienhelferinnen, Stiftschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Gadderbaum. Lehrgang 15, Aufbauschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Brackwede. Lehrgang 22/23, Bahnhofschule. Lehrgangschluß: Dienstag, 22. 3. 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Sennel. Bahnhofschule (1. Gemeindeschule). Lehrgang für LS.-Hauswarte. Kursustage: Dienstag, Donnerstag 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Dornberg (bei Beller in Kirchdornberg). Lehrgang für LS.-Hauswarte. Kursusbeginn: Donnerstag, 24. 3., 20—22 Uhr. Kursustage: Dienstag, Mittwoch, 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Hillegossen, Schule Hillegossen. Lehrgang für LS.-Hauswarte. Kursusbeginn: Dienstag, 22. 3., 20—22 Uhr. Kursustage: Dienstag, Freitag 20—22 Uhr.

Uebungen

Reviergruppe 2. Am Dienstag, 22./3. findet für die Kortmannstraße, Elverdisser Straße Ziegelstraße, eine LS.-Einsatzübung statt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

NSDAP., Ortsgruppe Kamphof-Schildesche

Zum Reichsappell am Mittwoch, 23. März, treten sämtliche uniformierten Politischen Leiter um 19.30 Uhr an der Jöllenbecker Straße am Anfang der Straßenbahnunterführung an.

Langenberg, Ortsgruppenleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Sparenberg

Wegen der Wahl muß die am 26. März auf der Bergluft vorgesehene Versammlung mit dem Reichsstoßtruppredner Dr. Beck (Bochum) ausfallen.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Am Mittwoch, 23. 3., 20 Uhr, treten sämtliche Politischen Leiter an der Tankstelle auf dem Kesselbrink zur Teilnahme an einer Kundgebung auf dem Schillerplatz an.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Johannisberg

Der Heimabend findet heute (Dienstag), 20.15 Uhr, in der Martinschule statt. Es wird eine rege Beteiligung erwartet.

Bielefeld-Stadt

Abtlg. Jugendgruppe

Der Heimabend findet heute (Dienstag), 22. 3., pünktlich um 20.15 Uhr im Gymnasium statt. Erscheinen ist Pflicht.

Kurzschrift und Maschineschreiben im Berufserziehungswerk der DAF.

Anfang April d. J. beginnen folgende Lehrgemeinschaften:

Deutsche Reichskurzschrift (Anfänger): 1. Montags und Donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr; 2. Dienstags und Freitags von 20.00 bis 21.30 Uhr; 3. Montags und Donnerstags von 20.00—21.30 Uhr. Die Dauer einer jeden Lehrgemeinschaft beträgt 36 Vollstunden, und die Teilnehmergebühr 10.20 RM.

Deutsche Reichskurzschrift (Fortgeschrittene): 4. Montags und Donnerstags von 18.00—19.30 Uhr; 5. Dienstags und Freitags von 20.00—21.30 Uhr; 6. Montags und Donnerstags von 20.00—21.30 Uhr. Dauer: 36 Vollstunden, Gebühr 10.20 RM.

Eilschrift: 7. Dienstags und Freitags von 20.00—21.30 Uhr. Dauer: 36 Vollstunden, Gebühr 10.20 RM.

Maschineschreiben (Anfänger): 8. Montags und Donnerstags von 18.00—19.30 Uhr; 9. Dienstags und Freitags von 19.30—20.30 Uhr; 10. Montags und Donnerstags von 19.30—20.30 Uhr.

Maschineschreiben (Fortgeschrittene): 11. Dienstags und Freitags von 20.30—21.30 Uhr; 12. Montags und Donnerstags von 20.30—21.30 Uhr. Die Dauer einer jeden Lehrgemeinschaft auch für Maschineschreiben beträgt 36 Vollstunden, die Gebühr 12.20 RM.

Der Unterricht wird sowohl für Kurzschrift als für Maschineschreiben im Berufserziehungswerk, Lutterstraße 20, erteilt. An diese Stelle sind auch schriftliche Anmeldungen zu richten. Telefon Nr. 3321.

NS.-Rechtswahrerbund, Kreisgruppe Bielefeld

Kreisgruppenversammlung am Donnerstag, 20.15 Uhr, im Jägersaal des Vereinshauses, Bahnhofstraße. Es spricht Landgerichtspräsident Pfeil über „Persönlichkeit und Gemeinschaft". Erscheinen ist Pflicht.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Brackwede

Am Mittwoch, 19.15 Uhr, treten alle Politischen Leiter der Ortsgruppe und alle Parteigenossen und Anwärter auf dem Marktplatz zum Propagandamarsch an.

Anschließend findet ein Gemeinschaftsempfang der Rede Dr. Goebbels und des Stabschefs Luze statt. — Zu dieser Kundgebung anläßlich der Wahl hat jeder Pg. und PA. ohne Ausnahme zu erscheinen.

NSDAP., Ortsgruppe Hillegossen-Ubbedissen-Lämershagen

Zu der öffentlichen Versammlung am kommenden Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Turnhalle Hillegossen, wo der Brigadeführer Pg. Faßbach spricht, wird die Teilnahme aller Angehörigen der Partei und der Gliederungen erwartet. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, dieser Veranstaltung nicht fernzubleiben.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Brake

Am Mittwoch, 28. März, 20 Uhr, findet im Saale Segeler ein Gemeinschaftsabend statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Ortsgruppe Gadderbaum

Reichsredner Oberbürgermeister und Gauamtsleiter für Kommunalpolitik, Pg. Irrgang, Bocholt, spricht morgen, 20.15 Uhr, in der Turnhalle der Gemeindeschule. Die Mitglieder des Deutschen Frauenwerks, der NS.-Frauenschaft und der Jugendgruppe haben die Pflicht, die Kundgebung zu besuchen.

Ortsgruppe Senne II

Am Mittwoch um 20 Uhr findet bei Ramsbrock unser Pflichtabend in Form eines Schulungsabends statt. Es spricht die Kreisabteilungsleiterin Frau Blomenkamp. Für die Mitglieder des Frauenwerks und der NS.-Frauenschaft ist unbedingtes Erscheinen Pflicht.

Deutsche Arbeitsfront Ortsgruppen Ummeln und Ifflehorst

Am Mittwoch, 23. März, 20 Uhr, findet bei Gröppel für die Ortsgruppen Ummeln und Ifflehorst der nächste Schulungsabend statt. Betriebsführer, Betriebsobmänner, Vertrauensräte und Amtswalter haben hieran vollzählig teilzunehmen. Es spricht Pg. Wilde.

Ausbau der laufenden Kinderbeihilfen

Die näheren Durchführungsbestimmungen und Richtlinien über die künftige Gestaltung der laufenden Kinderbeihilfen sind bisher noch nicht erschienen. Anträge auf Gewährung von laufenden Kinderbeihilfen auf Grund der zu erwartenden Bestimmungen können daher zur Zeit nicht entgegengenommen werden. Anfragen in dieser Hinsicht beim Finanzamt sind zwecklos. Mit dem Erscheinen der fraglichen Bestimmungen ist in Kürze zu rechnen.

Im Dienst der Volksgesundheit

25 Jahre Biochemischer Verein Schildesche

Anläßlich seines 25jährigen Bestehens hatte der Biochemische Verein Schildesche seine Mitglieder zu einem Familienabend beim Wirt Heinrich Denker eingeladen. Des Vereinsführers Wibbing besonderer Gruß galt dem Gruppenleiter der Gruppe 5 im „Biochemischen Bund Deutschlands", Henrichs (Hildesheim), dem Bezirksleiter Trümpelmann (Bielefeld) und den Vertretern befreundeter Vereine. Der Redner brachte dann zum Ausdruck, Pflicht für alle Mitglieder sei es, die Lehre und das Wesen der Biochemie nach den Grundsätzen des Altmeisters Dr. Schüßler in das Volk zu tragen.

Nachdem der Bezirksleiter Trümpelmann die Wünsche und Grüße des Bezirks zum Ausdruck gebracht hatte, entwarf Gruppenleiter Henrichs ein Bild von dem Entstehen und der Entwicklung des Vereins. Vor 25 Jahren fanden sich in Schildesche 22 Männer zusammen; heute hat der Verein die stattliche Zahl von über 400 Mitgliedern. Der Redner führte weiter aus, daß den Gesundheitsvereinen im neuen Deutschland wichtige Pflichten auferlegt sind, daß sie durch Wort und Schrift alle Volksgenossen aufklären über eine maßvolle und vernünftige Lebensweise sowie über die richtige Anwendung der biochemischen Heilmittel zur rechten Zeit.

Nach Schluß seiner Ausführungen überreichte der Redner dem Vereinsführer Wibbing, dem Kassenwart Fritz Nolte und dem Schriftwart Jöringhausen die goldene Ehrennadel mit Worten herzlicher Dankbarkeit für ihre treue, langjährige und uneigennützige Arbeit. 43 Mitglieder, welche auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, wurden ebenfalls mit einer Ehrennadel ausgezeichnet.

Der Männergesangverein Schildesche umrahmte die Veranstaltung mit ernsten und heiteren Liedern. Künstler vom Bielefelder Stadttheater sorgten für die nötige Unterhaltung.

Im Geiste Jahns

Die goldene Jubelfeier der BTG.-Vorturnerschaft

Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Vorturnerschaft der Bielefelder Turngemeinde v. 1848 hatten sich am Sonnabend die Vorturner und Vorturnerinnen und viele Gäste auf der „Schönen Aussicht" eingefunden, die von dem Männerturnwart Pamme nach dem Fahnenein marsch begrüßt wurden. Die Festrede hielt Oberturnwart Karl Bornemann, der einen kurzen geschichtlichen Rückblick von der Gründung der Vorturnerschaft an gab. Der Redner wünschte, daß sich immer wieder Turner und Turnerinnen bereitfinden möchten, um das nicht leichte Amt eines Vorturners zu übernehmen. Mit dem Liede „Getreu alle Zeit" gelobte die Festversammlung, das Erbe Jahns zu hüten, daß niemals ererbte heiliger Glaube, der Deutschland heißt. Für die Altersriege überbrachte Bernhard Möller Grüße und Wünsche für eine weitere tatkräftige Einsetzung der Vorturnerschaft im Dienste der Turngemeinde. Der Vereinsführer Dr. Hesse hob die Wichtigkeit einer gut arbeitenden Vorturnerschaft im Turnvereinsbetriebe hervor und wünschte besonders, daß sich immer wieder Männer und Frauen bereitfinden mögen, in die Vorturnerschaft einzutreten. Dann sprach noch der Mitbegründer Hermann Koppe. Manches Humorvolle aus alter Zeit wußte er zu berichten.

Nach Abwicklung der Festfolge blieb man im Austausch von Erinnerungen und bei Tanz noch einige Stunden in fröhlicher Turnerstimmung zusammen. Die Vorturnerschaft der BTG. kann auf eine gelungene goldene Jubelfeier zurückblicken.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 10,4
tiefste der Nacht:	+ 8,7
Tagesschwankung:	+ 10,7
Tagesdurchschnitt:	+ 15,2

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 4,9
10 cm in der Erde:	+ 6,8
20 cm in der Erde:	+ 8,0
50 cm in der Erde:	+ 6,5
100 cm in der Erde:	+ 5,8

Sonnenscheindauer: . . . . . 10,35 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck: . . . . . 7,8 %
Luftfeuchtigkeit: . . . . . 42,0 %

Stadttheater Bielefeld

Heute „Ein Kerl, der spekuliert"

Auf die heutige Erstaufführung der Komödie „Ein Kerl, der spekuliert", die zum 70. Geburtstage Dietrich Eckarts hier aufgeführt wird, sei nochmals besonders hingewiesen. Die Titelrolle des fröhlichen Stückes spielt Hans Gründage.

An Stelle der für Mittwoch angesetzten Vorstellung „Macbeth" geht infolge Erkrankung im Personal zum letzten Male das Drama „Die Stunde Karls XII." von Heinrich Lilienfein in Szene. Das Werk wurde hier mit großem Erfolge zur Uraufführung gebracht. In der Titelrolle wieder Dietrich Teluren.

Für die C-Miete am Donnerstag ist eine Wiederholung des entzückenden Intermezzos „Susannens Geheimnis" von Wolf-Ferrari vorgesehen. — Anschließend daran die Tanzpantomime „Coppelia" von Delibes. Der erste Solotänzer des Landestheaters Braunschweig, Heinz Möller, tritt auch diesmal wieder als Darsteller des „Franz" auf.

Vereine, Vorträge, Musik

Prof. Dr. Edwin Fischer wird heute abend mit seinem Orchester Klavierkonzerte von Mozart und Beethoven und zwei Orchesterwerke von Vivaldi und Haydn spielen oder dirigieren.

Ein Heiterer Abend. Das ist die Devise für den letzten großen Heiteren Abend der Konzertdirektion Niemeyer am kommenden Dienstag im Saale des Kyffhäusers. Allen voran Deutschlands populärster und beliebter Filmkomiker Theo Lingen, der fröhliche Held vieler erfolgreicher Filme. Ferner Jupp Hussels, der bekannte Rundfunkansager vom Deutschlandsender, auch bekannt durch seine Mitwirkung in vielen heiteren Spielfilmen. Maria Ney, die populäre, urwüchsige Hamburger Ansagerin; Marja Tamara, vom Kabarett der Komiker; French-Casino, London-New York u. a. Alle diese Namen bürgen hundertprozentig für einen vollen Erfolg, der für alle Besucher ein Erlebnis werden wird. Dazu werden noch die 20 Alberti-Mädels mit einer großen Tanz-, Gesang- und Musical-Schau aufwarten.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Dritte Schulungstagung

Ummeln. Aus den Ortsgruppen Ummeln, Isselhorst und Quelle waren die Politischen Leiter vollzählig zur festgesetzten Zeit bei Grewer angetreten. Nach der feierlichen Flaggenparade wurde dem Kreiswirtschaftsberater Pg. Wöhrmann das Wort zu seinem Vortrag über nationalsozialistische Wirtschaftspolitik und sozialpolitische Auffassung erteilt. Der Führer erkannte klar, daß nicht Geld Arbeit schafft, sondern allein die Schaffenskraft das Geld. Die Wirtschaft muß in gewissem Sinne Träger der Kultur sein. Wenn die gewaltigen Anstrengungen besonders auch in wehrtechnischer Beziehung behoben sein werden, wird auch der Lebensstandard des schaffenden Menschen gehoben werden. Zunächst gilt es, die geschaffenen Werte, hinter denen als Neider das jüdische Blut steht, zu schützen.

Nach einer kurzen Pause und Aussprache über politische Tagesfragen hielt Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik Pg. Hertel einen Vortrag über das Thema „Aufbau und Aufgaben der Staatsbehörden und die Zusammenarbeit der Partei mit ihnen". Besonders ging Pg. Hertel auf die drei Säulen des Reiches, Partei, Staatsverwaltung und Wehrmacht ein.

Mit dem Einholen der Flagge und den Liedern der Nation fand die aufschlußreiche Tagung ihren Abschluß. (119)

Ummeln. Auszahlungstermin beachten! Die Auszahlung der Jagdpachtgelder geschieht am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr in der Wirtschaft Gröppel. (119)

Ummeln. Guter Erfolg der WHW.-Aufführung. Das am Sonntag bei Grewer aufgeführte Lustspiel „Familie Kulicke" erbrachte ein günstiges Ergebnis für das Winterhilfswerk.

Gadderbaum. „Der Etappenhase". Am Donnerstag, 20.15 Uhr, wird von der Gaufilmstelle der Tonfilm „Der Etappenhase" gezeigt. Eintrittskarten sind bei den bereits bekannten Stellen zu haben.

Gadderbaum. Versammlung. Im Gegensatz zu der Mitteilung vom Samstag, wonach die Versammlung mit Oberbürgermeister Pg. Irrgang ausfallen sollte, kommt nun die Nachricht, daß diese doch am 23. März, 20.15 Uhr, in der Turnhalle stattfindet. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Brackwede. SA.-Sportabzeichen. Sturm 11/174 Eduard Elbrächter. Die Wiederholungsprüfung für das SA.-Sportabzeichen findet am 27. März wegen der Wahl am 10. April nicht statt. Der genaue Termin wird durch die Presse noch bekanntgegeben.

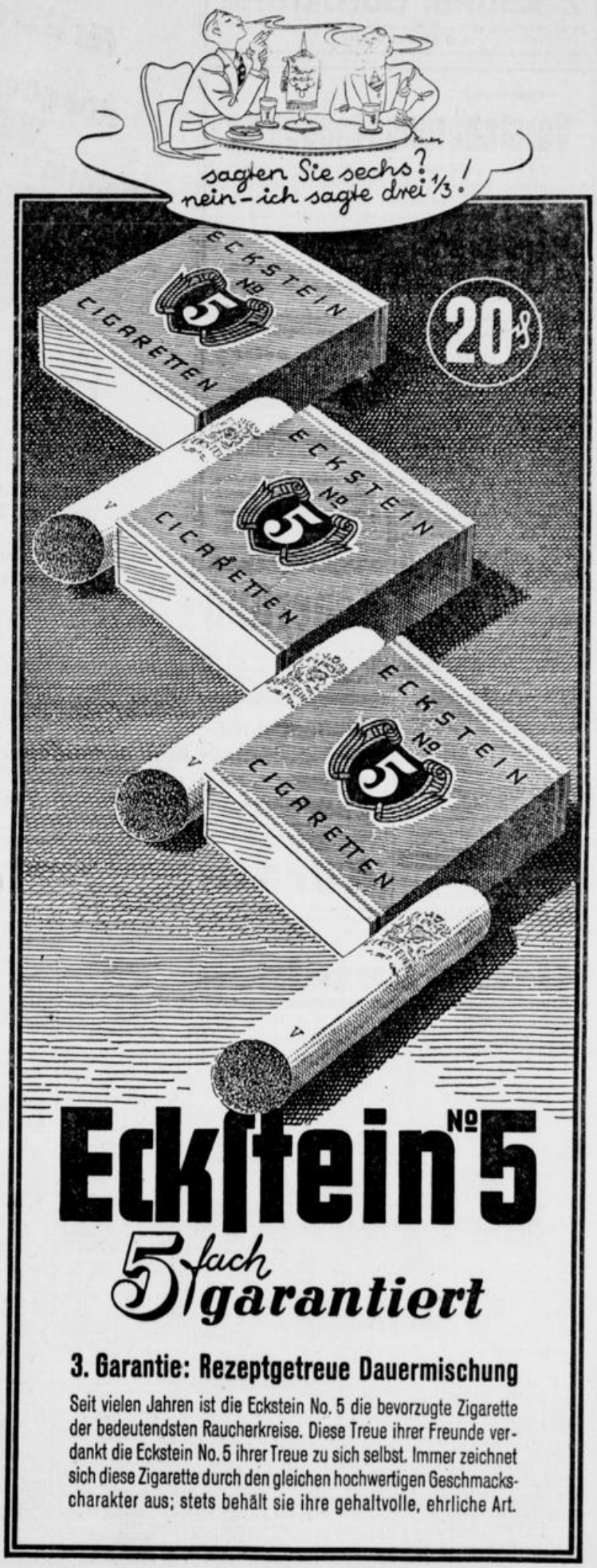
Brackwede. Kulturgemeinschaftsabend der HJ. Mit dem Kulturgemeinschaftsabend, der am Sonnabend im Saale Hellmann (Tölke) abgehalten wurde, konnte die Hitler-Jugend einen großen Erfolg verbuchen. Nach den Begrüßungsworten des Unterbannführers Gronemeyer wurde den Eltern und Erziehern ein Einblick in die Kulturarbeit der HJ. gegeben. Dann spielte der Spielmannszug 9/158 den „Torgauer Marsch", dem der Vorspruch „Das neue Geschlecht" von Baldur von Schirach folgte. Dann spielte das Orchester 11/158 das „Menuett" von Boccherini und Ballettmusik aus „Rosamunde" von Franz Schubert. Es war erstaunlich, mit welchem Geschick die Jungen und Mädel die Geigen und Flöten unter der Leitung von Lehrer Breitenbürger zu meistern verstanden. Hierauf sprach Hermann Schultze (Mettelstedt) über das deutsche Volksspiel. Seine Ausführungen gaben einen Einblick in die Kulturarbeit der Jugend. Dann folgte das Spiel „Glum", ein heidisches Spiel an der Wasserkante. Daß die Jugend mit vollem Ernst bei der Sache ist, zeigte die schöne freie Spielweise aller Beteiligten. Der erfolgreiche Abend der Jugend wurde mit dem Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben" beschlossen. e.

Senne I. Hohes Alter. Heute begeht die Kriegermutter Frau Johanne Kleine, geb. Nordwald, Senne I Nr. 207, ihren 80. Geburtstag. Frau Kleine, die im Weltkriege dem Vaterlande zwei Söhne opferte, erfreut sich noch großer Rüstigkeit.

Senne I. Wem gehört das Fahrrad? In der letzten Woche wurde in einem Nadelwäldchen in der Nähe der Gastwirtschaft Sprungmann, Windelsbleiche, ein gut erhaltenes Herrenfahrrad, Marke „Oening", gefunden. Der Verlierer des Rades melde sich auf dem Fundbüro des Amtes Brackwede. (e)

Hillegossen. Ein schöner Erfolg für das Winterhilfswerk war das große Konzert aller Gesangvereine unserer Gemeinden in Verbindung mit der Kapelle der Technischen Nothilfe am vergangenen Sonntag. Den Besuchern waren durch die schönen gesanglichen und musikalischen Darbietungen einige genußreiche Stunden bereitet. Aus dem Verkauf der Programme konnte dem Amtsleiter der NSV. ein namhafter Betrag für das WHW. übermittelt werden

Dornberg. Am 26. 3. veranstaltet die Mandolinenabteilung des Dornberger Turnvereins im Pappelkrug ein Konzert.



Offene Stellen

2 kaufm. Bürokräfte
in Dauerstellung zum 1. April gesucht. Bewerbg. erbeten unter **A S 4163** an die WNN.

Tüchtiger
Versicherungs-Inspektor
für Klein- und Groß-Leben gesucht. Geboten: Gehalt, Spesen, Provision. Gute Entwicklungsmöglichkeiten. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Erfolgsnachweisen, Zeugnisabschriften und Referenzangaben an
Eos & Excelsior
Deutsche Volks-Lebens-Versicherungs AG.
Düsseldorf, Grafenberger Allee 32-34

Gesucht wird per sofort ein
männl. kaufmännischer Lehrling
möglichst mittlere Reife.
Angebote unter **A S 4159** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Großhandlung in Betonmischer, Bauaufzüge, Bauwinden, Diesel- u. Benzinmotore, Kreissägen, Pumpen aller Art, sowie in sämtlichen Eisenwaren-Baugeräten sucht per 1. April 1938 (oder baldigst) tüchtig. **Reisevertreter** zum regelmäßigen Besuch der Bauunternehmer-Kundschaft bei fester Gebietszuteilung. Ausführl. Angeb. mit Bild u. Lebenslauf erbeten unter **A S 4156** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Expedient
möglichst Textilbranche, zum baldigsten Eintritt gesucht. Bewerbungen unter **A. S. 4157** an die Westf. Neuest. Nachr.

Gärtner
stellt ein
Poppenburg
Gartenbau
Rheda 263

Heuerling
gesucht, der selbständig und zuverlässig alle vorkommenden Arbeiten verrichten kann. Angebote unter **H 4165** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Näherinnen
für **Baumw.-Sommerjoppen**
(Betriebs- und Heimarbeit)
sofort gesucht!
Wilhelm Möller, Bielefeld
Detmolder Str. 230 (Sieker Endstat.)

Nähmaschinen-Fachmechaniker
in Spezial-Maschinen bewandert, in gut bezahlte Dauerstelle gesucht. Angeb. an **Pfaff, Nähmasch.-Haus, Köln,** Kaiser-Wilhelm-Ring 10.

Suche für sofort oder später
tüchtigen Bäckergesellen
mögl. mit Konditorei-Kenntnissen, jedoch nicht Bedingung.
Heinrich Reker
Bäckerei und Konditorei
Rheda, Herzebrocker Str. 17, Ruf 750

Kleines Provinzhotel sucht bei Gelegenheit ältere, alleinstehende
Köchin
welche nicht all zu großen Wert auf Verdienst, sondern auf ein gemütliches Heim legt. Angebote unter **A S 4155** an die Westf. Neuesten Nachrichten.



Wer könnte das,
wenn es nicht ein bewährtes Hausmittel wäre,
das bei aller Billigkeit Außerordentliches leistet!
13 Pfennig beim Einweichen der Wäsche richtig angelegt – spart Ihnen das Vielfache an Geld und Arbeitskraft: wenn Sie die Wäsche mit Henko einweichen, brauchen Sie sich nicht mehr mit Reiben und Bürsten abzuquälen. Henko nimmt Ihnen die gröbste Waschar beit ab und –
Henko macht's für 13 Pf.
H 124 /38

Malerlehrling
sucht
Emil Wittemeyer
Bielefeld–Stieghorst 233

Jüngerer Motorrad-, Auto- und Fahrradschlosser
für Werkstatt zum baldigen Eintritt gesucht.
Carl Lammerding, Ostercappeln

Bote
schulentlassen, für sofort gesucht.
Hofmann, Bielefeld, Königsbrügge 39

Strich- und Autoätzer
nur tüchtige Kraft, stellt sofort ein
Heinrich Busch
Klischeeanstalt
Bielefeld, Oberntorwall Nr. 3a

Tüchtiges
Küchenmädchen
sucht
Bürgerbräu
Bahnhofstraße

Suche zum 1. April
Kindergärtnerin
für meine 3 Mädel, 12, 10 u. 4 Jahre
Frau von Waldenburg, Bielefeld
Bismarckstraße 5 . Fernruf 264

Stellengesuche

Gärtnergehilfe
18 Jahre, Sudetendeutscher, **sucht Stelle** in Topfpflanzenbetrieb sofort oder später.
Angeb. unter **H 4164** an die WNN.

Darmträgheit
Sani-Drops
Verstopfung, Magen-, Galle-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden ... sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel. Beugen Sie diesem vor mit **Sani-Drops** rein pflanzlich, unschädlich, aber seit Jahren erprobt! Reines Blut schafft Frische und Lebensfreude!
30 St. Mk. 1.—, 100 St. Mk. 2.75.
Drog. Hergeröder i. Crüwell-Haus
Drog. Lohmann, gegenüber dem Capitol
Drog. Ebert, Schildescher Straße
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststraße
Steinhagen: Adler-Drogerie

Schneidermeister liefert gute Maßkleidung für Herren und Damen auf bequeme Teilzhlg. Lagert. la Qualitätsstoffen. Anfr. u. **A Z 6054** a. die W. N. N.

Das
Fachgeschäft
für Schreibwaren und Kontorbedarf
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Umzug? Flaschen
holt ab: **Bahre,** Meller Straße 60
Fernsprecher Nr. 6127.

Bekanntmachung
über die Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung.
Die Frist zur Beringung der im Privatbesitz befindlichen geschützten nicht jagdbaren Vögel ist auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Minden bis zum 30. April ds. Js. verlängert.
Der Oberbürgermeister als untere Naturschutzbehörde.

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, 23. März 1938, mittags 12 Uhr, werden im Finanzamt, Zimmer 61:
3 m Anzugstoff, 3 m Anzugstoff, 5 m Besterücken, 2,80 m Anzugstoff (braun), 3 m Mantelstoff (dunkelbraun), 3 m Anzugstoff (hell), 3 m Sportanzugstoff (grau), 3 m Anzugstoff (blau), 3 m Mantelstoff (dunkelgrau), 1 Ruhesofa (neu)
öffentlich meistbietend gegen bar versteigert.
Bielefeld, 21. März 1938.
Vollstreckungsstelle

Kleine Anzeigen

Zu vermieten

Zimmer
frei. Siekerstraße 12.

Zimmer,
gut möbliert, frei. Viktoriastraße 59.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Mühlenstraße 27.

Zimmer,
möbliert, mit voller Pens., frei. Sadowastraße 2. 24.3.

Zimmer,
möbl., evtl. mit Kost, frei. Auskunft Arndtstraße 2, Ecke Bahnhofstraße (Friseurgeschäft).

Wohnung,
3 Räume, in Brackwede zum 1. Mai zu vermieten. Offert. u. A. B. 1526 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3–4-Zimmerwohnung,
schöne, sonnig, mit Gartenland, in Steinhagen zum 15. April zu vermieten. Angeb. unter A. B. 1606 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Laden,
kleiner, für jed. Zweck geeignet, den Stiegerhofer Kasernen gegenüber, zum 1. 4. zu vermieten. Angeb. u. A S 4135 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Garagen
frei. Höner, Schildescher Straße 59, Ruf Nr. 6525.

Miet-Gesuche

Junger
Mann, berufstätig, sucht möbl. Zimmer. Angeb. u. A. B. 6047 a. d. Westf. N. Nachr.

Zimmer,
leeres, oder 2 kleine, f. alleinstehende Person gesucht. Offerten unter A. B. 6061 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Mädel,
berufstätig, sucht möbliertes Zimmer, Westen bevorzugt. Off. unter A. B. 6075 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Zimmer,
leeres, wird von berufstätigem Mädel gesucht. Stadtmitte, möglichst mit Wasser und Licht. Offert. u. A. B. 6072 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ein Zimmer,
auch Mansarde, mit Kochgelegenheit, sofort gesucht. Angebote unt. A. B. 6077 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mansardenzimmer,
zwei saubere, einzeln, von Brautpaar sofort gesucht, eins davon mit Kochgelegenheit. Angeb. u. A. B. 6076 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berufstätige
Dame sucht 2–3-Zimmerwohnung, eventl. ausgebaute Mansarden, Nähe Zentrum. Zuschr. u. A. B. 6020 an die Westf. N. N.

2–3- Zimmerwohnung
in Bielefeld oder Umgebung zum 1. 5. oder später gesucht. Angeb. unter A. B. 6071 a. d. Westf. Neusten Nachr.

5–6 räumige,
neuzeitliche Wohnung baldmöglichst, spätestens zum 1. 7. 1938 gesucht. Westen der Stadt bevorzugt. Preisangebote unter A. B. 1482 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3–4-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, möglichst Zentralheizung, zum 1. April gesucht. Angebote u. A. S. 4162 an die Westfälischen Neuesten Nachr. 24.3.

4 Zimmer
im Osten Bielefelds gesucht. Offerten unt. A. B. 1525 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

4–5- Zimmerwohnung
zum 1. April oder später i. gutem Hause gesucht. Angebote mit Preisangabe u. A. S. 4150 an die Westfäl. Neuest. Nachr. 23.3.

Im Westen,
auch weiter heraus, suche ich im Laufe d. Sommers eine mod. Wohnung, Küche, Nebenabgelaß u. 6 Räume, davon evtl. 2 oder 3 Mansarden. Angebote mit Preis unt. A. S. 4158 an die Westfäl. Neuest. Nachr. 5.4.

Offene Stellen

Geschäftsdiener,
fleißig und sauber, 14 bis 16 Jahre alt, zum 1. April stellt ein Carl Barlag, Niederwall 37.

Arbeitsbursche,
nicht unter 16 Jahren, groß und kräftig, für sofort gesucht. Hermann Tönsmeier, Siechenmarschstr. 37.

Bäckergeselle,
tüchtiger, für sofort oder später gesucht. Weißenborn, Bäckerei, Brackwede, Kulbrockstraße 2. 27.3.

Friseurgehilfe
für dauernde Aushilfe für die letzten Tage gesucht. Nachfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1460

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft bei freier Kost gesucht. Angeb. unter A. B. 6028 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 24.3.

Lehrmädchen
für Lebensmittel — Feinkost gesucht. Kolkhorst, Humboldstr. 2, Telefon 6940 28.3.

Friseuse
od. perfekt. Damen- u. Herrenfriseur i. Dauerstellung gesucht. Scheer, Rebelstor.

Friseuse
und Herrenfrisseur sucht W. Schröder, Arndt-, Ecke Siechenmarschstraße.

Hausschneiderin
sofort gesucht. Angeb. unter A. B. 6027 a. d. Westf. Neusten Nachr

Haushgehilfin
für Geschäftshaushalt, die Wert auf gute Behandlung und Familienanschluß legt, gesucht. Angebote unter A. B. 6030 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
s. selbständigen Führung meines frauenlosen Haushalt ältere Personen; eine ältere Person. Bielefeld, Albrechtstraße 15, l., r.

Alleinmädchen,
Älteres, kinderlieb, m. guten Kochkenntnissen, wegen Erkrankung d. Hausbeschiffin sofort gesucht. Vorstellung nur mit Zeugnissen nach 7 Uhr abends Frau Werner Reckmann, Hammerschmidtstraße 17, I.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen für modernen Etagenhaush. gesucht. Frau Helga v. Knollmann, Haus der Technik.

Mädchen,
treu und fleißig, zum 1. April gesucht. Frau Meier, Bäckerei, Belle 26.

Mädchen,
junge, auch jetzt schulentlassene, für leichte Beschäftigung in Dauerstellung gesucht. Oscar Sahrbage, Elsentruper Weg 58. 24. 3.

Halbtagsmädchen
oder Putzfrau f. alle Hausarbeiten gesucht. Düppelstraße 17, part.

Stellengesuche

Herrenfriseur,
perfekter Bubikopfschneider, sucht für sofort oder später Stellung. Angebote unter A. B. 1605 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Herrenfriseur,
22 Jahre, sucht Stellung. Angebote unter A. B. 2315 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger
Mann sucht Stellung als Chauffeur. Besitz Führerschein Kl. 2 und 3. Langjähriger Fahrer, übernimmt auch andere Arbeiten. Angeb. u. A. S. 6044 an die Westf. N. N.

Nebenbeschäftigung
sucht Pensionär, 56 J. alt, auch Gartenarb. Ausführliche Zuschr. unter A. B. 1605 a. d. Westf. Neuesten Nacht.

Näherin
sucht Stelle als Näherin, wo sie angelernt wird. Angebote unter A. S. 6021 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wirtschafterin,
Ältere, selbständig, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht Stellung, auch frauenlos. Haushalt. Angeb. u. A. B. 6041 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
Älteres, sucht Stelle als Köchin od. Stütze. Angeb. u. A. S. 6053 an die Westf. N. N.

Zu verkaufen

Sofa,
Ausziehtisch, Lederstühle, Flurgarderobe, Glasschrank, allerbilligst abzugeb. Schildescher Straße 28, I., r.

Alte
Eichentruhe, 35 RM, altes Tellerbord für Zinn, 20 RM, Karl Meier, Detmold, Hitlerdamm 6, Gartenhaus.

Küche
in Elfenbein, Schrank 160, Tisch, 4 Stühle, Holzkiste, Fußbank u. Handtuchhalter besonders günstig für 200 RM zu verkaufen. Schulte, Künsebeck.

Kücheneinrichtung
(2 Schränke), naturlackiert, gut erhalten, preiswert zu verkauf. K. Ernst, Westfr. 27.

Dauerbrandofen,
Junker & Ruh, fast neu, sowie wenig gebrauchter, kombinierter Küchenherd günstig zu verkaufen. Brackwede, Bielefelder Str. 44, parterre.

Gaskocher,
zweiflammig, abzugeb. Sonnenschmidt, Brackwede, Schlagenerstr. 16 (Nähe Cagewea).

Kinderwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Meller Str. Nr. 62, I. (Besichtigung nach 6 Uhr.)

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Eipke 14. 26.3.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Heeper Str. 127, I.

Kinderwagen,
dunkelblau, gut erhalten, verkäuflich Teichter, Schildesche, Ditfurthstraße 38.

Korbkinderwagen,
sehr gut erhalten, mit eingebauter Tasche, z. verkaufen. Grünstr. Nr. 25. 26.3.

Sportanzug
mit zwei Hosen, Gr. ca. 50, billig zu verkaufen. Wittekindstr. Nr. 12, mittl. Schelle.

Zweisitzer-Cabrio,
DKW Meisterklasse, 23 000 km, verkauft F. E. Welland, Bielefeld, Postfach 1624, Telefon Nr. 4764.

DKW.
Reichsklasse, Baujahr 1937, zum Tarwert zu verkaufen. G. Wittmann, Härste, Aus Halle 289.

Opel,
1,2 Liter, maschinell überholt, verkauft preiswert Krücke 3.

Triumph,
200 ccm, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nacht. 6067

Radio,
Telefunken, Gleichstr., verkauft billig Dittmann, Am Damm 15, 3. Etage.

Briefmarkensammlung zu verkaufen. Telefon 6528.

Schaluhr
f. Schaufensterbeleuchtung zu verkaufen. Telefon 6528.

2 Waagen,
für Marktleute geeignet, billig z. verkauf. Wittekindstr. 12, mittlere Schelle.

Fleischmaschine
und Käsehobel billig zu verkaufen. Rohrteichstraße 56.

Bettbleichgarage,
5 mal 3 Meter, zu verkaufen. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 6070

Bretterschuppen,
4 mal 5,50 Mtr., zum Abbruch zu verkaufen. Hermann Klusmeier, Heepen, Alter Postweg 61.

Heu
zu verkaufen, Heepen Nr. 98.

Wochenendgrundstück,
herrliche, ruhige Lage von Tannenwald begrenzt, mit Wochenendhaus, preiswert z. verkaufen. Angeb. u. A. B. 1604 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Die Besitzung
Bielefeld, Bleichstraße Nr. 209, soll zum Abbruch verkauft werden. Näheres durch H. Gläster, Telef. 3603.

Kauf-Gesuche

Möbel,
gebraucht, gesucht. Preisangebote unter A. B. 6025 a. d. Westf. Neuest. Nacht. 23.3.

Bettstelle,
Kleiderschrank gesucht. Offert. u. A. B. 1493 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bettstellen,
zwei, neu oder gebr., 100×190, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. B. 6402 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kindersportwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. B. 3310 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Sportwagen
zu kaufen gesucht. Telefon 6528.

Akkordeon
(Schifferklavier) gesucht. Angebote unter H. 4166 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Haustür,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Telefon 3540.

Rollschränke,
gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 4167 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tische,
möglichst m. Marmorplatte, und Stühle (Wiener) zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. B. 4172 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Fahrradständer
für 5 bis 10 Räder zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 4160 a. d. Westf. Neuesten Nacht.

Zwergdaniams
kauft Jöllendeck, postlagernd 6.

Unterricht

Junger
Mann möchte Unterricht in Deutsch hab. Angeb. u. A. A. 1529 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Schneiderin,
geschickte, ins Haus gesucht. Angeb. unter A. B. 6063 a. d. Westf. Neueste n Nachrichten.

Bitte
Mittwoch von 2 bis 3 Uhr.

Während
einer Fahrt in Bielefeld durch mehrere Straßen ist v. einem Motorrade ein brauner Handkoffer mit angeprobten Anzügen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen Koffer Am Güterbahnhof 6 gegen Belohnung abzugeben.

Trauring
gefunden. Abzuholen Dienstag von 12–18 Uhr bei Eichhoff, Bielefeld, Kreuzstr. 43.

Der Spielplan für Sonntag

Um den Tschammerpokal wird weitergespielt

Nach dem Start der Bezirksklassenvereine in der ersten Zwischenrunde ist man jetzt allenthalben gespannt, wie die Paarungen für die zweite Zwischenrunde am 27. März aussehen. Noch haben sich auch einige Vertreter der Kreisklasse behauptet. In unserem engeren Bezirk liegen noch Eintracht Sieker und VfL. Salzuflen im Rennen. Die Mannschaften, die am 13. März Gastgeber waren, haben am kommenden Sonntag zu reisen.

Die Pokalspiele am 27. März:

Arminia Bielefeld — Union Herford
Spvg. Gütersloh — VfL. Salzuflen
SuS. Herford — Eintracht Sieker
SV. Oelde — VfB. Bielefeld
Borussia Lippstadt — Beverungen
VfL. Geseke — Elsen
Unna 08 — TuS. Neheim
VfR. Soest — VfL. Altenbögge.

Punktespiele im Kreise

In allen Klassen wird am kommenden Sonntag gespielt:

1. Kreisklasse:

Arminia Gütersloh — Schwarz-Gelb Rheda
BV. Versmold — Westfalia Wiedenbrück
Westfalia Brackwede — 06/07 Bielefeld
Tv. Heepen — SC. Verl.

2. Kreisklasse:

Friesen Misse — Luftwaffe Gütersloh
Herzebrock — Reichsbahn Bielefeld
Jahn Oldentrup — VfR. Jöllenbeck
BV. Werther — Tv. Ummeln.

3. Kreisklasse:

SV. Gadderbaum — Tv. Dornberg.

Neuer Schiri-Obmann

Wie schon gemeldet, ist das Amt eines Schiedsrichter-Obmanns in der Bielefelder Schiri-Kameradschaft Karl Sötemann, Bielefeld, Meller Straße 1, übertragen worden. An ihn sind alle Anforderungen für Spielleiter zu senden.

Und die Pfeifenleute

treffen sich morgen abend wieder im Restaurant Heitmann, Heeper Straße, zur gewohnten Stunde.

Also doch in Hamm

Hindenburg gegen Eintracht Dortmund

Nachdem in der westfälischen Handball-Gauklasse der MSV Hindenburg Minden und der TV Eintracht Dortmund nach Abschluß der Meisterschaftsspiele Punktgleichheit erlangt haben, ist noch ein Entscheidungsspiel um den Gaumeistertitel notwendig geworden. Dieses entscheidende Treffen findet am nächsten Sonntag in der Hammer Jahn-Kampfbahn statt. Damit erlebt Hamm nach langer Zeit wieder ein handballsportliches Großereignis. Bei dem Aufschwung, den der Hammer Handball insbesondere durch das vorzügliche Abschneiden des MSV Preußen Hamm in der letzten Zeit durchgemacht hat, darf man mit einem ausgezeichneten Besuch rechnen, der der Bedeutung des Spieles entspricht.

Gleichzeitig findet am 27. März auch das für den Abstieg entscheidende Treffen statt. Hier stehen sich Westfalia Somborn und der MSV Münster gegenüber. Gewinnen die Somborner, muß der TSC Hagen die Bielefelder Arminen auf dem Wege in die Bezirksklasse begleiten. Bleibt dagegen Münster erfolgreich, ist Westfalia Somborn der zweite Leidtragende. Damit wäre gleichzeitig der Schlußstrich unter die Spielzeit 1937/38 gezogen, da Arminia Bielefeld auf die Austragung des noch ausstehenden Spieles gegen Münster verzichtete.

Vorschlußrunde am 3. April

Um den Handball-Adlerpreis

Die Vorschlußrunde um den Adlerpreis ist von Reichsfachamtsleiter SS-Brigadeführer Herrmann für den 3. April wie folgt angesetzt: Mittelrhein—Mitte und Bayern—Schlesien. Die Spiele finden in noch zu bestimmenden Orten der zuerst genannten Gaue statt.

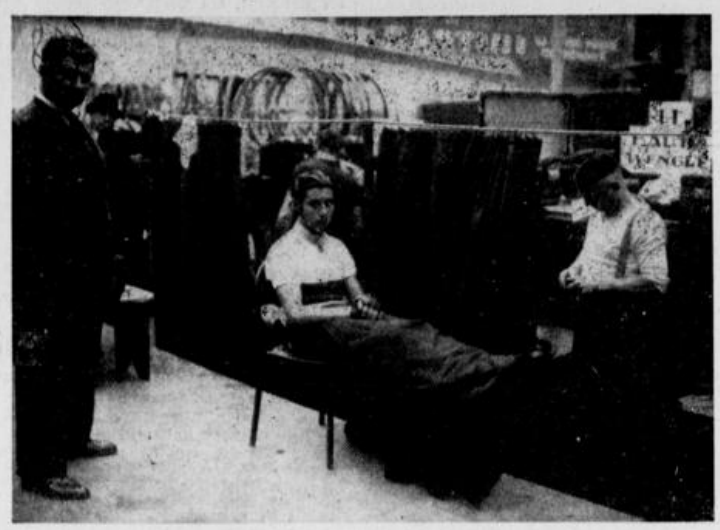
SuS. schlug sich gut

Eintracht Dortmund ist Hockey-Gaumeister

Bei herrlichem „Hockey-Wetter" wurde am Sonntag in Hamm zwischen den vier Gruppen die Meisterschaft des Gaues ausgetragen. In dem ersten Spiel standen sich die Sieger der Gruppen 3 und 4 — Eintracht Dortmund und Tv. Lüdenscheid — gegenüber, wobei Dortmund 1:0 gewann. Hierauf standen sich die beiden Rivalen des westfälischen Hockey, Münster 08 und Spiel und Sport Bielefeld, gegenüber. Münster 08 hatte in diesem Jahre seine vorjährige Gaumeisterschaft zu verteidigen. Schon an dem äußeren Rahmen — es waren zahlreiche Zuschauer erschienen — war festzustellen, daß diesem Spiel die weitaus größte Bedeutung beigelegt wurde. Zum Schluß der normalen Spielzeit war das Ergebnis 1:1. In der Verlängerung, die zu drei Vierteln die Spiel und Sportler im Angriff sah, fiel der Führungstreffer für Spiel und Sport. Auch jetzt zeigten die Bielefelder ein durchaus offenes Spiel und waren stets im Angriff. Das schönste Spiel des Tages endete 2:1 für SuS. Bielefeld.

Am Nachmittag trafen die Bielefelder auf Eintracht Dortmund zum Endspiel. Trotzdem die Bielefelder das Führungstor vorlegten und sich auch in der ersten Halbzeit tapfer wehrten, verloren sie doch 1:3. Damit ist Eintracht Dortmund Gaumeister im Hockey.

Wengler—Bautz halten durch



Der Stand beim Pariser Sechstagerennen vom Sonntag ist folgender: 1. Kaers-Pijliet, 243 Punkte; 2. Ignat-Diot, 159 Punkte; 3. Pellissier-Pellenaers, 158 Punkte; 4. Pijnenburg-Wals 149 Punkte; 5. Archambaud-Guimbretière 63 Punkte. Eine Runde zurück: 6. Bouchard-Fournier 57 Punkte; 7. Magne-Speicher, 47 Punkte. Zwei Runden zurück: 8. Pecqueux-Lefuer 166 Punkte; 9. Egli-Boucheron 155 Punkte; 10. Sérès-Giorgetti. Drei Runden zurück: 11. Wengler-Bautz 60 Punkte. — Unser Bild zeigt Heinz Wengler vor seiner Kabine.

Inge Schmitz schwimmt Rekord

Großkämpfe im Stadtbad Halle

Deutschlands beste Schwimmer und einige hervorragende Vertreter des Auslandes kamen in Halle zu den zweitägigen Reichsprüfungskämpfen zusammen. Leider war der Besuch am Sonnabend noch reichlich schwach; im umgekehrten Verhältnis dazu stand der sportliche Wert der kampfreichen Rennen. Die Krönung des Abends waren die 100 Meter Rücken für Frauen. Mit der dänischen Weltrekordlerin Ragnhild Hveger am Start war die Siegerin gegeben. Noch anfänglicher Führung von Inge Schmitz ging die Dänin auf der letzten Bahn leicht vorbei und siegte sicher in der hervorragenden Zeit von 1:16,9. Inge Schmitz wehrte sich bis zum Aeußersten und schaffte als Zweite mit 1:18,7 einen neuen deutschen Rekord, ihre eigene Leistung um $^{8}/_{10}$ Sekunden verbessernd. Aufregend verliefen die 100 Meter Brust der Männer. Bis 50 Meter lag der jugendliche Magdeburger Köhne knapp vor Ordorf, Balke und Temke. Auf den letzten 25 Metern kämpften Köhne und der aufkommende Ordorf um die Führung, als sich Balke vorschob und knapp in 1:11,2 vor Köhne und Ordorf siegte.

Meister Plath in großer Form

Eine Klasse für sich war Meister Plath über 400 Meter Kraul. Unangefochten ging er über die Strecke und wendete bei 300 Meter in 5:54,8 Minuten. Damit unterbot er für diese Strecke seinen fünf Monate alten Rekord um $^{8}/_{10}$ Sekunden.

Schlauchs Rekordversuch mißglückte

Noch bei 75 Meter lag Heinze (Schöneberg) über 100 Meter Frauen Brust in Front, in erbittertem Brust-an-Brust-Kampf zogen die Deutsche Meisterin Trude Wollschläger und Valberg Christensen an ihr vorbei. Mit knappem Vorsprung gewann Wollschläger in 1:24,2 gegen die gefährliche Dänin. Gemeinsam mit den viermal 100-Meter-Kraulschwimmerinnen der Klasse Ia startete der Europarekordmann im Rückenschwimmen, Heinz Schlauch, zu einem Angriff auf seinen Europarekord über 400 Meter Rücken, der auf 5:21,8 steht. Nur knapp verfehlte Schlauch sein Ziel mit einer Zeit von 5:22,6.

Neuer Degenmeister wurde Brocke, BTG.

Die westfälischen Gaumeisterschaften der Fechter in Dortmund

Die Dortmunder Eintrachthalle war am Wochenende Schauplatz der Westfälischen Fechtmeisterschaften. In allen Waffen gab es bei den Männern und in den Florettkämpfen der Frauen eine große Anzahl spannender Gefechte, in denen es äußerst knapp zuging. Die überaus starke Beteiligung trug nicht zuletzt dazu bei, daß genug Ueberraschungen fällig waren.

In der Florettmeisterschaft der Männer löste der Bochumer Glowienka den Dortmunder Reichel ab. Der Titelverteidiger hatte einiges Pech und schien auch einen schwachen Tag zu haben. Zweiter wurde der Bochumer SS-Fechter Neutzer vor Dortmunds neuem Mann Chichocki, während Reichel erst hinter Oellig-SS-Sportgemeinschaft Bochum auf den fünften Platz kam.

Die Titel im Säbel und Degen hatte der Bielefelder Nord zu verteidigen. Im Säbel wäre es ihm beinahe geglückt, doch schob sich hier der Dortmunder Chichocki (früher Graz) in den Vordergrund. Mit zwei Siegen weniger folgte Nord durch das bessere Trefferverhältnis vor Kirchhoff vom Flakregiment 4 Dortmund und Dr. Uthoff-Bielefeld auf dem zweiten Platz. Dagegen langte es für Nord im Degen nur zum vierten Rang, der aber immerhin für die Ausgeglichenheit des Bielefelders in allen Waffen spricht, nachdem dieser im Florett etwas überraschend schon in der Zwischenrunde ausgeschieden war. Neuer Degenmeister wurde Brocke-TG. Bielefeld vor Kirchhoff und dem Bochumer Pilz.

Bei den Florettkämpfen der Frauen trat eine starke Ueberlegenheit der Dortmunder Eintrachtlerinnen zutage, die die zwei ersten Plätze belegten. Irmgard Wilcke holte sich die Meisterwürde, die sie bereits vor drei Jahren einmal innehatte, vor ihrer Vereinskameradin Hilde Schimmel und Else Glowienka-Bochum. Vierte wurde mit Käthe Lindert ebenfalls eine Dortmunderin.

In jeder Waffe bilden die ersten Acht die neue westfälische Sonderklasse. So lautet die Dortmunder Ergebnisliste:

Männer: Florett: 1. Glowienka (Bochum 48) 6 Siege; 2. Neuter (SS-Sportgemeinschaft Bochum) 5 Siege; 3. Chichocki (Eintracht Dortmund) 4 Siege 24 erhaltene Treffer; 4. Oellig (SS-Sportgemeinschaft Bochum) 4/28; 5. Gerhard Reichel (Eintracht Dortmund) 3/25; 6. Kirchhoff (Flakregiment 4 Dortmund) 3/27; 7. Hackstein (Hamm 59) 2 Siege; 8 Hoffmann (TG. Bielefeld) 1 Sieg. — **Degen:** 1. Brocke (TG. Bielefeld) 6 Siege; 2. Kirchhoff (Flak-Regiment 4 Dortmund) 4/13; 3. Pilz (Bochum 48) 4/13; 4. Nord (SS. SS-Standarte Bielefeld) 4/14; 5. Lt. Göke (J.-R. 64 Hamm) 4/16; 6. Hoffmann (TG. Bielefeld) 3/16; 7. Oellig (SS-Sportgemeinschaft Bochum) 2/18; 8. Bezirksfeldwebel Bock (Wehrmeldeamt Detmold) 1/20. — **Säbel:** 1. Chichocki (Eintracht Dortmund) 6/19; 2. Nord (SS. SS-Standarte Bielefeld) 4/17; 3. Kirchhoff (Flak-Regiment 4 Dortmund) 4/23; 4. Dr. Uthoff (Bielefelder TG.) 4/29; 5. Wösthoff (SS-Sportgemeinschaft Bochum) 3/27; 6. Bock (Detmold) 3/29; 7. Homrichhausen (Haspe 1860) 2/29; 8. Neuter SS-Sportgemeinschaft Bochum) 2/30.

Frauen-Florett: 1. Irmgard Wilcke (Eintracht Dortmund) 6 Siege; 2. Hilde Schimmel (Eintracht Dortmund) 5 Siege; 3. Else Glowienka (Bochum 48) 5 Siege; 4. Käte Lindert (Eintracht Dortmund) 5 Siege; 5. Elli Teigeler (Soest) 3 Siege; 6. Anni Janosch (Haspe 1860) 2 Siege; 7. Ingrid Mattner (Haspe 1860) 2 Siege; 8. Luise Köster (Soest) 0 Siege.



50 Jahre Vorturnerschaft Bielefelder Turngemeinde

Auf dem Bilde unten sitzend sehen wir den Oberturnwart Karl Bornemann, in der Mitte die Leiterin der Frauenabteilung, Martha Nolte, und rechts den Männerturnwart Franz Pamme (Foto: Hergeröder)

Fußball im Reich

Gau Pommern

Germ. Stolp — Greifswalder SC. (kpfl. f. Stolp) 1:1
Mackensen Neustettin — Pr. Borussia Stettin 2:4

Gau Brandenburg

Hertha BSC. — Fortuna Leipzig (GS.) . . 4:3
Friesen Cottbus — Polizei Chemnitz (GS.) 1:7

Gau Schlesien

SV. Kleitendorf — Beuthen 09 . . . . . 3:2
Reichsbahn SV. Gleiwitz — Breslau 06 . . 0:1
Ruch Bismarckhütte — Rasensp. Gleiw. (GS.) 0:2

Gau Sachsen

SC. Planitz — BfB. Glauchau (GS.) . . . 3:0
Chemnitzer BC. 33 — VfB. Leipzig (GS.) . . 2:3
Spvgg. Leipzig — TuB. Leipzig (GS.) . . . 3:3
Dresdner SC. — Spvgg. Fürth (GS.) . . . 1:0
Tura Leipzig — Thüringen Weida (GS.) . . 2:4

Gau Mitte

Spvgg. Erfurt — Cricket Vikt. Magdeburg . 0:0
VfL. 96 Halle — SC. Erfurt 2:1

1. FC. Lauscha — Sportfreunde Halle . . . 4:1
SV. 99 Merseburg — 1. SV. Jena 5:3

Gau Nordmark

Eimsbüttel — Hamburger SV. 2:2
Altona 93 — Viktoria Hamburg 2:4
Borussia Harburg — Wilhelmsburg 09 . . . 1:0
Phönix Lübeck — Holstein Kiel 3:1

Gau Niedersachsen

Arminia Hannover — VfL. Osnabrück . . . 2:4
Hannover 96 — MSV. Blumenthal 12:0
Algermissen 1911 — Linden 07 . . . . . 5:0

Gau Nordhessen

Lewa Wachenbuchen — Hessen Hersfeld . . . 2:1
BC. Sport Kassel — Kassel 03 . . . . . 2:0
Germania Fulda — VfB. Friedberg 2:5

Gau Südwest

Borussia Neunkirchen — Eintracht Frankfurt 3:0
Wormatia Worms — SV. Wiesbaden . . . 3:2
FK. 03 Pirmasens — Kickers Offenbach . . . 3:1
Opel Rüsselsheim — FSV. Frankfurt (GS.) 3:1

Gau Baden

VfR. Mannheim — 1. FC. Pforzheim . . . 1:0
SV. Waldhof — Phönix Karlsruhe 6:1
Germania Brötzingen — VfL. Neckarau . . . 0:3
FV. Kehl — Freiburger FC. 1:1

Gau Württemberg

Sportfr. Eßlingen — VfB. Kirchheim (GS.) 3:2

Gau Bayern

Wacker München — 1. FC. Nürnberg 0:1

Deutsch-Oesterreich

Rapid — Simmering 9:1
FC. Wien — Floridsdorfer AC. 2:0
Wiener Sportclub — Austria 1:1
Admira — Favoritner AC. 1:1
Wacker — Vienna 3:1

Sport vom Sonntag

Ubbedissen I — Asemissen I 2:1

Beim herrlichsten Sportwetter standen sich am Sonntag die ersten Mannschaften der Nachbarvereine Ubbedissen und Asemissen auf dem Sportplatz in Ubbedissen gegenüber. Asemissen ging mit einem Torschuß in Führung, mußte aber den Platzleuten den verdienten Sieg überlassen.

Drei neue „alte" Meister

Endrundenkämpfe der westfäl. Amateurboxer

Die neuen Gaumeister:

Fliegen: Strangfeld (Herten)
Bantam: Turek (Wattenscheid)
Feder: Gänserig (Bochum)
Leicht: Kraft (Hagen)
Weiter: Murach (Schalke)
Mittel: Rubiak (Herne)
Halbschwer: No. II (Dortmund)
Schwer: Schnarre (Recklinghausen)

Rosenberg ehrt Dietrich Eckart

Feierstunde der HJ. am Mittwoch

Berlin, 21. 3.

Zum 70. Geburtstag Dietrich Eckarts bringt am Mittwoch, dem 23. März, 21 bis 21.30 Uhr, die „Stunde der jungen Nation" unter dem Titel „Auf gut Deutsch" eine Sendung zum Gedenken des nationalsozialistischen Dichters und Kämpfers.

In Wort und Musik wird der Weg dieses ersten Sängers der Nationalsozialisten und Vorkämpfers der Bewegung in der Presse geschildert. Sein Wort „Auf gut Deutsch" gab einst seiner Zeitschrift, in der er eine klare, kernige Sprache redete, den Namen. Im Mittelpunkt der unter gleichem Sinnspruch laufenden Sendung, die vom Reichssender München ausgeht und vom Deutschlandsender, den Reichssendern Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Königsberg, Stuttgart und Saarbrücken, dem Landessender Danzig und dem deutschösterreichischen Rundfunk übernommen wird, steht die Gedenkrede des Reichsleiters Alfred Rosenberg.

Verschwundener Kraftwagen

Vor Ankauf wird gewarnt

Berlin, 21. 3.

Folgender Daimler-Benz-Kraftwagen ist seit dem 4. März 1938 verschwunden: 170 V 1,7 Liter Cabrio-Limousine, Polizei-Nummer IY 55, Komm.-Nr. 260 652, Motor- und Fahrgestell-Nr. 177 544, bell-mittelarün Lackierung, Ausführung V, Aeußeres Stoff hellrot, Verdeckbezug 760/M 11.

Es besteht die Möglichkeit, daß dieser Wagen zum Verkauf angeboten oder in einer Garage untergestellt worden ist. Falls dieses geschehen ist, wird gebeten, umgehend die nächste Polizeistelle zu benachrichtigen.

Waldbrände in Frankreich

Feuer in einem Lichtspieltheater

Paris, 21. 3.

Durch eine Unvorsichtigkeit von Ausflüglern, die am Sonntag im Wald von St. Germain ein Lagerfeuer angezündet hatten, entstand ein Brand, der 100 Hektar Waldbestand vernichtete. Truppenabteilungen mußten eingesetzt werden, um die Ausbreitung des Feuers zu verhüten. In Mittelfrankreich ist in einem Forst bei Nevers, anscheinend auch infolge der Unvorsichtigkeit eines Rauchers, ein Waldbrand ausgebrochen, der 1000 Hektar Waldbestand vernichtete.

In einem Lichtspieltheater in Versailles, in dem am Sonntag 300 Soldaten eines benachbarten Militärflugplatzes einer Filmvorführung beiwohnten, kam es ebenfalls zu einer Feuersbrunst, die großen Sachschaden anrichtete. Die Zuschauer konnten sich unverletzt retten, die beiden Filmvorführer erlitten Brandwunden.

Heinkel-Flugzeug stürzt Weltrekorde

Neuer stolzer Triumph der deutschen Luftfahrt

Berlin, 21. 3.

Am Sonntag hat die deutsche Luftfahrt einen neuen stolzen Triumph erobert. Ein zweimotoriges Seeflugzeug der Heinkel-Flugzeugwerke, ausgerüstet mit BMW-132-Motoren, erreichte auf einem Flug über 2000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast die ausgezeichnete Geschwindigkeit von 329 Kilometer in der Stunde, nachdem es bis zur 1000-Kilometergrenze sogar 331 Kilometer Stundengeschwindigkeit erzielt hatte.

Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus Flugzeugführer Diplomingenieur Ritz der Heinkel-Werke und Mechaniker Schmidt der Bayerischen Motorenwerke. Mit dieser hervorragenden Leistung stellen nicht weniger als acht Weltrekorde an Deutschland. Es handelt sich um die Rekorde über 1000 Kilometer ohne Nutzlast, mit 500 Kilogramm Nutzlast, 1000 Kilogramm und 2000 Kilogramm Nutzlast, ferner um die Rekorde über 2000 Kilometer ohne Nutzlast mit 500, 1000 und 2000 Kilogramm Nutzlast. Sämtliche Rekorde wurden bisher vom Ausland gehalten und standen für die Tausend-Kilometer-Strecke auf 309 Kilometer.

Bei günstigem Wetter durchflog das Heinkel-Flugzeug viermal die von Laboe bei Kiel über den Swinemünder Leuchtturm nach Leba in Pommern führende 500 Kilometer lange Meßstraße. Bei der Durchführung des Rekordfluges wirkte die Luftwaffe mit Flakmeßgeräten und fahrbaren Funkstellen sowie durch den Einsatz von Sicherungsflugzeugen in hervorragender Weise mit. Der Flug wurde von amtlichen Sportzeugen überwacht und sofort zur Anerkennung durch die „Fédération Aeronautique Internationale" angemeldet. Die Worte des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, des Generalfeldmarschalls Hermann Göring, denen zufolge die deutsche Luftfahrt einen unerhörten Aufschwung erlebe, haben eine neue wunderbare Bestätigung gefunden. Die schöpferischen Leistungen der Luftfahrt des Dritten Reiches erringen zweifellos die Achtung und Bewunderung der Welt.

Göring an Heinkel

Anerkennung und Dank

Berlin, 21. 3.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring richtete an Dr. Ernst Heinkel und an die Bayerischen Motorenwerke aus Anlaß des Rekordfluges, durch den acht bestehende internationale Rekorde überboten wurden, ein Telegramm und übermittelte Glückwunsch und Anerkennung.

Französischer Fachmann urteilt

Höchstleistungs-Motoren und genial gebaute Fahrgestelle

Paris, 21. 3.

Der Luftfahrtmitarbeiter der „Lyberté" sagt zu den von Ritz und Schmidt auf der Heinckel-Maschine aufgestellten Weltrekorden, daß dieser Erfolg die deutsche Luftfahrt in die erste Reihe der Weltfliegerei stelle. Er sei ein Beweis für eine sehr hoch entwickelte Technik, die Motoren von höchsten Leistungen und sehr genial gebaute Fahrgestelle hervorgebracht habe. Das Blatt erinnert dann daran, daß die entsprechenden französischen Höchstleistungen auf 2000 Kilometer mit 1000 bzw. 2000 Kilogramm Nutzlast nur 185 bzw. 163 Stundenkilometer betragen.

Reichspost stiftet 200 000 RM.

Für Bedürftige der österreichischen Postverwaltung

Berlin, 21. 3.

Reichspostminister Dr.-Ing. Ohnesorge hat den Ministerialdirektor im Reichspostministerium Dipl.-Ing. Fleischmann zum Leiter der in Wien erforderlichen Arbeiten für die Ueberleitung der österreichischen Post- und Telegrafenverwaltung in die Deutsche Reichspost ernannt.

Zur Linderung der durch die Gewaltherrschaft der letzten Jahre verursachten Schäden und größten Not stellt der Reichspostminister 200 000 RM. bereit, die zur Unterstützung besonders bedürftiger und würdiger Angehöriger der bisherigen österreichischen Post- und Telegrafenverwaltung und der österreichischen Postsparkasse verwandt werden sollen. Weiterhin hat der Minister mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß die Erholungsfürsorge der Deutschen Reichspost und die Stiftung „Posttöchterhort" auf die Postangehörigen des Landes Oesterreich ausgedehnt werden. Die Erholungsfürsorge der Deutschen Reichspost wird zunächst bedürftigen und würdigen Angehörigen der bisherigen österreichischen Post- und Telegrafenverwaltung eine zehntägige kostenlose Erholung in Hotels, Pensionen oder Fremdenheimen in landschaftlich schön gelegenen Orten gewähren. Der Posttöchterhort verschafft als erste Maßnahme mindestens 200 Postwaisen einen kostenlosen vierwöchigen Erholungsaufenthalt.

Unermüdlich weiterarbeiten

Dr. Ley an den Olympischen Kongreß

Berlin, 21. 3.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat an den Olympischen Kongreß in Kairo nachstehendes Telegramm gesandt:

„Für die der Deutschen Arbeitsfront auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zuerkannte Ehrung durch Verleihung des olympischen Pokals spreche ich dem Olympischen Kongreß meinen tiefempfundenen Dank aus. Der Wunsch des verstorbenen Ehrenpräsidenten des IOK., Baron Pierre de Coubertin, der mit der Verleihung des Pokals verbunden ist, wird der Deutschen Arbeitsfront Ansporn sein, im Sinne des Olympischen Gedankens durch erhöhte Leistungen, insbesondere auf dem Gebiete der sportlichen Freizeitgestaltung durch das Sportamt NSG. Kraft durch Freude, weiter unermüdlich zu arbeiten und damit dem Vermächtnis seines Schöpfers zu dienen."

Großfeuer bei Rostock

40 Rinder und 160 Schafe verbrannt

Rostock, 21. 3.

Am Sonntagnachmittag brach in einem Stall des Stadtgutes Schmarl ein Feuer aus, das, begünstigt durch die Trockenheit der letzten Zeit und starken Südwestwind, in kurzer Zeit drei Gebäude mit den vorhandenen Futtervorräten, einem Teil der Maschinen und Geräte vernichtete. 40 Rinder und etwa 160 Schafe kamen in den Flammen um. Die Pferde blieben verschont. Einige der Tiere konnten noch notgeschlachtet werden.

Die Welt in der Zeitlupe

Ehrung einer Hundertjährigen. Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Amalie Frey in Sinsheim a./Els aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

30jähriges Militärdienstjubiläum von General von Hanneken. In diesen Tagen beging Generalmajor von Hanneken, Hauptabteilungsleiter des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministeriums, sein 30jähriges Dienstjubiläum. Hanneken wurde im Juli 1937 zum Generalbevollmächtigten für die Eisen- und Stahlbewirtschaftung beim Beauftragten für den Vierjahresplan berufen.

Teruel — „Märtyrerstadt". Durch einen Kabinettsbeschluß ist der oft heiß umkämpft gewesenen Stadt Teruel die Bezeichnung „Märtyrerstadt" zugesprochen worden. Die Stadt Belchite wurde mit einer Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Sieben Todesopfer bei einem Flußunglück. Aus Williamsport (Pennsylvanien) wird ein schweres Unglück gemeldet. Ein dreißig Meter langes Floß mit 48 Personen an Bord, die anläßlich einer Jubiläumsfeier der pennsylvanischen Holzindustrie auf dem Susquehanna-Fluß eine 150 Kilometer lange Vergnügungsreise unternommen hatten, stieß in der starken Strömung gegen den Pfeiler einer Eisenbahnbrücke und sank. Sieben Festteilnehmer ertranken.

TOD UND SIEG Im Zeichen „Michael"

Die große Frühjahrsschlacht in Frankreich vom 21. März bis 4. April 1918

Ein Tatsachenbericht von Hanns Reinholz — Alle Rechte vorbehalten b. Horn-Verlag, Berlin W. 35

I.

St. Georg, Mars oder Michael?

Ludendorff fällt eine Entscheidung

Wir schreiben den 31. Januar 1918. Es ist ein feuchtkalter Wintertag. Die Schneemassen haben sich in einen dreckigen Schlamm verwandelt, der hoch aufspritzt, wenn der Kraftwagen mit dem Abzeichen der OHL. hindurchfährt. Von der Front dringt nur hin und wieder ein dumpfes Grollen. Sonst herrscht vorn Ruhe, eine fast unheimliche Ruhe.

Im Fond des Wagens sitzt Ludendorff. Sein Gesicht ist undurchdringlich. Nur die stahlharten, blauen Augen verraten das Leben in ihm. Der General hat eine schwere Fahrt hinter sich. Zusammen mit den Chefs der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz hat er sämtliche Armee-Oberkommandos der Westfront aufgesucht und sich Bericht erstatten lassen.

Schon seit mehr als Monatsfrist gilt es als feststehende Tatsache, daß das deutsche Heer sich im Jahre 1918 nicht mehr auf die Verteidigung beschränken, sondern zum Angriff übergehen wird. Die Gründe dafür sind zahlreich genug. Ein weiteres Verharren in der Verteidigung würde bedeuten, daß auch der Krieg in diesem Jahre noch nicht zu Ende geht. Das deutsche Heer ist kräftig genug, um alle Angriffe gegen seine Linien überstehen zu können. Aber ob der Gegner einsehen wird, daß er die deutschen Heere nicht niederringen kann, ist ungewiß. Seine Friedensbereitschaft wird auch dann nicht steigen, wenn er 1918 keinen größeren Erfolge erlebt als in den blutigen Schlachten des Jahres 1917.

Ob aber Deutschland noch ein fünftes Kriegsjahr ertragen kann, ist mehr als fraglich. Die Lage bei den Verbündeten ist alles andere als erfreulich. Die Ernährungs- und Rohstofflage hat sich seinem Krisenpunkt genähert. Nein, die Entscheidung muß 1918 fallen, und sie muß fallen, bevor der neueste Gegner, Amerika, seine frischen Truppen in den Kampf schicken kann. Darum also muß das deutsche Heer angreifen und die Entscheidung erzwingen. Diesmal oder niemals — das ist die Lage.

Noch etwa anderes kommt hinzu. Im Dezember 1917 ist der Waffenstillstand mit Rußland abgeschlossen worden. Starke Kräfte werden dadurch im Osten entbehrlich und können an der Westfront eingesetzt werden. Zum ersten Male seit Beginn des Krieges sind wir im Westen dem Feind zahlenmäßig ebenbürtig.

Die Entscheidung vom 21. Januar

Auch drüben weiß man natürlich, daß die Deutschen in diesem Frühjahr angreifen werden. Man weiß, daß die Deutschen gar nicht anders können, man weiß, daß sie zahlenmäßig sehr stark sind. Aber man weiß nicht, wann und wo der Angriff erfolgen wird. Die feindliche Spionagetätigkeit wird verstärkt. Diesmal will es ihnen trotzdem nicht gelingen, das Geheimnis des deutschen Angriffs zu enträtseln.

Denn auf deutscher Seite hat man aus unzähligen, bitteren Vorfällen die Lehre gezogen. Die Geheimhaltung klappt vorzüglich. Was der Feind mit einiger Mühe und reichlich spät erfährt, das ist das Vorhandensein von insgesamt drei Angriffsplänen. Aber über diese Angriffspläne ist ihm nichts Näheres bekannt. Nur die Decknamen kennt er, die dafür gewählt worden sind. „Sankt Georg", „Mars" und „Michael" sind diese drei Namen. Was aber versteckt sich dahinter? Und welcher von diesen drei Plänen wird ausgeführt werden?

Selbst wenn der Feind in der Lage wäre, die Gedanken der deutschen Heeresgruppen-Chefs zu lesen, würde er nicht klüger sein. Zusammen mit Ludendorff haben sie nun sämtliche Armeeoberkommandos der Westfront abgefahren. Noch einmal sind alle Möglichkeiten der drei Pläne „Sankt Georg", „Mars" oder „Michael" erörtert worden. Aber wie Ludendorffs Entscheidung aussieht, wissen sie nicht. Denn der General hat die schmalen Lippen aufeinandergepreßt und spricht nicht. Er hat sich alles angehört und nur genickt. Er hat kaum ein Wort in die Erörterungen geworfen.

(Fortsetzung folgt)



Um die endgültige Entscheidung im vierten Jahr des Mälterringens herbeizuführen, begann Deutschlands Oberste Heeresleitung am 21. März 1918 die gewaltigste Offensive aller Zeiten. Von diesen Geschehnissen berichtet unsere neue Serie, mit deren Abdruck wir heute beginnen.

Priestermörder wird gehenkt

Deserteur als Volkskommissar

Posen, 21. 3.

Der Priestermord in Luban bei Posen, dem bekanntlich der polnische katholische Geistliche Streich während eines Gottesdienstes zum Opfer fiel, hat jetzt seine Sühne gefunden. Der kommunistische Mörder Nowak, der unmittelbar nach der Tat einer Lynchjustiz der empörten Menge nur mit Mühe entging, ist am Montag von dem Posener Bezirksgericht zum Tode verurteilt.

Im Laufe der siebenstündigen Verhandlung, an der zahlreiche Vertreter nationaler Organisationen sowie des katholischen Klerus teilnahmen, kam die charakteristische Tatsache zur Sprache, daß der angeklagte Mörder sowohl im Weltkriege aus dem deutschen Heer desertiert wie auch im polnisch-bolschewistischen Krieg seine Truppe verließ und zu den Bolschewisten überlief, wo er es in Anbetracht dieser ehrlosen Gesinnung bis zum Volkskommissar (!) brachte. Der Angeklagte stand seit Jahren mit den Kommunisten in Polen in engster Fühlung. Das Gericht gab dem Antrage des Staatsanwaltes statt und verurteilte den kommunistischen Mörder zum Tode.

Milde Strafe für Menschenhandel

Ende des Züricher Wühlprozesses

Zürich, 21. 3.

Am Montagvormittag wurde im Züricher Kommunistenprozeß das Urteil verkündet. Vier Angeklagte wurden für schuldig befunden, der Anwerbung von „Freiwilligen" für Sowjetspanien Vorschub geleistet zu haben. Sie wurden zu Gefängnisstrafen von sieben Monaten bis zu einem Jahr verurteilt. Schließlich wurden den Verurteilten noch Geldstrafen von 50 bis 200 Franken auferlegt. Der Angeklagte Woog, das Haupt der kommunistischen Geheimorganisation, erhielt lediglich eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Am Schluß der ziemlich ausführlichen Urteilsbegründung teilte der Großrichter noch mit, daß außerdem ein Dutzend weiterer abwesender Angeklagten („Freiwillige") zu Gefängnisstrafen von durchschnittlich sechs Monaten im Abwesenheitsverfahren verurteilt worden sind.

Diebstähle am laufenden Band. In einer Pariser Automobilfabrik verschwanden seit dem vergangenen Sommer täglich kleinere oder größere Mengen von Ersatzteilen. Schließlich kam die Polizei doch hinter diese Diebstähle am laufenden Band und verhaftete dreizehn Angestellte der Fabrik, darunter den Lagermeister.

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 68
Dienstag, 22. März

Notizblock

22. 3. 1938

Am 28. Februar 1938 wurden folgende Getreide- und Mehlvorräte der zweiten Hand in Mühlen und Lagerhäusern ermittelt: Weizen 1 318 500 (Vormonat 1 233 00) t, Roggen 1 510 000 (1 463 200) t, Hafer 207 200 (192 600) t, Gerste 264 800 (255 700) t, Weizenbackmehl 155 500 (140 600) t, Roggenbackmehl 117 000 (113 000) t.

•

Nach einer Havasmeldung aus Hendaye haben die französischen Behörden die Grenze nach Nationalspanien für den Warenverkehr geschlossen. Der Personenverkehr zwischen Nationalspanien und Frankreich bleibt jedoch weiterhin offen.

•

Die „Sarotti" AG., Berlin, berichtet für 1937 von wert- und mengenmäßiger Umsatzerhöhung durch zusätzliche Verarbeitung inländischer Rohstoffe, z. B. Zucker und Früchte. Im neuen Jahr wurde der Markenrechtsvertrag mit Nestlé für zehn Jahre verlängert.

•

Bei der Zeiß Ikon AG., Dresden, waren die Umsätze im neuen Geschäftsjahr befriedigend. Gewissen Ausfuhrrückgängen stehen größere Steigerungen des Inlandsabsatzes gegenüber.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 21. März für eine Unze Feingold 139 Schilling 11½ Pence = 86,7392 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9971 Pence = 2,78873 RM.

40 Staaten werden erwartet

Internationale Zusammenarbeit im Gartenbau

Zwar sind noch fast 5 Monate Zeit bis zum Beginn des XII. internationalen Gartenbaukongresses. Bei dem Umfang dieser Veranstaltung ist aber eine derart eingehende Vorbereitung erforderlich, daß schon jetzt die Arbeiten in vollem Gange sind.

Angesichts der umfangreichen Tagungs-Erfahrungen in der Reichshauptstadt ist auch ein derartig großer Kongreß, bei dem nicht weniger als 2000 Teilnehmer aus 42 Ländern erwartet werden, kein technisches Problem. Der Erfolg eines solchen Kongresses hängt in stärkstem Maße von der geistigen Vorbereitung ab. Diese stellt an die mit der Durchführung betrauten Stellen besonders hohe Anforderungen, wenn es sich um ein Fachgebiet wie den Gartenbau handelt, der so zahlreiche Spezialzweige aufweist.

Mit diesem Teil der Kongreßvorbereitungen befassen sich die Mitglieder des internationalen Komitees für Gartenbaukongresse, die auf Einladung des Reichsministers Darré unter dem Vorsitz des Präsidenten des Komitees Angelini zusammentraten. Von anderen Ländern waren vertreten England, Polen, Holland und die Tschechoslowakei. Die ausländischen Gäste gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Vorbereitung bereits soweit gediehen ist. So konnte schon jetzt die Auswahl der Generalberichterstatter erfolgen, die auf den Hauptsitzungen des Kongresses über 38 verschiedene Themen referieren werden. Hierbei wird besonderer Wert darauf gelegt, daß nicht nur die großen Staaten zu Worte kommen, sondern daß gerade auch den kleineren Ländern, die auf dem Gebiet des Gartenbaues oft wertvolle Pionierarbeit leisten, Gelegenheit gegeben wird, die Ergebnisse ihrer Arbeit darzulegen.

Der deutsche Mineralölexport im Jahre 1937. Trotz des Rückgangs um 46 000 auf 284 000 To. ist der Mineralölexport wertmäßig um 26 000 RM. auf 29 188 000 RM. gestiegen. Ausschlaggebend ist nach Menge und Wert die Schmierölausfuhr, die mengenmäßig mit mehr als ¾ und wertmäßig mit mehr als ⅘ von den Shellwerken bestritten wurde. Die Schmierölausfuhr dieser Werke allein übertraf die des großen Erdöllandes Rumänien, ihr Gesamtexporterlös von 27 910 000 RM. hat zusammen mit den Aufträgen, die sie von befreundeten ausländischen Gesellschaften nach Deutschland vermittelt haben, ausgereicht, um ⅘ ihres Devisenbedarfs für die gesamten Oelbezüge aus dem Ausland selbst zu bezahlen.

„Motag" Versicherungs-AG., Berlin. In der Hauptversammlung der „Motag" Versicherungs-Aktiengesellschaft, die zur Gruppe der „Aachener und Münchener" Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gehört, wurde der Geschäftsbericht und Abschluß für das Jahr 1937 genehmigt. Die Prämieneinnahme der Gesellschaft, welche nur das Auto-Kasko- und Boots-Kasko-Geschäft betreibt, während die Auto-Haftpflicht- und Auto-Unfall-Versicherungen für die „Aachener und Münchener" abgeschlossen wurden, erhöhte sich von 938 856 RM. auf 1 008 933 RM. im Jahre 1937. Von insgesamt 4011 gegenüber 4346 angemeldeten Schäden ist es im abgelaufenen Jahr nur in drei Fällen zu einem Prozeß gekommen. Nach Zuweisung eines Betrages von 10 000 RM. an die gesetzliche Rücklage, die damit 10 Prozent des Nominalaktienkapitals erreicht (§ 130 des Aktiengesetzes) verbleibt ein Ueberschuß von 51 504,60 RM., aus dem eine 6prozentige Aktiendividende gezahlt wird.

Devisenkurse

Berlin, 21. 3.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	137,98	138,26	137,74	138,02
Brüssel-Antwerpen	41,92	42,00	41,93	42,01
Helsingfors	5,475	5,485	5,47	5,49
Kopenhagen	55,27	55,39	55,18	55,30
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,38	12,41	12,26	12,30
Madrid	—	—	—	—
New York	2,490	2,494	2,493	2,497
Oslo	62,22	62,34	62,12	62,24
Paris	7,59	7,608	7,612	7,628
Prag	8,691	8,709	8,711	8,729
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,75	63,87	63,65	63,77
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,19	57,31	57,15	57,27

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Berliner Metallmarkt

21. 3.

Elektrolytkupfer wirebars	57,25
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	39,70–42,70

Bremer Baumwollmarkt

21. 3.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	10,80	10,78	10,79
Februar	—	—	—
März	—	—	10,73
April	—	—	—
Mai	10,28	10,22	10,25
Juni	—	—	—
Juli	10,38	10,37	10,38
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,66	10,64	10,65
November	—	—	—
Dezember	10,74	10,72	10,73
Januar 1939	10,87	10,86	10,86

Tendenz: stetig. Bremer Baumw. — loko 10,86

Flachsmärkte weiter fest

Abnehmende Bestände in Ost- und West-Europa

Die Lage auf dem internationalen Flachsmarkt wird durch ein Anhalten der festen Tendenz zur Genüge gekennzeichnet. Auf Grund der in den letzten Monaten von den beiden osteuropäischen Flachsmonopol-Organisationen getätigten umfangreichen Abschlüsse besteht nirgends die Vorbedingung dafür, daß es zu einem Nachgeben der Preise kommen könnte, zumal die sowohl in den Randstaaten wie in Westeuropa angebotenen Mengen beim Handel und Verbrauch ziemlich flott Unterkunft finden.

Die von den Sowjets nach dem Ausland verkauften Flachsmengen beziffern sich bereits auf rd. 14 000 Tonnen. Die sowjetrussische Monopolverwaltung hat den Verkauf seit Januar gestoppt. Die feste Haltung des Marktes ergibt sich allein daraus, daß die Sowjets über größere Freibestände nicht mehr verfügen und daß die Lieferungen auf alte Abschlüsse sogar nur mit Verzögerung erfolgen. In Westeuropa werden die nominellen Notierungen für Slanetz-Flachs der vierten Gruppe mit 51 bis 51½ Goldpfund genannt. Doch wissen die dortigen Händler nicht, wie sie die kleinen zur Verfügung stehenden Mengen wieder ergänzen können.

Der lettländische Flachsmarkt lag in den letzten Wochen gleichfalls ruhig. Doch hat die Monopolverwaltung an einem nominellen Preis von 45 Goldpfund für Livonier R. fob Riga, festgehalten. Dabei stützt sie sich in erster Linie auf die gute statistische Lage: Die Gesamtausfuhr in der 1937/38 er Saison wird etwa 13 000 bis 14 000 Tonnen erreichen. Hiervon sind aber bereits über 8000 Tonnen verkauft worden. Man weist in Lettland auch auf die an den westeuropäischen Flachsmärkten fortgesetzt abnehmenden Flachsbestände hin, die einen Rückgriff der europäischen Spinnereien auf osteuropäische Flachse in absehbarer Zeit erneut erwarten lassen. — Die Umsätze in estnischen und litauischen Flachsen waren bei teilweise leicht ermäßigten Forderungen in letzter Zeit recht flott, so daß es nirgends zu einer Lagerbildung kommen konnte. Auch in Polen ist der Markt lebhaft und fest geblieben. In Estland dürften für die Ausfuhr noch etwa 5000 bis 6000 Tonnen zur Verfügung stehen, und rechnet man in der nächsten Zeit mit größeren Aufnahmen für deutsche Rechnung.

An den westeuropäischen Fasermärkten war belgischer Flachs sowohl von den inländischen wie von den ausländischen Spinnereien weiter stetig gefragt. Es fiel nicht immer leicht, die richtige Auswahl zu treffen. Das bezieht sich in erster Linie auf die besseren taugerösteten Sorten und auf die mittleren und guten Courtrai-Flachse. Auch in Holland wird schon für die nächsten Wochen mit einer gewissen Verknappung der feineren Qualitäten gerechnet, da die Nachfrage ständig größer als das Angebot ist. Aber auch die anderen angebotenen Sorten finden glatt Abnahme. Für französische Flachse bestand wegen der schwierigen Lage, in der sich die französische Leinenindustrie befindet, weniger Kaufneigung.

Am deutschen Markt für Leinengarne wurden seitens der Webereien von neuem größere Käufe in Leinengarnen bei den Spinnereien abgeschlossen. — In Westeuropa lag der Garnmarkt, speziell was Belgien anbetrifft, etwas lebhafter. Die Preise selbst waren weiter sehr fest. Auch von deutscher Seite aus wurden einige größere Garn-Aufträge nach Belgien gelegt. — Am irischen Leinenwarenmarkt bleibt das Ausfuhrgeschäft, besonders nach den Vereinigten Staaten, bedeutend hinter dem vorjährigen zurück. Das Inlandsgeschäft liegt dagegen günstiger, unter Bevorzugung von Damasten, Kleiderstoffen und verschiedenen Schwergeweben.

Rohflachs- und Leinengarntafel

Nachdruck verboten

(Die Preise verstehen sich fob Riga)

Flachs (in Pfund Sterling je Tonne):	Durchschnitt 1913/14	März 1937	Februar 1938	März 1938
B K K O, Basis I, russischer Flachs	44/45 £	58	48	50
Livonier, Basis R, lettischer	38/39 £	50	43,5	45
Schwaneburger, Basis R., lettischer Schwingflachs	39/40 £	52	45,5	47

Um deutsches Oel

Ordentliche Generalversammlung der „Erdölwerke Annemarie"

Im „Kyffhäuser" in Bielefeld fand die ordentliche Generalversammlung der „Erdölwerke Annemarie" statt. Es waren 90 Mitglieder mit 3830 Stimmen persönlich anwesend, weiter waren 104 Mitglieder mit 1663 Stimmen durch Bevollmächtigte vertreten, so daß insgesamt 5493 Stimmen vertreten waren.

Herr August Dröge, Bielefeld, erstattete Bericht über den Stand des Unternehmens, das an sich rentabel sei und bei weiteren Flachbohrungen berechtigte Aussichten auf bessere Rentabilität habe. Die eigene Bohrung und die Bohrung der Vacum habe man verrohrt stehen lassen, weil Aussichten beständen, aus diesen Bohrungen doch noch Oel zu fördern. In einem Fall müßten allerdings Sprengungen vorgenommen werden, während im anderen Falle durch Hineinpressen von Gas in die Nachbarbohrungen die Förderungsaussichten stiegen und dadurch auch der bisher zur Oelgewinnung fehlende Gasdruck in der Vacumbohrung neu eintreten könne.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung befaßte sich die ordentliche Generalversammlung mit der Aenderung der Gesellschaftsform. Die Satzungen wurden wie folgt geändert:

a) Der Name der Gesellschaft wird geändert in „Erdölgesellschaft Annemarie";

b) Die Gesellschaft besitzt die 100 Kuxe der „Gewerkschaft Walter Ritter" durch ihren Aufsichtsrat.

Ueber die Bilanz wurde noch kein Beschluß gefaßt, sondern beschlossen, die Industrie- und Handelskammer in Hannover zu bitten, das Unternehmen zu prüfen.

Der gesamte Aufsichtsrat stellte sein Amt zur Verfügung, der Rücktritt wurde von der Versammlung angenommen. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurden einstimmig gewählt: Evers-Adelheidsdorf, Hunke-Hagen, Dr. Peters-Münster, Bade-Wartenberg, Heyng-Loxten, und als Ersatzmänner: Schäfer-Duisburg, Stroetmann-Emsdetten und Langenhop-Walsrode.

Es wurde weiterhin beschlossen, einstweilen von den treuhänderischen Gewerken nicht die Bildung eines Grubenvorstandes zu verlangen. Den treuhänderischen Gewerken wurde aufgegeben, Herrn Dröge-Bielefeld zum Repräsentanten zu bestellen. Ohne Abstimmung vertraten die Gesellschafter die Ansicht, daß bei einer Finanzierung von der Verwertung der Anteile, die die Gesellschaft bisher nicht begeben hat, einstweilen Abstand genommen werden soll, um diese Anteile in Reserve zu behalten.

Herr Dröge, der die Versammlung schloß, wies noch darauf hin, daß diese Versammlung in Bielefeld angesetzt war, weil der größte Teil der Gesellschafter im Bielefelder Bezirk ansässig sei.

Die Wirtschaft der österreichischen Landschaften

Der Lebensraum der deutschen Ostmark

Das Gesicht der Wirtschaft der acht Landschaften der deutschen Ostmark wurde vom Wald den Almen, Wiesen, Aeckern, dem Erz, dem Wasser, den Handfertigkeiten und Neigungen der Bevölkerung geprägt. Die Ostmark ist ein ausgesprochenes Gebirgsland, ja zum größten Teile ein Hochgebirgsland. Die Donau und ihre zahlreichen Nebenflüsse haben darin die Täler eingeschnitten. So weist denn die Wirtschaft aller acht Landschaften viele gemeinsame Züge auf. Die Natur und der Mensch haben aber dafür gesorgt, daß eine jede Landschaft ihre kleine wirtschaftliche Eigenart hat.

Gartenland und Weinland Niederösterreich

Das Gartenland unter den Landschaften der Ostmark ist das Burgenland. Seinen Namen hat es von den Burgen, die hier an der östlichen Grenze der Ostmark einst die Wacht gegen die Türken hielten. Aber mehr noch als seine Burgen haben der burgenländische Wein, der Ruster, und das Obst diese Landschaft weit bekannt gemacht. Aber die Hälfte seiner Fläche wird von Aeckern und Gärten bedeckt. Der Braunkohlenbergbau bei Neufeld und die Zuckerfabriken treten hinter die Landwirtschaft weit zurück. Wie das Burgenland das Gartenland der Ostmark ist, so ist Niederösterreich das Weinland. Am östlichen Alpenrande wächst der Gumpoldskirchner und der Vöslauer, die Weine der Ostmark. In keiner Landschaft gibt es soviel Ackerland wie hier. Ueber zwei Fünftel der Fläche wird als Ackerland bearbeitet. Ein Zehntel ist Wiesenland, auf dem eine beträchtliche Viehzucht getrieben wird. Aber auch die Industrie hat in dieser Landschaft ihre Stätte. Hier arbeitet eine bedeutende Textilindustrie, in Vöslau steht die größte Spinnerei der Ostmark. Die Maschinenindustrie und die verwandte Eisen- und Metallwarenindustrie hat in der weiteren Umgebung von Wien wichtige Arbeitsstätten. Der Waldbestand Niederösterreichs liefert den Rohstoff für die großen Papierfabriken in Schlögelmühl und Stuppach.

Großbauernland Oberösterreich

Das Land der großen Bauern ist Oberösterreich, während in allen anderen Landschaften der Kleinbauer und der Bergbauer vorherrscht. In dieser Landschaft, wo die Landwirtschaft als Feldwirtschaft betrieben wird, wächst das meiste Brotgetreide. Hier gibt es auch die intensivste Viehzucht. Obwohl nur verhältnismäßig wenig Almenweiden vorhanden sind, hat Oberösterreich den größten Rinderbestand. Auf 1000 Einwohner gibt es etwa 540 Stück Rindvieh. Die Industrie tritt gegenüber der großbäuerlichen Wirtschaft zurück. Die alte Kleineisenindustrie im Südwesten des Landes ist von einiger Bedeutung. Ueberragt wird sie von der Waffenfabrikation in Steyr.

Die Wald- und Erzländer Steiermark und Kärnten

Die „grüne" Steiermark ist das größte Waldland der Ostmark. Hier befinden sich aber auch bedeutendste Bergbau und die größte Eisenindustrie. Ueber zwei Drittel der Braunkohle stammen aus der Steiermark. Eisenerz liefert der Eisenerzer Erzberg. Es wird in den Hochöfen bei Donawitz, Vordernberg, Eisenerz und Hieflau verhüttet. Magnesit und Graphit wird ebenfalls in der Steiermark gewonnen. In Kärnten wird das Eisenerz im Hüttenberger Erzberg geschlagen. Eisenkappel und Kreuzen sind andere wichtige Fundorte. Bei Villach werden in Bleiberg-Kreuth Blei und Zinkerze gebrochen. Der reiche Waldbestand liefert das Holz für die Zellstoff- und Papierindustrie, die in beiden Landschaften wichtige Erzeugungsstätten besitzt. Sie liegen in Gratwein bei Graz, Judenburg, Köflach, Hürmzuschlag in Steiermark und in Villach und Spittal in Kärnten. In beiden Landschaften gibt es aber auch eine bedeutende Landwirtschaft. Die Rindviehzucht steht hier in hoher Blüte.

Das Land der Almen und des Oedlandes

Von allen Landschaften hat Salzburg die meisten Almen. Sie sind die Grundlage für eine kleinbäuerliche Viehzucht. Ueber 500 Stück Rindvieh werden je 1000 Einwohner gezählt. Die wirtschaftlich größte Bedeutung hat jedoch der Salzbergbau, der der Landschaft den Namen gegeben hat. In Lechl, Hallstatt, Hallein wird aus dem Salzgestein das Salz gewonnen. Am Hallstättersee und bei Gastein wird auch Tonerde für die Aluminiumerzeugung gefunden, und der Kupferberg Mitterberg liefert das Kupfererz für die Kupferhütten in Außerfelden. Im tirolischen Hall wird ebenfalls Salz gebrochen, während sich in Wörgl und Schwaz in Tirol große Papierfabriken befinden. Sonst ist Tirol das größte Oedland der Ostmark. Gletscher und Kalkböden bedecken mehr als sechsmal soviel Fläche als das Feldland. Hier und im salzburgischen kann nur eine kleinbäuerliche Landwirtschaft betrieben werden, deren wichtigste Stütze die Viehzucht ist.

Vorarlberg das Textilland

Vorarlberg hat nicht mehr den alpinen Charakter von Tirol und Salzburg. Es ist schon alpines Mittelgebirgsland. Es hat viel Almenweiden, wenig Felder und auch der Wald tritt gegenüber dem Grasland zurück. Trotzdem wird wenig Viehzucht getrieben, seine Bewohner haben sich fast ganz der industriellen Tätigkeit verschrieben. Die Textilindustrie herrscht dabei vor. In Bludenz sitzt die Baumwollspinnerei und -weberei, in Feldkirch werden Garne gesponnen und in Dornbirn wird Lodex gewebt. Auch Seide und Kunstseide wird in Vorarlbergs Textilindustrie verarbeitet.



Zeichnung: Zeltsteld

Beiratssitzung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Die ordentliche Beiratssitzung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel am 18. März 1938 wurde durch einen umfassenden Bericht ihres Leiters, Dr. Franz Hayler, München, eingeleitet. Dr. Hayler ging auf alle, aus der Gegenwartslage der Wirtschaft sich für den Einzelhandel ergebenden Aufgaben ein. Der Redner hob hervor, daß in Bayern die wehrwirtschaftlichen Vorarbeiten im Einzelhandel eine gute Bewährungsprobe bestanden haben, und ging dann noch auf die Arbeitsaufgaben bei der Berufsförderung, der Absatzlenkung und richtigen Warenbelieferung in den verschiedenen Fachgebieten ein. Unter großem Beifall wies Dr. Hayler zum Schluß auf die gesamtdeutsche Einigung hin und rief zur Mitarbeit an den hier neu entstehenden Arbeitsaufgaben zur Sicherung einer reibungslosen Angleichung von Produktion und Warenabsatz auf. Nach eingehender Aussprache über den Bericht beriet und verabschiedete der Beirat den vorgelegten Haushaltsplan. — An der Beiratssitzung nahmen Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums sowie der Reichsgruppe Handel mit ihrem Leiter, Prof. Dr. Löser, teil.



Heinz Rühmanns bisher größte schauspielerische Leistung in Professor Carl Froelichs Werk:

Die Umwege des schönen Karl

mit **Sybille Schmitz** und **Karin Hardt**

Umfassender Bericht über die welthistorischen Ereignisse in Oesterreich in der Ufa-Woche

Universum

Spielzeiten: 4.00, 6.00 und 8.15 Uhr. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

---

Nur noch 3 Tage

unser großes, interessantes Film- und Bühnenprogramm!

Der abenteuerliche Ufa-Film aus der Südsee um Liebe, Verbrechen und Sühne



Das Geheimnis um BETTY BONN

Nach dem Roman „Der Streit um die Betty Bonn"

mit **Maria Andergast, Hans Nielsen**

Theodor Loos, Erich Ponto, Josef Sieber

Und auf der Bühne begeistert in jeder Vorstellung unser Publikum:

Joe Billers Mexicana-Musical-Revue

10 singende, musizierende, tanzende Schönheiten

Die Sensation vom French-Casino New-York

Die ersten Filmberichte vom Anschluß unseres Bruderlandes Oesterreich!

U. a. Begrüßung des Führers in Linz. Einzug der deutschen Truppen in Kufstein, Salzburg.

Jubelnder Empfang des Führers in Wien. Vereidigung des Deutsch-Oesterreichischen Heeres.

3.55 5.55 8.10 **Capitol**

Jugendliche nicht zugelassen!

Gloria

Noch bis Donnerstag!

Schritte im KABINETT

Ein Kriminalfilm? Ja und nein! Diamantenräuber werden an der Nase herumgeführt, Männer liegen sich in den Haaren u. schöne Frauen machen das Treiben an Bord vollkommen verrückt. Überraschende Wendungen peitschen die Sensationen bis zum spannenden Ende. Ein Film mit Tempo, Witz u. tollen Effekten

Maria Andergast, Hermann Speelmans, Harald Paulsen, Fita Benkhoff, Alexand. Engel, Maria Koppenhöfer

Spielleitung: Carl Boese

Vorher:

Wochenschau mit Sonderbericht aus Oesterreich

Märkische Heimat

Aufmachen! Kriminalpolizei!

Aufführung. 4.00 6.35 8.10 Uhr

Jugendliche nicht zugelass.

Stadttheater

Heute, 22. 3. 20 bis gegen 22½ A. 23 Erstaufführung! Pr. II Anl. des 70. Geburtstages des Dichters

Ein Kerl, der spekuliert

Komödie von Dietr. Eckart

Mi. 23. 3. 20 bis geg. 22½ B. 24 Pr. II Letztmalig!

Die Stunde Karls XII.

Drama von Heinrich Lilienfein

Do. 24. 3. 20—22½ C. 17 Pr. III

SusannensGeheimnis

Oper von Wolf-Ferrari

Hierauf:

Coppelia

Tanzpantomime von Delibes

Fr. 25. 3. 20 bis gegen 23 „KdF." Feierabendgem. 1. **Die Primanerin,** Lustspiel v. Siegm. Graff

So. 26. 3. 20—23 Pr. III

Cavalleria rusticana

Oper von P. Mascagni

Hierauf: **Der Bajazzo**

Oper von Leoncavallo

P.T. PALAST-THEATER

Des großen Erfolges wegen:

Zwei gute Kameraden

verlängert

Max Sülanke der Begleiter vieler Filmgrößen singt u. spielt in der **Künstler-Klause**

Heute 20¼ Uhr Oetkerhalle

Kammerorchester Edwin Fischer

Karten: Pfeffersche Buchhandlung u. Abendkasse

Einladung zum Lichtbildervortrag

von Frau Else Pelz-Langenscheidt, Kassel

Ausstellungen 1937: Paris - Düsseldorf - Berlin

ein Bericht, ein Vergleich, eine Werbung für deutsche Firmen

Mittwoch, den 23. März 1938, nachmittags 16 Uhr, abends 20 Uhr in **Bielefeld,** Hotel Lindenhof, Bes. H. Rickes. Eintritt frei. Verteilung von Werbegeschenken

---

Ein heiterer Abend ganz groß

Der größte Abend des Winters! Ueberall in wenigen Tagen ausverkauft!

mit

Theo Lingen

Deutschlands beliebtem Filmkomiker

Maria Ney der urwüchsigen Hamburgerin

Maria Tamara die herrliche Tänzerin vom Kabarett der Komiker

Die 20 Alberti-Mädels

Die große Tanz-, Gesang- u. Musikschau, und dazu

Jupp Hussels

29. März Dienstag Kyffhäuser 20.15 Uhr

Karten zu 1.20—3.50 bei Musik-Niemeyer, Obernstraße und Städtisches Verkehrsamt. Der Vorverk. beginnt am Mittwoch, 23. März

---

Omnibus-Sonderfahrten

Sonnabend, Sonntag u. Montag, 16. bis 18. April (Osterfeiertage) nach **Hamburg** mit Besuch der Boxkampfveranstaltung Schmeling/Dudas und Neusel/Foord. Preis der Fahrt einschließl. Stadtrundfahrt. RM. 12.75 Karten und Eintrittskarten für den Boxkampf sind in meinem Büro Oberntorwall 23 a. Telefon 6797 zu haben. — Sonntag, den 24. April **zum Eilenriede-Rennen** Hannover. Abfahrt 5 Uhr, Preis RM. 5.—

Omnibus-Reise-Verkehr Wittler

Wanderer 8/40

Vollkabriolett

Mercedes

2 Ltr., beide Fahrzeuge in bester Verfassung, **billig zu verkaufen.** Fernsprecher 3106.

Deutz-Zugmaschine 50 PS, Baujahr 1937

Hanomag-Schnelltransporter

55 PS., in gutem, fahrbereitem Zustand abzugeben

Albert Fislake, Bielefeld

Ruf 113/114

Bechstein-Blüthner-Stutz - Flügel

wenig gespielt, mit Garantie, preiswert zu verkaufen.

B. Kemp Pianohandlung, Bielefeld, Obertorwall 32

Im Kreis ist wert" Marke DM

Zur Buchführungspflicht gehört eine

Schreib-Maschine

vom Handwerksmeister

A. Heuermann Wiesenstr. Nr. 1

DKW. - Meisterklasse

mit Drahtspeichen, tadellos erhalten, zu verkaufen.

Herford, Ahmserstraße 57 . Ruf 2489

Zum 1. April wird von ruhigem Mieter eine

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und möglichst Zentralheizung gesucht.

Eilangebote erbeten unter **A. S. 4161** an die WNN.

WEEN flüssig extra für blaugebrannte Herdplatten

Nässen Lappen nehmen. Nicht heiß putzen.

Nur einmalige Veranstaltung

Einladung an alle Frauen und Männer in Stadt und Land zu den hochinteressanten

Kochvorträgen

mit großem Schaukochen

im Saal der Gaststätte „Kyffhäuser", Bielefeld

am **Montag, dem 21., Dienstag, dem 22., und Mittwoch, dem 23. März, jeden Nachmittag um 4, sowie abends um 8 Uhr.** Kein Weltstopf, keine Grube. Der Universal-Apparat „Sanas" **zeigt ganz neue Wege und fördert die Gesundheit.** Es wird Ihnen praktisch vorgeführt, wie man gesunder, besser und billiger kocht, **wie man schnellstens einweckt und Fruchtsäfte gewinnt.**

Bis 75% Feuerungs-, 50% Fett- und 80% Zeitersparnis

Wir kochen Ihnen **6 Gerichte** (Braten, Kartoffeln u. 3 Sorten Gemüse, sowie Kompott) im Sanas-Apparat **auf einer Flamme** vor. Kostproben von allen Speisen unentgeltlich. Alle Frauen und Männer werden gebeten, sich das Schaukochen anzusehen.

Täglich 2 Vorträge: um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Eintritt frei!

Gesunder essen — billiger wirtschaften!

Nur 3 Tage

Zu verkaufen

Tafel-Bestecke

90 gr. stärkste Silberauflage, in bester Qualität liefert Fabrik direkt an Private. **Sehr preiswert.** Bequeme **Teilzahlung.** Gratis-Katalog anfordern.

A. Pasch & Co., Solingen 48

Papier- und Schreibwarengeschäft

kleines, gutgehendes, im Kreise Herford, bei RM. 1000.— Anzahlung zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. A. S. 1499 an die W. N. N.

Erstklassiges, schweres, belgisches 8jähr.

Pferd

(Schweißfuchs-Stute) hat wegen Umstellung abzugeben 22.3.

Karl Stahlhut

Walzenmühle

Dauerfeen bei Minden in Westf.

Zu verkaufen

Aus einem Konkursbestand sind zu verkaufen:

1 Ausziehtisch
1 Büfett
1 Kleiderschrank, 4-türig
4 Stühle, 1 Sessel
1 Posten Maschinenbohrer
2 Bandsägeblätter

Die Gegenstände sind neu. Der Verkauf findet statt am **Mittwoch** und **Donnerstag,** dem 23. und 24. d. M., von 17 bis 19 Uhr in **Bielefeld, Schildesche,** Beckhausstr. 74.

Der Konkursverwalter.

Zu verkaufen:

2 Drehbänke (Leitspindel)
2 Bohrmaschinen
1 Stanze
1 Schweißapparat
Feilbänke
Schraubstöcke
ein erhebl. Posten Schlosserwerkzeug

E. & P. Schönlau

Bad Oeynhausen Fernr. 2168

Neue Kasernen für die Wehrmacht

Die Neubauten an der Detmolder Straße sind vollendet

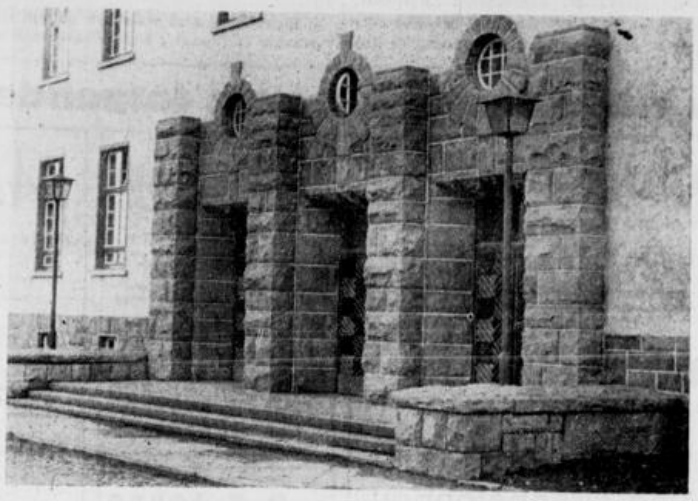
Wenn man in früheren Jahren von der Straßenbahnendstation an der Detmolder Straße nach Stieghorst hinausging, dann hatte man zu beiden Seiten freies Feld. Das hat sich in der letzten Zeit wesentlich geändert. Immerzu rollten hier die Loren über das Feld und holten den Boden tief aus der Erde. Da hier der Höhenunterschied von der Straße bis zur rückwärtigen Grenze des Bauabschnittes bis zu 15 Meter betrug, mußten zunächst große Erdarbeiten bewältigt werden.

Dann wurde mit dem Bau der Gebäude begonnen. Wie richtige große Wohnhäuser an den Straßen liegen die Kasernen und Wirtschaftsgebäude. Bei diesen Bauten wurden Bruchsteine verwandt, die dem Ganzen ein Aussehen geben, das sich besonders bei der Wache am Eingang ergibt.

Die Grünanlagen werden hier im Sommer sich ganz besonders gut ausnehmen, denn überall sind zwischen den Gebäuden große 15 bis 25 Meter breite Grünflächen vorgesehen, die nur noch der Bepflanzung bedürfen. Damit aber auch zur kälteren Jahreszeit der landschaftliche Charakter gewahrt bleibt, sind zur Bepflanzung neben den kleinen Pflanzen und Grünflächen rund 140 Tannen bestimmt, dazu noch Birken, Trauerweiden und Gebüschholz. Die Fußwege werden mit Platten und teilweise mit Asche belegt sein.

Die Wirtschaftsgebäude weisen die übliche Kantine mit den Aufenthaltsräumen, sowie Speisesälen im Erdgeschoß und im Obergeschoß auf. Unten erfolgt die Ausgabe durch einen Schalter von der Küche her und nach oben durch einen Aufzug. Die großen Küchen selbst sind mit den modernsten Einrichtungen versehen. Es wird darin mit Dampf und Elektrizität gekocht. Elektrische Kippbratpfannen, die je 150 Bratenstücke auf einmal fassen, werden durch einen Schalter, der wie ein Lichtschalter an der Wand angebracht ist, in Betrieb gesetzt. Ebenso geht es mit den Backöfen, in denen die Fleischstücke für eine beliebige Zeit warm gehalten werden können. Während der Zeit der Inbetriebnahme dieser Einrichtungen glüht über dem betreffenden Schalter ein rotes Licht auf, so daß immer eine Kontrolle vorhanden ist.

Peinlichste Sauberkeit ist weiter dadurch garantiert, daß alles mit Fliesen ausgelegt ist. So ist es auch in der Spülküche, im Kartoffelschälraum und im Kühlraum. Für das in der Küche beschäftigte weibliche Personal ist ein besonderer Aufenthaltsraum geschaffen worden, dem sich ein Duschraum anschließt.



Wuchtiger Sandstein umrahmt den Eingang



Ein Beispiel schöner Werkmannsarbeit



Guten Appetit braucht man nicht zu wünschen — Fotos: WNN (Hegemann)

Ein Soldatenmagen braucht richtige und reichliche Kost. Dem entsprechen auch die Vorratsräume. Die Lagerung der Kartoffeln ist dabei auch neuartig vorgenommen, denn die Kartoffeln kommen zum Einkellern in große Lattenboxen, die luftdurchlässig sind. Zudem können mit dem fortschreitenden Abräumen der Kartoffeln die einzelnen Boxen fortgenommen werden. Soll dann im Herbst eine neue Einkellerung erfolgen, werden die gesamten Lattenboxen mit dem Lattenbelag des Steinbodens nach draußen gebracht, geschrubbt, getrocknet und im frischen Zustand wieder eingebaut. Mit dieser Neueinrichtung begegnet man hauptsächlich der Gefahr der Fäulnis der Kartoffeln, die bei einer derartigen Masseneinkellerung sich ergeben könnte.

Damit die Soldaten bei der kalten Jahreszeit nicht frieren und für Warmwasser ständig gesorgt ist, stehen in einem großen Heizungskeller der mit seinen vielen Röhren beinahe wie das Innere eines Schiffsrumpfes anmutet, mehrere große Heizkessel nebeneinander.

Nun bleibt noch die Frage offen — die wichtigste nach allen — wie sind nun die Mannschaften untergebracht? Eigentlich müßte nach all diesen baulichen und technischen Voraussetzungen nichts mehr dazu zu sagen sein.

Schon rein äußerlich ist so ein Aufenthaltsraum, der den Namen Kaserne hat, als Wohnhaus anzusprechen. Die Fassaden sind hell, und große Fenster sorgen für genügend Licht. In jede Kaserne führt über einige Treppenstufen und durch eine mehr einem gemütlichen Wohnhaus zugehörige Tür der Weg ins Innere. Rechts und links sind auf den langen, angenehm durch Freiecken unterbrochenen Korridoren die Mannschaftsstuben. In solch einer

An der Errichtung der Kasernen waren folgende Firmen beteiligt:

Otto Bruchmüller & Sohn
Bielefeld . Fernsprecher 3407
Eisenbetonbau
Hochbau
Tiefbau
Ingenieurbau

Eisenbeton- und Maurerarbeiten:
Aug. Meier, Bielefeld
HOCH-, TIEF- und EISENBETONBAU
Detmolder Straße 100 . Fernsprecher 2234

Gottlieb Meyer
Bielefeld-Schildesche . Fernruf 513
Hoch- und Tiefbau
Eisenbetonbau

Wilh. Schlingmann
Baumeister
Hoch- und Tiefbau Eisenbetonbau
Bielefeld, Niedermühlenkamp 54

Stube, die jeweils nur mit sechs Mann belegt ist, sieht es wohnlich und behaglich aus. Da gibt es keine Betten mehr übereinander, nein, die stehen zu je dreien links und rechts an der Wand; dazwischen die Spinde und Schemel und in der Mitte der große Tisch.

Für die Morgenwäsche gibt es große Waschräume und daneben noch weitere Brauseräume. Wenn manche Hausfrau dann noch die Einrichtungen zum Wäschewaschen sehen würde, möchte sie bestimmt hier jederzeit ihre Arbeit erledigen. Große mit quergerillten Fliesen belegte Waschbänke laufen nach unten geneigt zu einer Wasserrinne zusammen, die andauernd Frischwasser bringt. — Wenn man nun fragt, was denn mit dem Wäschetrocknen ist, so ist das Bild der Wäscheleinen oder der am Fensterkreuz in den Kasernen hängenden Wäschestücke von früher ein- für allemal verschwunden. Oben in den Kasernen ist ein neuzeitlicher Trockenboden eingerichtet; Uniform, Wäsche und Strümpfe brauchen nicht mehr an den „Ofen" gehängt werden, die sind jetzt auf dem neuen Trockenboden schon nach kurzer Zeit wieder getrocknet.

Auch sonst ist es mit dem Innendienst angenehm, wenn man an den Stubendienst denkt. Hier wird z. B. beim Fegen auf dem Flur der Schmutz einfach von rechts nach links von den Querrillen des Steinbodenbelags auf die seitlichen glatten Fliesenflächen gelegt, von wo er sich schnell und glatt zum Ausgang weiterfegen läßt.

Man könnte noch mehr von all den Einrichtungen sprechen, die hier geschaffen wurden. Wenn früher der Begriff Kaserne angewandt wurde auf Wohnbauten, die nicht gerade sehr schön waren und dann Mietskasernen genannt wurden, so kommt heute dem Ausdruck Kaserne ein anderer Sinn zu.

Harmonisch eingebettet in die Landschaft liegen diese Kasernen, aus deren Fenster der Blick über das weite Land geht, zu dessen machtvollem Schutz unser junges Heer sich in diesen Gebäuden so wohlfühlen wird, daß man freudig singen kann: „Soldatenleben, ja, das heißt lustig sein!"

An der Errichtung der Kasernen waren folgende Firmen beteiligt:

FRANZ BORCHARD
Bielefeld, Hammerschmidtstraße 17 Fernsprecher 2895
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Paul Siekmann Wwe.
Maurerarbeiten
Hillegossen . Ruf 5769

A. W. Puls
Bielefeld-Stieghorst. Fernruf 5529
Mechan. Bau- u. Möbel-Tischlerei . Innenausbau

Hans & Lenze, Geseke
Inhaber: Dipl.-Ingenieur Hans und Dipl.-Ingenieur Lüs
Beton- und Eisenbetonbau

Stahlkonstruktion d. Exerzierhalle führte aus:
Wilh. Waldhecker
Maybachstraße 8. Fernruf 850

Dachdeckerarbeiten
B. H. Lohne
Bedachungsgeschäft
Herforder Str. 105. Ruf 3416

Tischlerarbeiten führte aus:
Möbel-Klare
Oberntorwall 3b Bülowstraße 24

Max Fiedler Bielefeld Fernsprecher 568
Stahlbauwerkstätten und Kunstschmiede

H. Tollmann
Steinsetzbetriebe . Tief- u. Straßenbau
Senne I . Fernsprecher Bielefeld 5852

GUSTAV KOPP
Heeper Straße 122 . Ruf 2531
Bau- und Möbeltischlerei Innenausbau

Friedr. Pelzer & Co.
Baustoffe Fernruf 5860-62
Plattierungsarbeiten, Edelputz
Sanitäre Installationsartikel

Maurerarbeiten:
Hermann Büscher
Baugeschäft
B.-Schildesche . Fernsprecher 6128

Julius Schlingmann
Tischlermeister, Oldentrup, Fernruf Bielefeld Nr. 1754

Heinrich Laux
Eisenbetonbau . Bielefeld, Ruf 480

Außenputzarbeiten: **A. & W. Schweser**
Stuckgeschäft Bielefeld - Schildesche . Fernsprecher 6120

Ausführung von Zimmerer- und Tischlerarbeiten:
Wilh. Sudbrack
Bielefeld-Schildesche Fernruf 1397

August Trümper
Prießallee 94 Ruf 5994
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Paul Kürbis
Heeper Straße 2a Ruf 3655
Plattierungsarbeiten für Innen- u. Außenräume. Baustoffe aller Art

Fust & Steinmeier
Langemarckstraße 84a . Ruf 5772
Bau- und Möbelwerkstätten Innenausbau

Heisterholzer-Dachziegel
unterschiedlich farb- und feuerbeständig
Heisterholzer-Klinker
in allen Farben und Formen
Kapag-Isolierbauplatten
die deutsche Holzfaserplatte
Lignat-Bauplatten
Plattierungsarbeiten
Wilhelm Kluge Baustoffgroßhandlung Plattierungsgeschäft
Büro und Lager: Bielefeld . Buddestraße 10 . Ruf 5013 - 14



Zimmerarbeiten
Spez.: Freitragende
Holzkonstruktionen
Zimmermeister **HAFNER** Ruf 5532

Aug. Gieselmann
Bielefeld, Friedrichstr. 46. Ruf 3746
Gegründet 1905
Bau- und Möbeltischlerei, Innenausbau

Straßenbaugesellschaft
Pauli & Co.
Bielefeld, Heeper Str. 58. Fernruf 2335.
Neuzeitlicher Asphalt- und Teerstraßenbau

Karl Tollmann
Pflastermeister und Straßenbauunternehmer
Bielefeld, Langenhagen 43 . Fernruf 2526

W. Buschmann
Stuckgeschäft
Mühlenstraße 55 . Ruf 6747

Tischlerarbeiten führte aus:
Karl Meinert
vorm. H. Meinert
Bau- und Möbelwerkstätten
BIELEFELD, Am Bach 19, Telefon 1106

Glaserarbeiten **Hermann Fricke**
Baugaserei
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 91
Fernsprecher 5714

Tischlerarbeiten führte aus:
Otto Wiesdorf
Bau- u. Möbeltischlerei Innenausbau
Horst-Wessel-Str. 43. Ruf 2583

Fritz Hilker
Tischlermeister
Werkstatt für Bau- Möbel- und Innenausbau
Bielefeld-Schildesche
Fernsprecher 6137

Straßenbaugesellschaft
H. Vogelsang m.b.H.
Wiedenbrück
Teer- und Bitumenstraßenbau, Asphaltarbeiten, Oberflächenteerungen, Neubauten und Projektierungen. — Gestellung von Dampf- und Motorwalzen von 3—20 Tonnen Dienstgewicht

R. & E. Lohmeier
Detmolder Straße 257 . Ruf 4334
BAU- UND MÖBELWERKSTÄTTEN
INNENAUSBAU

Adolf Kley
Inh. Karl Kley
Bielefeld-Sieker
Fernruf 5431
Lieferung von Fenstern und Schränken

Heinr. Werner
Bau- u. Möbeltischlerei Innenausstattung
Bleichstr 40 . Ruf 2825

Tischlerarbeiten: **Heinrich Tiemann**
Bau u. Möbeltischlerei Innenausbau
Kammermühlenweg 33 Ruf 6376

Chronik des Tages

Kreis Minden

Minden. Bauland zum HJ.-Heim gestiftet. In Häverstädt beabsichtigt man, ein HJ.-Heim zu errichten. Das notwendige Bauland hierzu will eine Witwe stiften, die sich in einem Schreiben an den Stützpunktleiter von Häverstädt dazu bereit erklärt hat.

Minden. Der älteste Mindener gestorben. Im Alter von 93 Jahren starb Strombaumeister a. D. Ahlborn, der der älteste Mindener war. Lange Jahre ist Ahlborn bei der Weserstrombauverwaltung tätig gewesen, nachdem er sich im Kriege 1870/71 hohe Auszeichnungen eroberte. Er war der Senior der Mindener Pionier-Kameradschaft.

Lerbeck. Gefängnis wegen Baumfrevel. Vor einigen Wochen brach ein gewisser A. aus Hausberge a. d. Porta die Kronen aus jungen Obstbäumen ab. Er wurde jetzt vom Gericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht ließ aus dem Grunde Milde walten, da es mit einem M[illegible] zu tun hatte, der als Kind eines Säufers an angeborenem Schwachsinn leidet.

Paderborner Land

Paderborn. Ein Schmutzfink abgeurteilt. Das Paderborner Schöffengericht verurteilte den 25 Jahre alten Alwin Köhler aus Paderborn wegen einer Unzahl von Fällen der Erregung öffentlichen Aergernisses zu einer Gesamtgefängnisstrafe von zehn Monaten. Der Angeklagte, hinter dem die Behörden und die Bevölkerung monatelang her waren, hatte sich vornehmlich im westlichen Stadtteil Paderborns aufgehalten und sein scheußliches Wesen getrieben. Mit Vorliebe näherte er sich in unzüchtiger Weise Kindern, aber auch erwachsenen weiblichen Personen. Zu begrüßen ist die energische Bestrafung, da es nicht immer gelingt, solche öffentlichen Sittlichkeitsverbrecher zu fassen.

Von einer Maschine der Unterarm abgerissen

Langenberg i. W. Während der Arbeit geriet der Mitinhaber einer Möbelschreinerei in eine Holzbearbeitungsmaschine, wobei dem Manne der rechte Unterarm abgerissen wurde.

An der Errichtung der Kasernen waren folgende Firmen beteiligt:

Kanalisation
Schotterstraßen
Pflasterungen

August Pape
Ruf 1379 Bielefeld Ruf 1379

Straßen- und Tiefbau
Eisenbahnbau
Steinbruchbetriebe

W. STEINBICKER
Paulusstraße 28 Ruf 2923
Ausführung von sanitärer Installation

F. R. PIEPER, Jöllenbeck
Fernruf 244
Technisches Installations-Geschäft
lieferte:
Gas-, Wasser-, sanitäre Anlagen, Elektro-Installation, Klempnerarbeiten, Beleuchtungskörper

Reichsfachgruppe
Anerkanntes Fachgeschäft
Klempner- und Installationsarbeiten, elektrisch. Anlagen führte aus:
Gustav Borchert
Weststr. 60 Ruf 1920
Meisterwettkampf 1937
1. Preis . Bezirkssieger.

Lichthaus Kornfeld
Inh. H. Büscher
Horst-Wessel-Straße 99 . Ruf 2236
Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen

Die
Bauklempnerei
an den Wirtschaftsgebäuden wurde in Leichtmetall ausgeführt von
Heinrich Böger
Paderborn . Uhlenstraße 4

Arthur Langner
Schlossermeister — Eisenbau
Kunstschmiedearbeiten
Rohrteichstr. 7 Ruf 3947

Johannes Hölscher o. H.
RECKLINGHAUSEN i. W., KAISERWALL 18
Gegr. 1897 — Ruf 2020
führte aus:
Klempnerarbeiten, Sanitäre Installation, Elektrische Anlagen und Lieferung von Beleuchtungskörpern

Licht- und Kraftanlagen führte aus
Otto Kaufhold
Nordstraße 13 Fernsprecher 3008

H. Eustergerling
Dipl.-Ing.
Heizung . Lüftung
Bielefeld, Albrechtstr. 30, Ruf 5953

Zentralheizungen
FRANK & LÜTKEHÖLTER
Das Fachgeschäft für Zentralheizungen aller Systeme
Bielefeld Hellingstr. 3 u. Waldhof 8, Ruf 6236

Klempner- u. Elektroarbeiten:
Fritz Ilskensmeier, Ing.
Bielefeld . Stapenhorststr. 44a . Ruf 1551
Gas-, Wasser- u. elektrische Anlagen jeder Art und Größe
Sanitäre Einrichtungen

Sanitäre Installation
Wilh. Blumensaat
Detmolder Str. 113a . Fernruf 5129

Wilhelm Kirchhoff
Klempnerei und Installationsgeschäft
Bielefeld, Heeper Straße 159, Fernruf 2260, Privat: Fernruf 3520

Klempnerarbeiten führte aus:
Robert Blome
Klempnerei u. Installationsgeschäft
Hillegosser Straße 61 . Fernruf 6494

Beugholz & Hollmann
Siekerwall 13 Bielefeld Fernruf 3233
Zentralheizungen

Installationen
der Waschräume und Brause-Anlagen
Klempnerarbeiten und Elektro-Versorgung
für verschiedene Häuser
Gebr. Sadler Oberntorwall 23c Fernruf 3350/51

Die gesamte elektrische Installation des Hauses 15 R führte aus:
H. Stahlschmidt / Ing.
Bielefeld Installationsgeschäft Ruf 2537

Paul Streit
Wertherstr. 30 . Ruf 3989
Klempnerei . Installation
Sanitäre Anlagen

Kroos & Ehrler
Malermeister
Güterloher Straße 9 Ruf 1256

Klempner, Installations- u. Elektro-Installations-Arbeiten führte aus:
Friedr. Voss
Bielefeld, Ravensberger Str. 42
Fernsprecher Nr. 2828, gegr. 1904

Georg Ostrowski
Werkstatt: Viktoriastraße Nr. 47
Privat: am Holzbach 13, Ruf 4273
Klempnermeister
Ausführung sämtl. Installationen

Robert Schabbon
Malermeister
Detmolder Str. 98 Ruf 4153

Tore und Türen
gemäß Verordnung 30 der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl in stahlsparenden, aber trotzdem vorbildlichen Konstruktionen, als Klapp-, Pendel-, Schiebe-, Klappschiebe- oder Rundlauf-Tore, Gasschutzraumtüren und Fensterblenden, Feuerschutz- F. F. T.-Türen, Prüfstandtüren. Stahltürzargen, Stahlfenster aller Art, liefern preiswert und schnell
„Steinau" Stahltüren- und Fensterbau, Neheim/Ruhr
Vertreter: Carl Adolph e Bielefeld Ludwig-Lepper-Straße 13 Fernruf 621

Malerarbeiten:
Gustav Büscher, Malermeister
Bielefeld-Schildesche Beckhausstr. 154 Ruf 5889

Malerarbeiten führten aus
Tasche & Richter
Malergeschäft
Weststraße 26a . Fernsprecher 3189

Foto-Baumann Spez. für Industrie- und Innen-Aufnahmen
Goldstraße 9 . Fernruf 1092

Dank an Pg. Reineking

Einführung des neuen Gauorganisationsleiters

In einer kurzen Feier im Gaubaus der NSDAP. in Münster, an der der stellv. Gauleiter Stangier und die Gauamtsleiter des Gaues Westfalen-Nord teilnahmen, verabschiedete Gauleiter Dr. Meyer den bisherigen Gauorganisationsleiter Reineking und führte Kreisleiter Kossol (Gelsenkirchen) in sein Amt als Gauorganisationsleiter ein. Der Gauleiter würdigte mit herzlichen Worten die Verdienste des scheidenden Parteigenossen Reineking, der als Kreisleiter in Bielefeld-Halle ein ebenso wichtiges Amt übernommen hat. Als Zeichen der Anerkennung und des besonderen Dankes überreichte Gauleiter Dr. Meyer Parteigenossen Reineking sein Bild mit eigenhändiger Widmung.

Im Anschluß an die Worte des Gauleiters dankte der stellv. Gauleiter Stangier für die kameradschaftliche Zusammenarbeit des Parteigenossen Reineking mit allen Dienststellen des Gaues. Als Erinnerung für die dreijährige Tätigkeit als Gauorganisationsleiter überaab Parteigenosse Stangier ein Abschiedsgeschenk des Gaustabes.

Anschließend führte Gauleiter Dr. Meyer Parteigenossen Kossol als Gauorganisationsleiter in sein Amt ein. Zum Schluß der kurzen Feier dankte Kreisleiter Reineking dem Gauleiter und seinen Kameraden für die ihm erwiesenen Ehrungen.

Gaukulturwoche wird durchgeführt

Notwendige Einschränkungen wegen der Wahlvorbereitungen

Die Durchführung der diesjährigen Gaukulturwoche muß durch die Vorbereitungen zur Volksabstimmung und den Wahlkundgebungen eine erhebliche Einschränkung erfahren. Es können deshalb nur nachfolgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

In Münster:

Eröffnung der Kunstausstellung im Landesmuseum am 26. 3. 1938; Festaufführung der Oper „Tannhäuser" im Stadttheater am 26. 3. 1938; Aufführung der Niederdeutschen Bühne im Kammerspielhaus am 27. 3. 1938; „Musik am Abend", Konzertveranstaltung im Großen Ratbausaal am 27. 3. 1938.

In Bielefeld:

Eröffnung der Kunstausstellung im Kunsthaus am 30. 3. 1938; Eröffnung der Ausstellung „Annette von Droste-Hülshoff und ihr Kreis" am 30. 3. 1938 im Städt. Museum;

Uraufführung des Schauspiels „Vor der Brücke" im Stadttheater am 30. 3. 1938;

Konzert „Musik des jungen Deutschland" in der Oetkerhalle am 31. 3. 1938.

In Gelsenkirchen:

Eröffnung der Kunstausstellung im Georgshaus am 2. 4. 1938; Bunter Abend des Reichssenders Köln im Hans-Sachs-Haus am 2. 4. 1938; „Drei arme kleine Mädels" im Stadttheater am 3. 4. 1938.

Ein Nationalsozialist ging von uns

Abschied von Gaudozentenbundführer Pg. Prof. Dr. Walter

Münster. Die Westfälische Wilhelms-Universität und die Gauleitung Westfalen-Nord der NSDAP. bereiteten am Montagvormittag dem im blühenden Alter von 44 Jahren aus einem erfolgreichen Dasein gerissenen Führer des NS.-Dozentenbundes und Leiter der Dozentenschaft der Universität Münster erhebende Trauerfeiern.

Zu der Feier in der Universität war der Sarg in der Vorhalle des Universitätsgebäudes aufgebahrt worden. Zunächst sprach der Rektor der Universität, Professor Dr. Mevius, der den Verstorbenen als einen der Besten der Dozentenschaft feierte. Er schilderte die wissenschaftlichen Verdienste des Heimgegangenen und gedachte seiner aufopfernden Tätigkeit als Dozentenbundesführer. Namens der medizinischen Fakultät sprach Professor Dr. Heiderich, nach ihm der Gaustudentenbundführer Luerßen. Unter den vielen Kranzspenden war auch ein Kranz des Kultusministers, den der Kurator der Universität. Gaugeschäftsführer Beyer, niederlegte. Es folgte dann die Ueberführung des Sarges, der von einem großen Trauergefolge geleitet wurde, zum Gauhaus.

Unmittelbar vor der Freitreppe des Gauhauses war ein mit den Farben und Sombolen der nationalsozialistischen Bewegung geschmückter Katafalk errichtet, hinter dem die Fahnen Aufstellung genommen hatten. Politische Leiter trugen den Sarg, den NSKK.-Männer mit brennenden Fackeln begleiteten. Für den NS.-Dozentenbund und vor allem im Auftrage des Reichsdozentenführers entbot Professor Dr. Kelmbach-Köln dem Verstorbenen den letzten Gruß.

Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer gedachte der Verdienste des Verstorbenen um die Bewegung, die besonders darin bestanden, daß er die Dozentenschaft der Universität in nationalsozialistischem Geiste zu erfassen und zu führen verstand. Der Gauleiter legte darauf ebenso wie der Stellvertretende Gauleiter und der Gauamtsleiter des Amtes für Volksgesundheit einen prachtvollen Kranz nieder.

Hiernach folgte die Ueberführung nach Dortmund, wo nachmittags im engsten Kreise die Einäscherung stattfand.

Volksschädling abgeurteilt

5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 5 Jahre Berufsausübungsverbot für gewerbsmäßigen Verbrecher

Paderborn. Das unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Steinhaus zusammengetretene Schwurgericht Paderborn verurteilte den 56 Jahre alten Heinrich Mertens aus Elsen, Kreis Paderborn, wegen gewerbsmäßiger Abtreibung in 14 Fällen und wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, 5 Jahren Ehrverlust und Untersagung der Ausübung des Heilberufes auf die Dauer von 5 Jahren.

Diese Strafe hatte der Angeklagte verdient, der seit dem Jahre 1931 bis zum Tage seiner Verhaftung im November 1937 fortgesetzt sich schwerer Straftaten im Sinne von § 218 StGB hatte zuschulden kommen lassen. Der Angeklagte war im Hauptberuf Reichsbahnschlosser und im Nebenberuf betrieb er seit dem Jahre 1931 die Naturheilkunde, worin er es zu einer umfangreichen Praxis gebracht hatte. Seit dem ersten Tage dieser seiner sonst ordentlichen Heilpraxis begann er aber auch schon gleich die ihm jetzt zur Last gelegten Taten. Immer wieder bekam der Angeklagte Frauenbesuch, so daß anzunehmen ist, daß in seinem vor dem Schwurgericht abgelegten Geständnis längst nicht alle Fälle der Verbrechen enthalten sind.

Man kam dem Treiben des Angeklagten dadurch auf die Spur, daß in einem von ihm im November vorgenommenen Falle der Abtreibung ein Arzt gerufen werden mußte, sollte nicht das Leben der Frau aufs Spiel gesetzt werden. Dieser sah sofort, worum es sich handelte und sorgte für die Ueberführung der Frau ins Krankenhaus. Wenig später wurde der Angeklagte von seiner Arbeitsstelle verhaftet, während die Frau vor kurzer Zeit Selbstmord beging.

Die Hauptverhandlung ergab, daß der Angeklagte in der Not und Angst, in der die Frauen zu ihm kamen, versuchte, in fast allen Fällen, und in einigen auch mit Erfolg, sich diese für seine sexuellen Gelüste dienstbar zu machen.

Der Staatsanwalt rechnete auf das Schuldkonto auch die moralische Schuld an dem Tode der Frau, die aus Furcht vor der Aufdeckung der Taten Selbstmord beging und drei unmündige Kinder zurückgelassen hat.

In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagte ein Verbrecher am Leben der Nation und ein Saboteur an der Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Deutschland sei, dessen verbrecherisches Handeln in den Jahren nach 1933 als besonders schwerwiegend angesehen worden sei.

Rund um Oerlinghausen

Oerlinghausen. Der Elternabend der Volksschule findet heute (Dienstag) um 20 Uhr in den Sälen des Stadthotels statt. Die vorgesehene Darbietungsfolge ist sehr reichhaltig. Wer wollte da fehlen? Da der Ueberschuß für den Ausbau der Schülerbibliothek gedacht ist, andererseits aber die Kinder gern ihr Können einem vollbesetzten Hause zeigen möchten, dürfte dieser Hinweis wohl genügen. (104)

Oerlinghausen. Wochenendschulung. Am Sonnabend und Sonntag hatten sich die Betriebsführer und Obleute der Banken und Versicherungen zu einer Wochenendschulung in der Kreisschule im Piper eingefunden, um in einem anschaulichen Unterricht sich mit dem Gedankengut des Nationalsozialismus zu befassen. Am Sonntag gegen Abend verließen die Teilnehmer wieder unsere Bergstadt. (104)

Oerlinghausen. Beratungsstunde. Die nächste Beratungsstunde des staatlichen Gesundheitsamtes (Fürsorge) findet am kommenden Donnerstag von 14.30 bis 16 Uhr in der Ortskrankenkasse statt. (104)

Helpup. Ein voller Erfolg. Die Veranstaltung zugunsten des Winterhilfswerkes war ein voller Erfolg. Rund 500 Personen hatten sich eingefunden. In der Begrüßungsansprache dankte der Ortsbeauftragte für das WHW., Pg. Wortmann, recht herzlich besonders allen denen, die sich als Sammler dem Winterhilfswerk 1937/38 zur Verfügung gestellt hatten, den vielen Amtswaltern und Blockmüttern der NSV. für ihre ehrenamtliche, aufopfernde Tätigkeit. Dann leitete die Kapelle Baule, zum fröhlichen Teil dieser Veranstaltung über. An dieser Stelle gebührt ihr ein besonderer Dank dafür, daß sie es verstand, sich im Nu aller Herzen zu erobern und eine Stimmung hervorzuzaubern, die wirklich einzig war. Das von den Blockmüttern hergerichtete kalte Büfett erfreute sich regen Zuspruchs. Die stattfindende Verlosung erbrachte ebenfalls einen namhaften Betrag. (17)

Asemissen. Hohes Alter. Am letzten Sonntag feierte der Rentner Friedrich Hausmann seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, der in früheren Jahren in die Fremde zog, um den Zieglerberuf auszuüben, konnte seinen Ehrentag in körperlicher und geistiger Frische feiern. (147)

Asemissen. Kameradschaftsabend der Partei. Die Ortsgruppe Asemissen der NSDAP. veranstaltete im Scherenkrug einen Kameradschaftsabend, der gut besucht war. (147)

Asemissen. Untersuchung der schulpflichtigen Kinder. Am Donnerstag, 24. März, morgens um 9.45 Uhr, werden in der Schule die Kinder untersucht, die Ostern 1938 schulpflichtig werden. Die Eltern werden gebeten, mit den Schulneulingen recht pünktlich zu erscheinen. (147)

Vorbei mit der Sommerwärme

Die Aussichten für Ostwestfalen:

Dienstag, 22. 3.: Aufkommende Südwestwinde, Bewölkungszunahme und vorwiegend trocken. Temperaturen etwas geringer als am Vortage.

Mittwoch, 23. 3.: Frische westliche Winde, meist stärker bewölkt und schauerartige Niederschläge. Weitere Abkühlung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch nicht erkennbar.

An der Errichtung der Kasernen waren folgende Firmen beteiligt:



Schwelmer Tankanlagen und Fässer
Vom kleinsten 50-Liter-Eisenfaß bis zum 100000-Liter-Behälter zu einem Stück geschweißt



Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., Schwelm i.W.

Dachdeckerarbeiten
Fritz Brockmann
Dach- u. Schieferdeckermeister
Luisenstraße 2 . Fernruf 5652

Gebr. Jünemann
Bielefeld-Schildesche, Ruf 3669
Dachdeckermeister

W. Obermark
Dachdeckermeister
Ditfurthstraße 44 Ruf 1537

Dachdeckerarbeiten:
Erwin Kampmann
Dach- und Schieferdeckermeister
Bielefeld, Weststr. 53, Ruf 6204

Dachdeckerarbeiten:
Rudolf Peter
Dach- und Schieferdeckermeister
Brackwede Niederstr. 106 Ruf 4514

Stab- und Parkettfußböden
Parkett-Becker
Bielefeld . Fernsprecher 6421

Dachdeckerarbeiten in Ziegel u. Schiefer
August Koch
Dachdeckermeister
Horst-Wessel-Str. 159, Ruf 1529

O. TROGGE & CO.
Herforder Straße 16 Ruf 4729/31
lieferten
Baubeschläge

Hillenkötter & Ronsiek
Bielefeld Fernsprecher 325/326
Personen- und Lastenaufzüge, Krane

H. C. Janssen & Co.
Bielefeld
Horst-Wessel-Straße 81
Ruf 4644/45
Baumaterialien
Fliesen-Spezialabteilung

H. Bentrup
Dachdeckereigeschäft
Spinnereistraße 3 . Ruf 4143

Emil Wittemeyer
Malermeister
Bielefeld-Stieghorst . Detmolder Straße 467 . Ruf 6694

Die Glas- und Gebäude-Reinigung führten aus:
Adolf Brand
Apfelstraße 21
Ludwig Kleine
Kesselstr. 28 . Ruf unt. 5891

Zimmererarbeiten führte aus:
Fritz Weber
Zimmereigeschäft
Langemarckstr. 55 Ruf 5936

Die Glaserarbeiten führte aus:
Bauglaserei
Artur Schlacht
Zimmerstraße 20 — Ruf 2345

Malerarbeiten führte aus:
Hermann Bittorf
Malermeister
Detmolder Straße 142a
Ruf 4991

Malerarbeiten führte aus:
W. Hawer
Malermeister
Marktstraße 29 Ruf 3266

Uniform-Schober
BIELEFELD
Hermannstr. 8
Seit 1892 Uniform-Schneiderei

Baubeschläge lieferte
Gehrenberg Carl Benteler Niedernstr.